

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Wagnerring) 34.

## Parlamentarische Arbeit.

Also morgen beginnt das Abgeordnetenhaus wieder seine Thätigkeit. Das Präsidium, mehrere Minister und einige Duzend Abgeordnete werden sich in dem großen Prachtssaal des Parlamentsgebäudes versammeln und mit wenig Aufmerksamkeit, aber großer Eile ein halbes Duzend Vorlagen oder auch noch mehr, so viel eben die Regierung Lust haben wird einzureichen, zu Gesetzen umstempeln. Und das wird glatt, fast wortlos gehen, wenn nicht irgendeinem widrigen Zufallfall einfallen sollte, sich um die Beschlussfähigkeit des Hauses — die bekanntlich seit Langem schon nur mehr zu den frommen Wünschen gehört — zu kümmern. Dann wird es etwas, aber nicht viel Aufregung geben, die Blätter werden sich ein wenig echauffieren, die Wipper werden nach allen Weltgegenden um die säumigen Herren Abgeordneten telephonieren und telegraphieren, und einige Tage später wird Alles wieder im alten Geleise sein, wird die parlamentarische Arbeit wieder mit derselben Apathie abgeleiert werden wie bisher. Und daß dies jetzt besser werden sollte, ist kaum zu erwarten. Wohl fühlen die Abgeordneten, daß sie bei diesem Gange der parlamentarischen Arbeit in ihrer Bedeutung noch innen hin gänzlich nullifiziert werden und daß die Großthuererei mit ihrer Mandatswürde nach außen hin gar nichts hilft, aber deshalb lassen sie doch Alles gehen, wie es geht. Was würde auch ein Sträuben nützen? Dreinreden in die Berathung der Vorlagen darf man nicht viel, eine eigene Meinung zu haben ist verpönt, Verbesserungen bei den Vorlagen proponieren darf man schon gar nicht, was soll man also bei den Sitzungen thun? Ei! denken die meisten, dieses Spiel geht auch ohne mich seinen richtigen Gang, und absentieren sich ganz beruhigt von den Sitzungen.

Das, was jetzt in unserem Abgeordnetenhaus geschieht, ist keine richtige parlamentarische

Arbeit mehr, sondern nur ein Parlamentsspiel. Wäre es nur der Besuch der Sitzungen, der unter diesen Verhältnissen leidet, so könnte man die Sache noch leicht nehmen. Merger ist es aber, daß hierdurch die parlamentarische Gewissenhaftigkeit fast gänzlich vernichtet und das Ansehen des Parlaments womöglich noch unter jenen Tiefstand sinkt, den es ohnehin schon in den letzten zwei Jahren erreicht hat. Es ist ja oft über das unnütze Vielreden der Abgeordneten gespottet worden. Trotzdem aber gilt das Ausredenlassen als eines der notwendigsten Hilfsmittel in den Augen eines jeden klugen Parlamentsführers. Vorerst weil selbst in einem Parlament, wie das heutige, sich unter den vierhundert und noch mehr Mitgliedern doch hier und da einige finden, die wirklich etwas zu sagen haben, und dann weil für Jene, die nichts zu sagen haben, das Ausredenlassen noch wichtiger ist, da ihnen dies das einzige Mittel ist, sich bemerkbar zu machen. Auch darf man nicht vergessen, daß die Theilnahme an der Debatte die Betreffenden zwingt, sich mit der auf der Tagesordnung stehenden Vorlage ein wenig zu beschäftigen und dadurch auch das Verantwortlichkeitsgefühl schärft. Alle Parlamentspraktiker wissen, wie genau man es bei viel diskutierten Vorlagen nicht nur mit dem Inhalte derselben, sondern auch mit der Abstimmung nimmt, während bei den rasch durchgeheften Vorlagen oft die schauerlichsten Mängel stehen bleiben und nachträglich Jedermann für dieselben die Verantwortung ablehnt, und mit Recht, weil die Abstimmung meist vor leeren Bänken erfolgt.

Entwöhnen sich bei einer Praxis, wie sie jetzt herrscht, in solcher Weise die Abgeordneten sehr bald jeder parlamentarischen Gewissenhaftigkeit, so ist das desto mehr Anlaß für gewisse Elemente, nach anderer Seite hin aus ihren Mandaten Vortheile zu ziehen. Läßt man die Leute nicht reden, so suchen sie entweder auf andere Weise, durch Fronfiren hinter den Coulissen und durch kleine, mit Absicht hervorgerufene Inzidenzfälle sich Gewicht zu verleihen, oder was noch

ärger ist, sie ersetzen die ihnen unmöglich gemachte Thätigkeit im Parlament durch umso intensivere Thätigkeit in den Wartezimmern der Ministerien oder sonstigen Aemter. All dies zusammen drückt dann das Ansehen des Parlaments in ganz unsagbarer Weise herab, so daß jene Menschen, denen unser Parlament noch ein wenig imponirt, schon selten sind wie die weißen Raben.

Wir spielen nicht gerne die Kassandra-Rolle. Der Parlamentarismus ist ein so zäher Organismus, wie die Erfahrung in fast allen Ländern erwiesen hat, daß er selbst die ärgsten Heimsuchungen übersteht, nach jeder Krankheit sich erholt und dann nur umso kräftiger und energischer wird. Wir hoffen deshalb, daß er auch bei uns die jetzigen Uebelstände glücklich überwinden werde. Nur darf man nicht vergessen, daß bei uns der Parlamentarismus sich in einer solchen Sonderstellung befindet, daß jede Gefahr für ihn doppelt zählt. Bei uns fehlt die parlamentarische Wechselwirtschaft, und wir befürchten, daß noch ziemlich viel Wasser die Donau hinabfließen dürfe, ehe dieselbe auch bei uns plaggreifen und unser Parlamentarismus damit normale Formen annehmen wird. Da nun unser Parlamentarismus so wie seit vier Jahrzehnten auch jetzt noch auf eine Art von Parteiabsolutismus basiert, ist die ernste parlamentarische Arbeit, besonders aber eine strenge Kontrolle aller Vorlagen doppelt, ja dreifach nöthig. Fehlt diese, so liegt die Gefahr sehr nahe, daß aus dem parlamentarischen Parteiabsolutismus sich allmählig ein gänzlich unparlamentarischer Regierungsabsolutismus entwickelt. Was das aber bei uns bedeutet, die wir doch noch immer von den Machthabern in Wien sehr abhängig sind, wie dies den Appetit der Herren dort oben ins Maßlose steigern würde, das sich auszumalen bedarf keiner allzu großen Phantasie. Wer die intime Geschichte unserer Politik kennt, weiß, daß unsere Staatsmänner meistens mehr mit der Gegnerschaft ihrer Opposition als mit der Hilfe ihrer Majorität errungen haben. Wenn aber jetzt jede Opposition

## Das tragische Modell.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Es ist keine Seltenheit. Wer je in den Ateliers der Maler und Künstler ein bißchen Umschau gehalten, der ist ihm auch begegnet. Mädchen von großer Schönheit, die Modell stehen, durch ihre Schönheit oft den Künstler im Manne und dann den Mann bezaubern. Sie kennen das Motiv, haben meist ein ganz treffendes Urtheil in künstlerischen Dingen, sie kennen die Sitten im Atelier und verstehen mit den Künstlern, sind sie nur einmal mit ihnen vertraulich geworden, wie die richtigen Kameraden, frei, ungenirt, ohne falsche Verschämtheit, ohne das letzte Wort, und handelte es sich um die heikelsten Dinge, auf der Zunge zu behalten. Es erweist sich dabei, daß keine besondere Bildung dazu gehört, um wichtig, ja geistvoll zu sein. Ja die Bildung ist dabei manchmal recht hinderlich, besonders beim Weibe. Denn der Pfeil des Witzes, der rasch und trefflicher abgefeilt werden soll, verliert die Kraft und verfehlt das Ziel, wird er, durch gelehrte Bedenken beengt, beirrt, auch nur eine Sekunde zurückgehalten.

Dieser Verkehr mit dem schönen, leichtfertigen, lustigen Modellweibe ist oft von größtem Reiz für den Künstler. Es ist ein wahres Glück, daß die Sitten dieser Guldinen meist sehr leicht sind. Die Modellmädchen haben nicht das Herz, ihre Künstler lange leiden zu lassen. Zu eigentlichen Romanen kommt es dabei nicht immer. Meist nur zu hübschen, kleinen, galanten Abenteuern. Die Malerschönen sind

meistens zu stolz, um sich aufzudrängen, wenn sie sehen, daß man ihrer überdrüssig geworden ist. Sie haben zu sehr das Bewußtsein ihrer Schönheit und Sieghaftigkeit, um zu verzweifeln. Aber ab und zu kommt es schon vor, daß ein schönes Kind sich sterblich in den jungen Maler verliebt, der mit ihm tändelt und ihm nach einer Weile den Abschied gibt. Das ist die erste Art der tragischen Modelle. Die arme Kleine weint sich die Augen aus und stirbt nicht daran. Aber manchmal stirbt sie auch daran. Es ist schon so in diesem Leben, daß manchmal auch die leichtblütigsten Geschöpfe der tiefsten Empfindungen fähig sind.

Aber es gibt noch tragische Modelle anderer Art. Wenn nämlich der junge Künstler von seiner Modellschönen so sehr bezaubert wird, daß er sie heirathet. Er will diese ganze Fülle von Schönheit, Jugend, Uebermuth ganz für sich haben und für immer. Das endet dann meistens tragisch. Tragisch vorerst für die Frau, manchmal auch für den Mann. Denn Schönheit, Jugend, Uebermuth, das sind Dinge, die mit der Zeit und im Ernst des Lebens gar rasch entfliehen. Was bleibt dann übrig? Eine Bohémienne, die richtige Zigeunerin, ohne Reiz und Anmuth. Und wenn die Wandlung vollzogen ist, ist der Künstler gewöhnlich auch schon ein ernster Mann geworden. Er hat Erfolg und Ansehen gewonnen. Aus dem Bohémien, dem Kunstzigeuner, hat sich vielleicht gar ein Akademiker herausentwickelt. Nun möchte er eine richtige Ehefrau haben, mit guten Sitten und häuslichem Sinn, Ordnung, besseren Muthen, ja Vornehmheit im Hause. Die Zigeunerin kann das nicht leisten. Und darum werden diese Malerehen meistens

so unglücklich. Der Künstler vergißt, daß auch er sich gewandelt hat, und nicht immer zu seinem Vortheil. Er behandelt die Frau heftig, grausam, roh. Er leidet ja natürlich auch unter den Wandlungen des Lebens. Aber der größte Theil der Tragik fällt wieder dem Weibe zu. Die Frau sieht sich verstoßen, verachtet, verschmäht. Und ihre schönsten Stunden mögen es sein, wenn sie davon noch träumen kann, wie sie als malerisches Dingen durch die Ateliers flatterte.

Die Tragik mit den leidenschaftlichen Explosionen kommt manchmal noch früher. Das ist, wenn der Künstler vergißt, daß er ein Mädchen mit leichten Sitten geheirathet hat. Ein solcher Fall wird eben vor dem Assisenhof in Neapel aufgerollt. Ich meine den Prozeß Cifariello, der zu einer Fülle der interessantesten Betrachtungen Anlaß gibt. Der Künstler heirathet eine Bretteldiva von entzückender Schönheit und klangvoller Stimme, die leicht große Summen verdient und vergeudet. Sie hat es nicht verlangt, sie hat sich ihm hingegeben wie Anderen mehr, und sich zu einem kurzen Rausch der Leidenschaft mit ihm verbunden. Er aber will diese Fülle von Schönheit, Jugend, leichten Sinn ganz für sich allein haben, für immer. Er heirathet sie. Sie macht eine Zeit des Glends mit ihm durch. Dann bringt sie ihm den Erfolg. Er formt eine Sphinx nach ihr, eine Venus. Die Werke verschaffen ihm Ruhm und Reichthum. Er tritt in die Reihe der ersten Künstler. Sogar ein Nationaldenkmal bildnet er, die Reiterstatue des Königs Humbert. Dabei ist er ein Knicker geworden, ein Pfennigfuchser, der sein Weib zeitweilig auf

erdrückt und die Majorität nullifiziert wird, mit dem wollen unsere Staatsmänner ihre Siege erflehen? Die jetzigen parlamentarischen Verhältnisse sind abnormal, und solche kann selbst der gesundeste Organismus nicht lange ertragen. Mithilfe thut dringend noth, ehe das Uebel unheilbar wird.

Budapest, 9. Juni.

\* Das Abgeordnetenhaus hält morgen, Mittwoch, den 10. d., Vormittags um 10 Uhr eine Sitzung. Auf der Tagesordnung derselben stehen die folgenden Gegenstände: dritte Lesung der in der Freitag-Sitzung angenommenen Vorlagen; Fortsetzung der Berathung über den Gesetzentwurf betreffend die Staatsbahn-Investitionen; Gesetzentwurf über die Sicherung des Heizmaterials für die staatlichen Eisenschmelzwerke; Gesetzentwurf über die Konzessionierung der elektrischen Bahn Vác-Gödöllő-Budapest; Gesetzentwurf über die Subventionierung der Rudolfsgrader Uferschutzgesellschaft; Gesetzentwurf über die Regelung des Sanitätswesens und der Gesetzentwurf über den unentgeltlichen Volksschulunterricht.

\* Das Magnatenhaus hält Donnerstag, den 11. d., Vormittags um 10 Uhr eine Sitzung, in welcher das Staatsbudget für das Jahr 1908, ferner die Berichte des volkswirtschaftlichen Ausschusses, des Immunitätsausschusses und des Verifikationsausschusses in Verhandlung gezogen werden.

\* Morgen Abends werden Konferenzen sämmtlicher Koalitionsparteien, und zwar der Verfassungspartei, der Unabhängigkeitspartei und der Volkspartei, jede separat, stattfinden. In allen diesen Konferenzen werden die folgenden Gesetzentwürfe verhandelt werden: der Gesetzentwurf über den unentgeltlichen Volksschulunterricht und den landwirtschaftlichen Wiederholungsunterricht, die Gesetzentwürfe betreffend die Wasserbauten-Investitionen, die Subvention der Rudolfsgrader Grundstiftungsgesellschaft und die Förderung der Viehzucht, und schließlich der Gesetzentwurf betreffend die Regelung des Sanitätswesens.

\* Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Reichstagsabgeordnete für den Bezirk Köhalm, Victor Adolf Citel, sein Mandat wegen Mißverständnisse mit seinen Wählern niederzulegen.

\* Ueber die bevorstehende Abgeordnetenvahl im Wahlbezirk Paks wird aus Paks berichtet: Der Abgeordnetenkandidat der Unabhängigkeitspartei Johann Mádai-Rovács hielt gestern seine Programmrede, in welcher er nach Erörterung der Situation der Unabhängigkeitspartei und der hieraus für diese erfließenden Pflichten erklärte, daß er die Bestrebungen der Christlichen Sozialen, welche auf der Basis der Nächstenliebe stehen, billige, dagegen die Sozialdemokraten als Feinde des Vaterlandes und der Religion verurtheile. Nach dem Kandidaten sprach der Böcksteiner Pfarrer Stephan Bajay, der vom Führer der

reichstägigen Unabhängigkeitspartei, Franz Kossuth, telegraphisch ersucht worden war, die Kandidatur Kovács' zu unterstützen. Die Christlichen Sozialen, die im Wahlbezirk Paks zahlreich vertreten sind, haben beschlossen, ihrerseits von der Aufstellung eines Kandidaten abzusehen. Sie haben's auch gar nicht nöthig, da der sonderbare Achtundvierziger Kandidat sich als einer der Ihrigen bekannt hat.

\* Der Abgeordnete des Körmender Wahlbezirks Ludwig Bedl erstattete während der Pfingstfeierlage in 23 Gemeinden seinen Rechenschaftsbericht. Er beschäftigte sich mit der politischen Lage und erörterte die Gesetze, mit welchen sich das Abgeordnetenhaus derzeit beschäftigt oder in naher Zukunft beschäftigen wird. Dann kam er auf die Bestrebungen der Unabhängigkeitspartei zu sprechen und trat für die Schaffung der selbstständigen ungarischen Bank ein. Die Lage der Parteien erörternd, führte er aus, daß, nachdem die Koalition ihre Aufgaben gelöst haben wird, jede Partei zu ihrem ursprünglichen Programm zurückkehren werde, und auch die Fusion könne er sich nur so denken, daß die einzelnen Parteien der Koalition sich der Unabhängigkeitspartei anschließen werden.

\* Ueber die Beamtengehälterregulierung in Bosnien meldet man aus Serajevo: Se. Majestät hat mit allerhöchster Entschliessung vom 5. Juni d. J. die Gehälterregulierung der bosnischen Landesbeamten nach dem Schema der österreichischen Gehälterregulierung genehmigt. Dieselbe tritt vom 1. Juli an in Kraft. Diese Nachricht rief in der Beamenschaft freudigste Stimmung hervor. Sektionschef Hörmann richtete namens der Beamenschaft den telegraphischen Dank an den Monarchen und an den gemeinsamen Finanzminister Burján.

Die Vorgänge in Kroatien.

(Priv.-Telegr. des „Neuen Pester Journal“.)

Agram, 9. Juni.

Banus Baron Rauch, der heute hieher zurückkehrte, hat sich bei verschiedenen Besuchen überaus befriedigend über den Verlauf seiner Audienz beim König geäußert. Von offiziöser Seite wird gegenüber den Ausstreunungen der hiesigen Koalitionspresse, welche behauptet hatte, daß der Banus zu dieser Audienz kommandirt wurde, auf das entschiedenste betont, daß der Banus selbst um diese Audienz ange sucht hat, sobald er erfahren hatte, daß er seine jüngste Reise nach Budapest mit der Reise nach Wien verbinden könnte. Wie weiters verlautet, sind die Mittheilungen des Abgeordneten Supilo im „Novi List“ und des hiesigen Organs der selbstständigen Serbenpartei, des „Erbobran“, über geheime Besprechungen im Palais des Ministerpräsidenten, zu denen durch Vermittlung des Abgeordneten Dr. Michael Polit auch Abgeordneter Dr. Medaković gebeten worden sein soll, vollkommen un w a h r. Supilo und der „Erbobran“ sind denn auch nicht in der Lage, Tag und Stunde dieser Besprechungen mitzutheilen.

Zwischen dem Organ der Rechtspartei „Hrvatska“ und dem „Obzor“ dauert das Geplänkel fort und wird immer heftiger. Auch in ihrer neue-

sten Nummer sagen sich die Organe der Rechtspartei und der Koalition allerlei unangenehme Dinge. Auf die jüngsten Angriffe des „Obzor“ antwortet heute die „Hrvatska“ unter Anderem mit folgenden charakteristischen Worten:

„Wir sagen zu diesem Gesunkener des „Obzor“ Folgendes: Wenn es schwer fällt, mit der Rechtspartei wegen ihres staatsrechtlichen Programms in der Koalition zu bleiben, der möge sich melden und uns kündigen. Uns wird es nicht leid sein. Aber wir bleiben einstweilen jedenfalls dort, wo wir stehen, in der Koalition mit unserem Programm und mit dem Märzmanifest.“

Hierzu ist zu bemerken, daß mit dem Märzmanifest jene Kundgebung der Koalition gemeint ist, welche unmittelbar nach den Wahlen an die kroatische Nation gerichtet wurde und worin das Festhalten der kroatisch-serbischen Koalition an dem staatsrechtlichen Programm von 1894 zum Ausdruck kam.

Die Studenten Gaglardi und Vioec, welche vor einigen Tagen wegen eines blutigen Studentenrencontres in der Aica verhaftet wurden, wurden heute wieder auf freien Fuß gesetzt, und zwar auf Grund einer Entscheidung des Gerichtshofs, welcher in dem Vorgehen der beiden Studenten kein Verbrechen, sondern bloß eine Uebertretung erblickt.

Der czechische Abgeordnete Rlofac meilt seit gestern in Agram, wo er mit einigen Politikern der Opposition in Berührung trat. Ob der Aufenthalt Rlofac', welcher hauptsächlich mit der hiesigen Filiale der Bank „Slavia“ zu thun hatte, von größerer politischer Tragweite ist, bleibt vorläufig dahingestellt.

Der Gerichtshof in Szijef hat das Erscheinen des dortigen Organs des Abgeordneten Tuskan „Sifacski Glas“ eingestellt. Die Einstellung erfolgte wegen des brutalen Tones, in welchem das genannte Blatt gegen die Regierung, Ungarn und die Juden auftrat. In Folge der Hefereien des Blattes kam es in Szijef wiederholt zu peinlichen Affairen.

Wie die der Regierung nahestehenden Blätter heute melden, hat Se. Majestät dem Banus gelegentlich seiner jüngsten Audienz in Schönbrunn mitgetheilt, daß er die aus der allerhöchsten Privatschatulle angekauften, in der hiesigen südslavischen Kunstausstellung ausgestellten Bilder und Skulpturwerke dem Lande Kroatien für eine Galerie moderner Meister zum Geschenke mache. Die Blätter verzeichnen unter dem Ausdruck des Dankes diesen hochherzigen Akt des Monarchen.

Der „Pöket“ veröffentlicht heute einen überaus heftigen Artikel gegen die Arrangements des Huldigungsfestzuges in Wien. In der Gruppe XIX: „Die Armee des Feldmarschalls Radetzky vom Jahre 1848“ werden unter Anderem auch die kroatischen Grenzer aufmarschiren. In der offiziellen Beschreibung dieser Gruppe heißt es: „Dann folgen die Grenzer, von Nationalität Kroaten und zum Theile Zigeuner. Keine andere Truppe als diese wußte so gut jeden Terrainvortheil zu benützen wie die Kroaten. Auch auf

Reisen schickt, damit sie als Brettelbiva wieder Geld mache. Sie hat heißes Blut und leichten Sinn. Und die Brettelatmosphäre ist den guten Sitten nicht besonders zuträglich. Da sie nach Jahren wiederkehrt, ist sie die vollendete Dirne. Und der Mann ist inzwischen zum Neurastheniker geworden, dessen Liebeskosen sie anwidern mochten. Je mehr sie ihn zurückstößt, desto eiferjüchtiger wird er. Auch in der tragischen Nacht wollte sie von ihm nichts wissen. Der Unglückliche weint, küßt ihre Füße, bittet um Liebe. Sie verlacht ihn und rühmt sich, daß man ihr dreitausend Francs gezahlt, nur um ihre Schönheit hüllenlos bewundern zu können. Da legt sich, wie der Bildhauer vor dem Gericht erzählt, ein blutiger Schein vor seine Augen. Er ergriff seinen Revolver und schoß das Weib todt.

Die öffentliche Meinung in Italien scheint rückhaltlos für den Künstler Partei zu nehmen. Das gesammte Volk plaidirt da für das „Tue-là!“ des jüngern Dumas, das der geistvolle Schriftsteller so lebhaft, auch in dramatischen Bildern, predigte. Cines der ersten Stücke, in dem er es that, war jene „Affaire Clémenceau“, von der man nun heute sagt, er hätte mit ihr den Fall Cifariello vorgeahnt. Dort wie hier ein talentvoller Bildhauer, der sein Weib erschießt, weil es ihn betrogen. Dort wie hier ein Künstler, den die Schönheit beraubte, der darüber Alles vergaß, auch die zweifelhaften Sitten der Frau. Sogar manche Einzelheiten stimmen, wie die kupplerische Mutter und Anderes mehr. Und doch ist nichts Merkwürdiges daran. Denn es handelt sich dabei um einen typischen Fall. Alle diese Künstler-

tragödien sehen einander ähnlich wie ein Ei dem andern. Zweifellos hat sie Alexander Dumas beobachtet, bevor er eine auf die Bühne brachte. Ein Unterschied besteht zwischen dem Werke der Dichtung und der Tragödie des Lebens nur, so weit die Gestalt des Künstlerlers in Frage kommt. Herr Cifariello ist mir lange nicht so sympathisch wie der unglückliche Schwärmer Dumas', der an die Treue und Anhänglichkeit seiner Frau glauben konnte, bis er eines Besseren überwiesen wurde.

Herr Cifariello konnte sich keiner Täuschung darüber hingeben, daß die Gelbin der Variété-Theater nur von den leichtesten moralischen Ansichten belastet war, als er ihr den Ring an den Finger steckte. Er hatte nichts dagegen, daß sie in die weite Welt zog, ihre Liebchen zu trillern und Geld zu verdienen, die Lebewelt zweier Welten zu entzücken, denn sie kam mit ihren Chansons und ihrer leichten Moral bis in die amerikanischen Südstaaten. Er traf sie sogar einmal im Zimmer eines Freundes, der sich in der Pension neben ihr einlogirt hatte, und ließ sich verfühnen, als sie ihm wieder zärtliche Augen machte. Was Herrn Cifariello um den Verstand brachte, war, daß dieses schöne Weib, das Allen gehörte, sich ihm versagte. Er hatte es für sich allein haben gewollt, und nun verhöhnte sie ihn, wenn er seine Rechte geltend machen wollte. Die Frauen sind schon so, daß sie sich durch die Gesetze und die verbrieften Rechte manchmal nicht imponiren lassen. In gewissen Dingen nehmen sie Rechte in Anspruch, die ihnen über alle anderen gehen. Cifariello hatte nicht einmal des Segens der

Kirche, nicht der Zuerkennung durch den Standesbeamten bedurft, um dieses Weib zu besitzen. Und nun nützte ihm alle erfüllten Formalitäten nichts, sie wies seine Zärtlichkeit zurück. Oder sie stellt erst recht einen Preis, um sie zu dulden, ähnlich einer anderen Gelbin, mit der Alexander Dumas seine berühmte These weiter illustrierte. Denn auch die Grausamkeit der schönen Marie de Brownne ist etwas Typisches, das den Dirnenaturen anhaftet.

Verdient das verderbte Geschöpf dafür den Tod? Das ist die Frage. Eine Dirne verjagt man, aber man tödtet sie nicht. Besonders aber finde ich die Todesstrafe unzulässig, wenn der Sittenrichter von so zweifelhafter Art ist wie Herr Cifariello. Das Problem der Maler- Tragödien beschäftigt fortwährend die Dichter, und gerade in diesem Winter ist in Paris ein Schauspiel aufgeführt worden, das förmlich als Gegenstück zu Dumas' „Affaire Clémenceau“ aufgefäßt wurde. Es ist „Das nackte Weib“ von Henri Bataille. Der Held dieses Stückes hat, wie Cifariello, durch die enthüllte Schönheit seiner Geliebten, eines armen Modellmädchens, das Glück erobert. Er erriegt damit die große Medaille, sein Werk kommt ins Lurembourg, er wird ein großer Herr. Und dann erlischt seine Liebe zu der armen Louise, die es nicht versteht, die vornehme Gesellschaft von Paris in seinem Palaste würdig zu empfangen. Und er verliebt sich in eine Fürstin, die das versteht. Die verlassene Frau macht vorerst einen Selbstmordversuch und findet dann einen Brackenburg. Der alte Liebhaber, dem sie der Held einst abgejagt, nimmt sich gütig wieder ihrer an. Also, so weit der Held in Betracht kommt, ein

nächtlichen Schleichpatrouillen waren sie vorzüglich. Besonders Talent hatten die Kroaten in der Aneignung fremden Eigentums. Darin erblickt „Pöket“ eine schwere Beleidigung der kroatischen Nation und sagt, es stehe in merkwürdigem Widerspruch mit dieser Auffassung des Festkomitês, daß vor einigen Tagen die Blätter zu melden wußten, der Monarch habe aus Sympathie für die Grenzoffiziere beschloffen, vierzig solchen pensionierten Offizieren bis zu ihrem Lebensende eine jährliche Unterstützung von 400 Kronen zu gewähren. Das Blatt sagt: Angesichts dieser Beleidigung, welche der kroatischen Nation von einem Festkomitê zugefügt wurde, wäre es unwürdig, wenn sich die Kroaten aus Cisleithanien an dem Jubiläumsgesellschaftsbefestigung beteiligen würden.

In der Audienz, in welcher der Banus Baron Rauch Samstag vor Sr. Majestät erschienen war, ersichtete er dem Monarchen auch betreffs der in der dritten südslavischen Kunstausstellung auf Kosten der Privatstiftung Sr. Majestät angekauften Gemälde Bericht. Der König nahm den Bericht des Banus allergnädigst zur Kenntnis und machte die angekauften Kunstwerke dem Lande als Grundstoff für eine Galerie moderner Meister zum Geschenk.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. Juni.

Oration für den Bezirksvorsteher Mezey.

Seine Nachmittags verabschiedete sich im Rahmen einer erhebenden Feier die Bürgerschaft der Leopoldstadt von ihrem bisherigen Vorsteher Ludwig Mezey, den Bürgermeister Stephan Barczly bekanntlich zur Vorsetzung des II. Bezirks veretzt hat. An der Abschiedsfeier, die im Brunnsaale des Vereinigten Leopoldstädter Bürgerklubs stattfand, beteiligten sich zahlreiche Bürger des V. Bezirks, in deren Namen Reichstagsabgeordneter Paul Sándor das aufrichtige Bedauern über das Scheiden des verdienstvollen Mannes und die anhängliche Liebe und Verehrung für den aufrichtigen Freund der Leopoldstadt zum Ausdruck brachte. Tief gerührt dankte Vorsteher Mezey für die Oration seiner Freunde, die er trotz seines offiziellen Scheidens niemals verlassen werde. Die Feier nahm folgenden Verlauf:

Um 5 Uhr Nachmittags fand heute im Vereinigten Leopoldstädter Bürgerklub eine feierliche Verabschiedung von dem nach der Wasserstadt veretzten Vorsteher Ludwig Mezey statt. Zu derselben hatte sich eine sehr zahlreiche Gemeinde von Freunden und Verehrern des scheidenden Vorstehers eingefunden, darunter die Stadtrepräsentanten Theodor Hüttl, Dr. Jakob Schreyer, Leo Szabó, David Brust, Dr. Samuel Glücksthal, Dr. Sigmund Adler, Berthold Klein, Johann Gundel, Oskar Szirmai, Dr. Wilhelm Fried, ferner Magistratsnotär Dr. Franz Déry, Bezirksphysikus Dr. Moriz Dévai, Bezirksarzt Mathias Ladányi u. Den Gefeierten holte unter Führung des Hofraths Ritter Sigmund v. Falk eine Deputation, bestehend aus den Herren Alexander Beimel, Dr. Alexander Hartmann, Dr. Vela Dalnoky und Ludwig Csérna, ein. An den Bezirksvorsteher, den bei seinem Erscheinen stürmische Oefenrufe begrüßt hatten,

Komödie der menschlichen Niedertracht. Oder, wenn man sich höflicher und philosophischer zugleich ausdrücken will, der menschlichen Wandlungen. Einst bildete es das höchste Glück des Malers Bernier, daß sein Gemälde in die berühmte Sammlung des Luxembourgs aufgenommen wurde. Als großer Herr schenkte er keine Anstrengungen, es von dort wegzubekommen, er fand es nun höchst anstößig, daß hier Jedermann seine Frau in ihrer hüllenlosen Schönheit bewundern konnte. Die arme Louise kann die Wandlung nicht begreifen. Er findet es schamlos und herausfordernd, daß sie an diesem Bilde hängt, daß sie es ihren „Ruhm“ nennt. Es machte auch seinen Ruhm aus, aber das versteht er auch nicht mehr. Wandlungen, nichts wie Wandlungen. Wandlungen des Menschen. Wandlungen des Künstlers. Wandlungen des Charakters. Manchmal auch Wandlungen des Physikums, wie bei Cifariello. Und die Tragik davon fällt auf das Weib, das verstoßen oder getödtet wird. Die Wandlungen beßigen ja auch an sich Tragik genug. Aber dafür scheinen die Künstler das Verständnis verloren zu haben. Und zum Schluß halten sie sich für Märtyrer, wie der Mann vor den neapolitanischen Affisen. Und die Menge klatscht ihm Beifall, denn seine That kommt den wilden Instinkten entgegen, die in der Menschenbrust schlummern, wie sie dem jüngeren Dumas Beifall klatschte, als er den Appell an ihre Mordlust richtete. Wer aber prüft die Herzen und Nieren, wenn man nur die Stimme des heißen Blutes hören will?!

Sugo Klein.

richtete Reichstagsabgeordneter Paul Sándor eine herzliche Ansprache, in welcher er ausführte, daß die Leopoldstadt die Motive, die den Bürgermeister veranlaßten, Mezey an die Spitze eines anderen Bezirks zu veretzen, pflichtgemäß respektieren müsse. Mit aufrichtigem Bedauern sehe die Bürgerschaft den Mann scheiden, der 17 Jahre hindurch den Bezirk nicht bloß zur vollsten Zufriedenheit der gesamten Bevölkerung geleitet, sondern sich als Jedermanns wahrer Freund und besonders als Vater der Armen befundet hat. Redner schilderte die Verdienste Mezey's als Begründer und Leiter der Volksschule, als Präsident des Schulraths, und rief einen Sturm der Begeisterung hervor, als er seine Worte mit dem Wunsche schloß, daß die Vorsetzung Mezey noch lange seinen Leopoldstädter Freunden erhalten möge. Zu Thronen gerührt dankte Vorsteher Ludwig Mezey für den Ausdruck der Anhänglichkeit der Leopoldstadt. Er warf einen kurzen Rückblick auf seine Thätigkeit an der Spitze der Vorsetzung des V. Bezirks, mit der er nichts Anderes angestrebt, als zum Wohle der Bürgerschaft zu wirken und sich wahre Freunde zu erwerben. Mit Stolz und Befriedigung konstatierte er, daß ihm beides gelungen sei. Von seinen Freunden verabschiedete er sich nicht, er bleibe auch fürder mit und unter ihnen. (Stürmische Oefenrufe und Applaus.) Hierauf tauchte der Vorsteher mit sämtlichen Anwesenden warme Händebrücke und unter erneuerten Oefenrufen auf den Gefeierten erreichte die Oration ihr Ende.

Rekonstruktion des Thiergartens. Der hauptstädtische Magistrat beschäftigte sich heute mit der auf die Rekonstruktion des Thiergartens bezüglichen Vorlage der Finanzkommission, die — wie gemeldet — darin kulminiert, daß zu diesem Behufe der Betrag von 1.200.000 Kronen zu votieren sei. Der Magistrat sprach sich über das Rekonstruktionsprojekt, das Magistratsrath Dr. Theodor Bödy eingehend referierte, höchst anerkennend aus und sprach einhellig aus, daß er, um die Prosperierung des Thiergartens zu sichern, ungeschmälet die Durchführung des unterbreiteten Projektes als erforderlich erachte. Demgemäß votierte auch der Magistrat die angesprochene Summe von 1.200.000 Kronen.

Gesundheitszustand der Hauptstadt im Maieses Jahres. Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits berichtete in der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses über das vollständige Aufhören der Plethypusfälle. Ferner meldete er, daß der Gesundheitszustand der Hauptstadt im Monat Mai günstig war; die Zahl der Erkrankungen an schweren Infektionskrankheiten hat erheblich abgenommen. Im Mai wurden lebend geboren 1799 Kinder. Die Zahl der Todesfälle weist keine wesentliche Veränderung auf. In sämtlichen öffentlichen und privaten Heilanstalten der Hauptstadt wurden im Mai 11,330 bettliegende und 11,279 ambulante, zusammen 22,609 Kranke behandelt. In den vier Asylen für Obdachlose fanden 18,517 Personen nächtliche Unterkunft.

Hauptstädtische Stiftungsplätze an den Söndkadetenschulen. Zu Beginn des nächsten Schuljahres werden an den Nagyvárad und Pécsér kön. ung. Söndkadetenschulen drei hauptstädtische Stiftungsplätze besetzt werden. Um dieselbe können sich Jünglinge Budapest Zuständigkeit bewerben, die ihr 14. Lebensjahr erreicht, die vierte Klasse einer Mittel- oder Bürgerschule absolviert haben und körperlich geeignet erscheinen. Die Gesuche sind bis zum 12. Juli d. J. beim hauptstädtischen Magistrat einzureichen.

Der hauptstädtische Munizipalausschuß wird in seiner morgen, am 10. d., stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die folgenden Gegenstände in Verhandlung ziehen:

Ueberlassung eines Baugrundes zur Erweiterung des staatlichen Kinderspiels. — Vorlage betreffend den definitiven Einrichtungsplan des Thiergartens und die Kostenbedeckung. — Designierung der zur Placierung städtischer Oefen geeigneten Geldinstitute. — Unterbreitung hinsichtlich der Elisabethradialstraße. — Erweiterung des neuen is. Friedhofes im X. Bezirk. — Magistratsvorlage betreffs der Kaution und der Leihgebühren des Pfandleihgeschäfts der Budapest ungarischen Verkehrsbank-N.G. — Gesuch des Budapest bürgerlichen Schützenvereins wegen Stiftung von Schützenpreisen. — Vorlage betreffs der Erweiterung des Pferdeschlachthaus. — Vorlage hinsichtlich der Kostenbedeckung für die 1907er Weihnachtsterstützung der Kommunalangestellten. — Vorlage hinsichtlich der Bedeckung der Gehälter des beim Ingenieuramt und der Centralbuchhaltung beschäftigten provisorischen technischen Personals.

Merztliche Ernennung. Der Oberbürgermeister hat den Dr. Ludwig Adám auf ein weiteres Jahr zum Sekundärarzt an den linksufrigen Kommunalhospitälern ernannt.

Steuereinkauf im Mai dieses Jahres. Dem Berichte zufolge, den der kön. Steuerinspektor in der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses erstattet hat, sind im Mai an Steuern insgesamt 8.970.194 K. 53 H. eingelaufen, d. i. um 810.126 K. 79 H. mehr als im Vormonate. An Steuern und Gebühren sind 1.707.909 K. 33 H. eingestossen, d. i. um 424.848 K. 24 H. mehr als im April.

Lebensmittelfälscher. Der hauptstädtische Verwaltungsausschuß verurtheilte heute abermals eine Anzahl von Lebensmittelfälschern, respektive Verschleißern verälschter Viktualien zu mehr-minder empfindlichen Geldbußen. Verurteilt wurden: Frau Sigmund Diamant zu 5 K., Frau Michael Ulicka zu 40 K., Witwe Frau Paul Pámoch zu 10 Tagen Arrest, Julius Klein zu 300 K., Ludwig Benteck zu 25 K., Joseph Szabó zu 20 K., Hermann Krauß zu 50 K., Frau Jakob Seller zu 100 K., Marie Thalmiejer zu 100 K. und Stephan Adovics zu 200 K. Geldbuße.

Steuerbemessung. Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen werden am 10. und 11. die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern konfiskirten Parteien verhandeln:

Im I. Bezirk: die I. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 869 bis 930, Donnerstag die Gr.-Nr. 931 bis 949/51; die II. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 1701 bis 1776/2, Donnerstag die Gr.-Nr. 1727/1 bis 1737. — Im II. Bezirk: die I. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 2695 bis 2716, Donnerstag die Gr.-Nr. 2716 bis 2727/28; die II. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 3483 bis 3508, Donnerstag die Gr.-Nr. 3510 bis 3550/31. — Im III. Bezirk: die I. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 236 bis 281, Donnerstag die Gr.-Nr. 282 bis 320; die II. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 4279 bis 4371, Donnerstag die Gr.-Nr. 4372 bis 4464/65. — Im IV. Bezirk: die I. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 533 bis 541, Donnerstag die Gr.-Nr. 542/43 bis 548/49; die II. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 216 bis 237, Donnerstag die Gr.-Nr. 238 bis 272. — Im V. Bezirk: die I. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 670 bis 675, Donnerstag die Gr.-Nr. 676 bis 683; die II. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 891 bis 895, Donnerstag die Gr.-Nr. 896 bis 903; die III. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 1155—66/9 bis 1171, Donnerstag die Gr.-Nr. 1171c bis 1199/8—9—10. — Im VI. Bezirk: die I. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 3554 bis 3560, Donnerstag die Gr.-Nr. 3561 bis 3568; die II. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 3714—5 bis 3879, Donnerstag die Gr.-Nr. 3880 bis 3885; die III. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 3233 bis 3241, Donnerstag die Gr.-Nr. 3242 bis 3253; die IV. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 1641 bis 1683/17, Donnerstag die Gr.-Nr. 1683/18 bis 1686/8. — Im VII. Bezirk: die I. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 5007 bis 5030, Donnerstag die Gr.-Nr. 5031 bis 5044; die II. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 4622 bis 4648—50/a, Donnerstag die Gr.-Nr. 4648/50b bis 4662; die III. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 4347—52/26 bis 4347—52/36, Donnerstag die Gr.-Nr. 4347—52/37 bis 4353/7; die IV. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 2261 bis 2294/6, Donnerstag die Gr.-Nr. 2295 bis 2343/44c. — Im VIII. Bezirk: die I. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 5523 bis 5559, Donnerstag die Gr.-Nr. 5560 bis 5600; die II. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 5995 bis 6048, Donnerstag die Gr.-Nr. 6049 bis 6079; die III. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 6626 bis 6659, Donnerstag die Gr.-Nr. 6660 bis 6683. — Im IX. Bezirk: die I. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 8812/2 bis 8847, Donnerstag die Gr.-Nr. 8848 bis 8874/4; die II. Kommission: in der Centralmarkthalle Mittwoch die Buchstaben von U bis Z, Donnerstag die Gr.-Nr. 9359 bis 9369/a. — Im X. Bezirk: die I. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 8426 bis 8453, Donnerstag die Gr.-Nr. 8454 bis 8466; die II. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 7384 bis 7404, Donnerstag die Gr.-Nr. 7405 bis 7463.

Santitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 9. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 37, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthemat., Blattern, Masern 16, Scharlach 14, Keuchhusten 4, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern 1, Mumps 1, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin., Trachoma —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in der Hochspital 2212 und im St. Johannes-Spital 1080. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 33, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 4, Wohnungslos 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 10, Lungentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Typhus exanthemat. —, Blattern —, Masern —, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 6.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 9. Juni.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlerkehr, Produktmärkte, Viehmärkte, Budapest Todtenliste, den Witterungsbericht, den Wasserstand und Inzerate.

Vom Hofe. Aus Wien telegraphirt man uns: Dem schon früher ausgesprochenen Wunsche Sr. Majestät entsprechend, wird die Herzogsfamilie fast vollzählig dem Jubeliumsfestzug beiwohnen. Auch Prinz Leopold von Bayern mit Gemahlin treffen aus München hier ein. — Erzherzog Friedrich tritt Ende dieses Monats eine längere Reise behufs Inspizierung der Landwehr

in Dalmatien an. — Abends fand bei Sr. Ma- je st ä t in Schönbrunn eine Tafel statt, woran der dänische Gesandte H l e f e l d t, der dänische General L e s c h l y mit dem Obersten B a l l e und dem Lieutenant B a h n s e n, sowie höhere Offiziere, darunter Landesverteidigungsminister F. M. G e o r g i, Hofwürtenträger etc. teilnahmen. — Se. Majestät spendete für die Angehörigen der Verunglückten bei der Explosionskatastrophe in Ottakring 3000 Kronen.

\* **Personalnachrichten.** Ministerpräsident Alexander W e f e r l e ist heute Abends aus Danos, wo er, von seinem Klopodiarer Gute kommend, gestern einen Tag verbrachte, in der Hauptstadt angelangt. — Minister des Innern Graf Julius A n d r ä s s y, der die Feiertage auf seinem Lihadober Gute verbrachte, ist heute Nacht nach der Hauptstadt zurückgekehrt. — Handelsminister Franz R o s s u t h, verbrachte die Feiertage am Plattensee und kehrte heute Abends in die Hauptstadt zurück.

\* **Marchese Giulio Prinetti †.** Aus Rom wird telegraphiert: Der gewesene Minister des Aeußern P r i n e t t i ist heute Früh an einer Lungenentzündung g e s t o r b e n. Marchese Giulio Prinetti, aus einer begüterten Mailänder Familie 1848 geboren, widmete sich ursprünglich der technischen Laufbahn und wurde einer der angesehensten Großindustriellen der Lombardei. 1882 wurde er zum Deputierten gewählt und wurde bald der Führer einer einflussreichen Gruppe der äußersten Rechten. Im März 1896 wurde er Minister der öffentlichen Arbeiten im Kabinett di Rudini; im Jahre 1901 übernahm er das Portefeuille des Ministeriums des Auswärtigen im Kabinett Zanardelli, mußte aber im April des Jahres 1903 wegen Krankheit seinen Abschied nehmen.

\* **Der neue Rektor der Budapester Universität.** Heute Mittags traten die Rektorewähler der Budapester Universität zu einer Sitzung zusammen, um den Rektor für das Studienjahr 1908/1909 zu wählen. In der Sitzung waren unter Vorsitz des diesjährigen Rektors Dr. Aurel T ö r ö k anwesend: seitens der theologischen Fakultät: Béla B r e z n a y, Georg K a n y u r s k y, Johann D u b e k und Alois M i h á l y f i; seitens der juristischen Fakultät: Béla F ö l d e s, Alois T i m o n, Moriz K a t o n a und Johann C s a r a d a; seitens der medizinischen Fakultät: Anton G e n e r s i c h, Leo L i e b e r m a n n, Alexander K o r á n y i und Johann B ö k a y; seitens der philosophischen Fakultät: Emil P o n o r i z H e w r e w k, Friedrich M e d v e c z k y, Béla L e n g y e l und Jsidor F r ö h l i c h. Im Sinne der Universitätsstatuten war der Rektor diesmal aus der Reihe der Theologieprofessoren zu wählen. Gemählt wurde einhellig der frühere Dekan der theologischen Fakultät Dr. Stephan S z e k e l y, den eine Deputation von dem Ausfalle der Abstimmung verständigte und in den Konferenzsaal geleitete, wo er, von den Kollegen begrüßt, erklärte, die Würde des Rektors anzunehmen.

Der neue Rektor magnificus sieht im 47. Lebensjahre und ist seit 1898 ordentlicher Professor an der Budapester Universität. Er war zweimal Dekan der theologischen Fakultät und ist ein bekannter Pfleger der Kirchenliteratur. Die Gymnasialstudien absolvierte er in seiner Geburtsstadt Nagyvárád, die Theologie hörte er im dortigen Seminarium und an der Wiener Universität, wo er das Doktorat erlangte. Zwölf Jahre hindurch wirkte er im Nagyvárader Seminarium als Professor der biblischen Wissenschaften und der Philosophie. Im Jahre 1898 wurde er als öffentlicher ordentlicher Professor an die Budapester Universität berufen.

\* **Landes-Evangeliumverband.** Heute Vormittags fand unter dem Voritze des Grafen Joseph D e g e n s e l d eine Konferenz der führenden Männer der ungarländischen Protestanten statt. In derselben wurde beschlossen, unter dem Namen „Landes-Evangeliumverband“ einen neuen Verband ins Leben zu rufen, dem ohne Unterschied der Konfession alle jene ungarischen Staatsbürger angehören können, welche Anhänger des im G. A. XX: 1848 ausgesprochenen Prinzips der Rechtsgleichheit aller Konfessionen und der Gewissensfreiheit, und als solche bereit sind, für dieses Ideal mit materiellen Opfern und geistiger Arbeit zu kämpfen. Der Bund soll sich von der Tagespolitik fernhalten und jede Aggressivität soll ausgeschlossen bleiben. In das Vorbereitungs-komitee, welches unter dem Präsidium des Grafen Joseph Degenfeld steht, wurden gewählt: Michael S j i l i n s k y, Gabriel A n t a l, Desider B a l t h a z á r, Madár S z a b ó, Rudolf Z e l e n k a und einrich G e d u l y.

\* **Ein neues Husarenregiment in Budapest.** Das Husarenregiment Nr. 10 ist dieser Tage bekanntlich in der Hauptstadt eingetroffen. Heute Vormittag sprachen seitens des Regiments Oberst Koch, Oberlieutenant F l o s v a y und Major R i r c h m a y e r beim Oberbürgermeister Koloman F ü l e p p, beim Bürgermeister Stephan B á r c z y und beim Magistratsrath Desider K é n v i als dem

Leiter der Militärsektion vor, um sich ihnen vorzustellen.

\* **Ein neuer Oberstaatsanwalt-Substitut.** Wie die „Bud. Kor.“ meldet, hat Se. Majestät den Erzherzöberster Staatsanwalt Samuel S z t u p j á r zum Oberstaatsanwalt-Substituten in Marosvásárhely ernannt.

\* **Eine Gedenktafel für die Eperjeser Märtyrer.** Wie aus E p e r j e s telegraphiert wird, findet dort Donnerstag im Rahmen großer Feierlichkeiten die Enthüllung einer Gedenktafel für die Eperjeser Märtyrer statt. Zur Theilnahme an der Feier wurden auch die beiden Häuser des Reichstages, sämtliche Municipien des Landes, sowie zahlreiche kulturelle Institutionen eingeladen. Die Feier wird morgen, Mittwoch, mit einer Festvorstellung im Eperjeser Theater eingeleitet; am folgenden Tage findet um 10 Uhr Vormittags in der evangelischen Kirche ein Festgottesdienst statt, der vom Bischof Paul Z e l e n k a unter glänzender Assistentz celebrirt werden wird; die Festpredigt wird Géza K o r b é l y halten. Die Enthüllung der Gedenktafel geht um 11 Uhr Vormittags vor sich, wobei Bizegespán Joseph T a h y und Baron Desider P r ó n a y Reden halten werden. Sodann wird Ludwig D r a s k ó c z y eine Gelegenheitsode deklamiren, worauf Hofrath Martin K u b i n y i die Gedenktafel dem Senior Paul G y ú r k y übergeben wird. Mittag findet ein Banket statt. — Die Leidensgeschichte der Eperjeser Märtyrer, die im Jahre 1687 den Tod für Vaterland und Religion erlitten, gehört zu den erschütterndsten Kapiteln der ungarischen Geschichte. Damals regierte König L e o p o l d I. und die Feinde des Evangeliums waren bestrebt, die ungarische Verfassung und die Religionsfreiheit der protestantischen Kirche zu vernichten. Zur Vollstreckung dieser Aufgaben hatte sich der berühmte Anton C a r a f f a, der die ungarische Nation aus tiefstem Herzen haßte, hergegeben. Seinen Bemühungen gelang es, vom König die Erlaubniß zur Einföhrung eines „außerordentlichen Gerichtes“ (des sogenannten Blutgerichtes) in Eperjes zu erwirken, vor welches die Kämpfer für Recht und Glauben gestellt wurden. Sie wurden zum Tode verurtheilt und am 15. und 22. März und am 9. Mai 1687 hingerichtet. Die Namen der Märtyrer sind: Andreas und Gabriel Keczer, Sigmund Zimmermann, Kaspar Rauscher, Franz Baranyay, Martin Sárossy, Georg Fleischer, Georg Schönleben, Samuel Medveczky u. A. Der gewesene Kassauer Stadtrichter Georg F é j a gab den Geist auf der Folter auf; Simon Feldmayer, einer der tapfersten Kämpfer bei der Erstürmung Ofens, entzog sich durch Selbstmord der Hinrichtung.

\* **Eine Stiftung für Schüler.** Der hauptstädtische Gewerbetreibende Samuel S z i j j hat sein Gede der Lónnyay- und Erkelgasse befindliches Haus sammt dem dazu gehörigen Grund der Pester reformirten Kirchengemeinde vermacht. In dem Testament ist ausbedungen, daß der Nachlaß den Titel „Samuel Szijj-Stiftung“ führe, und daß nach verschiedenen Abzügen die Zinsen der Hälfte der Stiftung zu Gunsten armer Schüler verwendet werden solle, und zwar in der Weise, daß ein Schüler ein Stipendium von wenigstens 100 Kronen erhalte. Die zweite Hälfte der Stiftung ist im Sinne des Testaments zur Verbesserung der Bezüge der Professoren zu verwenden.

\* **Stenographenfest.** In S e l m e c z b á n y a wurde das Haus, in welchem der Begründer der ungarischen Gabelberger-Stenographie, Jvan M a r k o v i c s, seine Jugendjahre verbracht hatte, mit einer Gedenktafel bezeichnet, deren feierliche Enthüllung am Pfingstsonntag stattfand. Der Feier wohnten die Vertreter der stenographischen Vereine aus allen Theilen des Landes und ein großes Publikum bei. Die Festrede hielt der städtische Obernotär Franz B ö r ö s, worauf Bürgermeister Koloman H o r v á t h die Gedenktafel in die Obhut der Stadt übernahm. Die Feier erreichte mit der Absingung des „Szózat“ ihr Ende. Um 4 Uhr Nachmittags fand eine Feststimmung statt. Der Bürgermeister begrüßte die Gäste und brachte die Begrüßungs-telegramme zur Verlesung. Begrüßungsdepeschen sind eingetroffen vom Reichstagsabgeordneten Markgrafen Georg P a l l a v i c i n i, Obergespan Julius S i t s und Sektionsrath Dr. Ladislaus G o p c s a. Justizminister Anton G ü n t h e r sandte an die Witwe Markovics' ein in warmem Tone gehaltenes Begrüßungsschreiben. Sodann hielten Karl B a j u s, Soma F o r r a i, Dr. Géza T é g l á s, Johann C z i g á n y und Georg B á r d o s beifällig aufgenommene Vorträge. Abends fand ein Banket statt.

\* **Zionistentag in Breslau.** Aus B r e s l a u wird uns telegraphiert: In dem von über hundert Delegirten aus allen Theilen Deutschlands besuchten

Vertretertag der deutschen Zionisten wurde einstimmig eine Resolution beschlossen, in welcher ausgesprochen wird, daß es der Zionistentag ablehnt, in die innerpolitischen Kämpfe Deutschlands sich irgendwie einzumengen und die Unterstützung einer bestimmten politischen Partei zu proklamiren.

\* **Prozeß wegen des Szegeder Elisabeth-Denkmal.** Wie aus S z e g e d berichtet wird, steht im Zusammenhang mit der im vorigen Jahre enthüllten Marmorstatue der Königin Elisabeth ein großer Skandal bevor. Der Szegeder Fabrikant Ludwig F e l l e g i, der Inhaber der dortigen Firma Johann F i s c h e r Söhne, welche den Sockel für das Denkmal geliefert, hat nämlich gegen die Szegeder Gesellschaft für bildende Künste wegen einer rechtlichen Forderung von 6500 Kronen einen Prozeß angestrengt und ist entschlossen, den Prozeß in allen seinen Konsequenzen zu verfolgen, ja selbst von der Versteigerung des Denkmals nicht zurückzuzucken, falls die Forderung inzwischen nicht beglichen wird. Die Firma hatte sich vertragsmäßig verpflichtet, den Sockel um den Preis von 8000 Kronen herzustellen, welche Forderung bis Ende Dezember 1907 zu begleichen war. Als die Statue im Herbst vorigen Jahres enthüllt wurde, war jedoch schon fast der gesammte Denkmalfonds aufgebraucht und der Firma konnte auf ihre Forderung nur eine Abschlagszahlung von 1500 Kronen geleistet werden. Seither wurde die Firma von Monat zu Monat vertriebt, und da die Gesellschaft auf die Zahlungsaufforderungen der Firma in den letzten Monaten überhaupt nicht mehr reagierte, sah sich dieselbe gezwungen, den Klageweg zu betreten. Es verlautet, daß sich die Gesellschaft in ihrer Bedrängung um Hilfe an die Stadt gewendet hat. Dieselbe wird, um den Landesstand, welchen der unerhörte Fall einer gerichtlichen Versteigerung der Statue zur Folge haben müßte, zu vermeiden, sicherlich helfend eingreifen.

\* **Beendeter Strike.** Der Strike in den Blanddruckfabriken der Firmen Jakob F ü r s t und Söhne, sowie Samuel G o l d b e r g e r und Söhne, welcher seit zehn Tagen andauert hatte, ist heute zu Ende gegangen und morgen Früh wird in beiden Etablissements der Betrieb vollständig wieder aufgenommen werden. Der Strike endete mit einer empfindlichen Niederlage der Arbeiterschaft. Die Arbeiter haben im Ganzen statt der geforderten 30prozentigen nur eine 5prozentige Lohnerhöhung erhalten, alle anderen Bedingungen wurden ausnahmslos zurückgewiesen. So werden von den Chefs weder die Fachorganisationen noch die Vertrauensmänner anerkannt. Amnestie erhalten sämtliche Arbeiter, jedoch werden die während des Strifes neu aufgenommenen und eventuell nichtorganisirten Arbeiter auch in Zukunft beschäftigt werden. Die Kesslarbeiter und Schlosser, die den Strike initiiert haben, wurden nicht in den Dienst zurückgenommen; beiläufig 80 Mann werden durch neue Kräfte ersetzt werden. Auf Grund dieser Friedenspunkte werden in Zukunft die Fabrikchefs in strittigen Fragen nicht mehr mit den Leitern der Organisation, sondern ausschließlich mit den Vertretern ihrer eigenen Arbeiter verhandeln.

\* **Der Generalsstrike an den österreichischen Hochschulen.** Aus W i e n telegraphirt man: Professor W a h r m u n d weilt am Samstag in Wien und hatte eine Unterredung mit dem Unterrichtsminister Dr. M a r c h e t. Der Unterrichtsminister erklärte, daß er auf seinem Standpunkt beharren müsse, wonach, wenn ein bestimmtes Kollegium sistirt sei, auch das Seminar aus demselben Gegenstand nicht abgehalten werden könne, weil Kolleg und Seminar in einem inneren Zusammenhang stehen. Professor W a h r m u n d erklärte, daß er über diese Auffassung des Unterrichtsministers dem Professorenkollegium in Innsbruck referiren werde. — Wie die „Hochschulkorrespondenz“ erfährt, wird der Unterrichtsminister Dr. M a r c h e t der Rektorenkonferenz den Vorschlag erstatten, die Sistirung der Vorlesungen an den Hochschulen bis 15. d. aufrechtzuerhalten und am 16. d. das Sommersemester des heurigen Studienjahres vorzeitig zu schließen. Die Rektorenkonferenz wird sich über diesen Vorschlag aussprechen, worauf dann das Unterrichtsministerium die endgiltige Entscheidung fällen wird. — Aus F n n s b r u c k wird uns telegraphiert: Wie bestimmt verlautet, wird die Staatsanwaltschaft von der subjektiven Verfolgung Professor W a h r m u n d s absehen, und zwar mit Rücksicht darauf, daß bei der Versammlung in den Innsbrucker Stadtsälen, in welchen Professor W a h r m u n d den so viel angefochtenen Vortrag hielt, der Regierungsvertreter keinen Anlaß zum Einschreiten fand. — Weiters telegraphirt man aus F n n s b r u c k: Professor W a h r m u n d hat erklärt, er füge sich der Anordnung des Unterrichtsministeriums auf Befall der Seminarübungen

und der Vorlesung über Cherecht, er halte jedoch prinzipiell an seinem Standpunkt fest, daß er be- rechtigt wäre, diese Vorträge zu halten. Die juristische Fakultät habe dieser Anschauung beigestimmt und eine motivierte Vorstellung an das Unterrichtsmini- sterium gegen dessen Entscheidung gerichtet.

\* Fürst Golenburg vor Gericht. Aus Ber- lin wird uns telegraphiert: Die Hauptverhandlung gegen den Fürsten Golenburg findet am 15. Juli vor dem Schwurgericht bei dem Landgericht I in Berlin statt. Der Fürst weilt noch in der Charité. Freitag Abends wurde ihm die Anklageschrift zuge- stellt, die auf Meineid lautet.

\* Symen. Der hauptstädtliche Journalist Desider Erdösi führte heute im isr. Kultustempel in der Tabakgasse Fr. Gijella Braun zum Traualtar. Der Trauung wohnte ein zahlreiches und vornehmes Publi- kum bei. Die Ceremonie vollzog Obergabbiner Dr. Simon Hervefi, der an das Brautpaar eine tief- empfundene Ansprache richtete.

\* Gewitter. Aus den verschiedensten Gegen- den des Landes kommen Meldungen über große Gewitter. Wie uns aus Miskolcz gemeldet wird, wüthete dort gestern Abends ein heftiges Ge- witter. Der Blitz schlug in die Leitung der elek- trischen Beleuchtung ein, in Folge dessen das Licht erlosch und die ganze Stadt in tiefes Dunkel gehüllt wurde, so daß die Bevölkerung zu Kerzenbeleuchtung ihre Zuflucht nehmen mußte. — Aus Abaujvántó und Umgebung tobte ein Riesens Sturm, der die Dächer von den Häusern riß, im Friedhofe die Grabmäler um- stürzte und Baumstämme entwurzelte. — Aus Nagybárad wird telegraphiert: In der Gemeinde Kötégán ging ein großes Gewitter nieder, welches in der Fochung großen Schaden angerichtet hat. Aus dem östlichen Theile des Komitats werden gleichfalls heftige Gewitter gemeldet. — Aus Debreczen wird gemeldet, daß an beiden Pfingstfeier- tagen im ganzen Komitat ein großes Gewitter mit Hagel niederging. Besonders großen Schaden erlitt die Umgebung von Ujfehértó. Zwei Wohn- häuser und zwei Magazine wurden durch Blitzzschläge, die die Objekte entzündeten, vernichtet. — Aus Trencsén wird telegraphiert: Hier und in der Umgebung ging ein großes Gewitter nieder. Adam Svec und Frau Peter Stelko wollten vor dem Unwetter in der Kirche Schutz suchen, wurden jedoch am Wege dahin von einem Blitzzstrahl ge- getroffen und getödtet. Drei andere Arbeiter, die vom Blitz schwer verletzt wurden, liegen im Spital danieder. — Aus Arad wird telegraphiert: In Szentanna ist heute ein starker Hagel nieder- gegangen. In Arad war heute abermals großer Sturm. — Aus Abazsa, 7. d., wird gemeldet: Nach mehrwöchentlicher tropischer Hitze stellte sich heute Nachmittags endlich ein starker Regen ein, der etwas Abkühlung brachte. Gegen 4 Uhr herrschte am Meer starker Scirocco und Sturm. Die Wellen wurden meterhoch in die Luft gepeitscht.

\* Internationales Schachturnier in Prag. Aus Prag wird uns telegraphiert: In der heute gespielten siebenten Runde siegten Ma- róczy über Rubinstein in Folge sein durchgeführ- ten Königsflügelangriffs (französisch, 37 Züge), Schlechter über Süchting (Damengambit, 41 Züge), Durass über Alapin (Damenbauer, 62 Züge), Widmar über Janowsky (Damengambit, 31 Züge), Mieses über Spielmann (unregel- mäßig, 38 Züge) und Chotimirsky über Leontjew (sizilianisch, 62 Züge). Nemis endeten die Partien SalveLeonhardt (Damenbauer, 26 Züge), Teichmann-Marshall (Vierspringer- spiel, 26 Züge), Dr. Avicsala-Bardleben (Zweispriingerpiel, 88 Züge) und Brooks-Tre- ybal (französisch, 31 Züge). Stand nach der sieb- zehnten Runde: Schlechter 11 1/2, Durass-Widmar 12, Rubinstein, Leonhardt 11, Maróczy 10 1/2, Teichmann 10 (1), Marshall, Janowski 9 1/2, Salve 9, Süchting, 7 1/2, Chotimirsky, Ala- pin 7 (1), Spielmann 6 1/2, Avicsala 5 1/2 (1), Profes, Bardeleben 5 1/2, Treymbal 4 1/2, Leontjew 3.

\* Leichenbegängniß des ermordeten Polizisten. Morgen Nachmittags um 4 Uhr findet das Leichen- begängniß des von dem Strolch Emerich Medve er- schossenen Konstablers Joseph Szucs von der Todten- kammer des Hochspitals aus statt. Am Leichenbegäng- niß wird die Polizei korporativ theilnehmen. Der ermor- dete Konstabler wurde gestern obduzirt. Es wurde fest- gestellt, daß der Tod in Folge Verblutung erfolgt ist.

\* Felssturz. Im Steinbruch an der Südseite des Blocksberges hat heute Mittags 1 Uhr ein herab- stürzendes Felsstück einen Arbeiter, dessen Name noch unbekannt ist, erschlagen. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.

\* Regimentsmobilisirung durch einen geisteskranken Obersten. Aus Berlin wird telegraphiert: Wie aus Bordeaux gemeldet wird, traf der frühere Oberst des 138. Infanterie- Regiments Namens Boulanger Samstag unver- hofft in der Kaserne seines früheren Regiments ein und befahl sofortige Mobilmachung des Regiments. Es waren bereits verschiedene Kompagnien angetreten, als man bemerkte, daß der frühere Oberst geistesgestört war. Man beruhigte ihn, aber er er- klärte, er müsse mit seinem Regiment nach Paris, um die Afschezola's aus dem Pantheon zu entfernen. Er wurde in eine Anstalt gebracht.

\* Aerzteausflug. Die Mitglieder des Budapest- Aerztevereins unternahmen zu Pfingsten über Einladung des Herkulesbader Kurarztes kön. Rath's Dr. Sigmund Arányi einen Ausflug nach Herulesbad, wo zu ihren Ehren ein Banket veranstaltet wurde. Die Ausflügler waren entzückt von der bequemen und modernen Einrichtung und herrlichen Lage des auf europäischem Niveau stehenden Kurortes.

\* Kohlengasvergiftung. Aus Liptófént- miklós schreibt man uns vom 8. d.: In Folge von Kohlengasvergiftung wurde ein Familienglied zerstört. Die Witwe Trnowsky, deren Mann Kiemer war, und ihre drei unmündigen Kinder wur- den nämlich gestern Morgens bewußtlos aufgefunden. Bei der Mutter und bei zwei Kindern wurden Wiederbelebungsversuche mit Erfolg angewendet, wäh- rend die 12jährige Tochter nicht mehr zum Bewußt- sein kam. Nach einer Version soll die Mutter, die ihre Kinder sehr zärtlich liebte, aus Furcht, daß sie wie ihr Vater und mehrere Familienangehörigen an Schwindstucht sterben werden, absichtlich im Ofen ein- geheizt und das Rohr verstopft haben, um sich und ihren Kindern ein jähes Ende zu bereiten. Die Mutter und die zwei Kinder schweben noch immer zwischen Leben und Tod.

\* Die Sicherheitszustände der Hauptstadt. In der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Ver- waltungsausschusses unterbreitete Stadthauptmann Ladislaus Wadany den Bericht über die Sicherheits- zustände der Hauptstadt im Monat Mai. Dem Bericht entnehmen wir Folgendes:

Die Polizei beendete im Monat Mai in 1897 Straffällen die Nacherchen. 250 der Fälle richteten sich gegen das menschliche Leben, 1525 gegen das Vermögen. Verhaftet wurden 244 Personen. In der Gefangenen- und Schubhausabtheilung waren 1586 Personen inter- niert. Von den wichtigeren Vorkommnissen erwähnt der Bericht folgende: Verhaftet wurde ein Kreditvermittler wegen Betrugs, ein Gutsbesitzer aus der Provinz, der seine Geliebte erschossen hat, zwei Geburtshelferinnen und eine Tagelöhnerin wegen des Verbrechens gegen das keimende Leben, 14 Arbeiter, die aus der Stritebewegung der Selbsterarbeiter hervorgehend, einen Selcherladen in der Louisengasse angriffen und mit Revolvergeschüssen einen Selchergesellen tödtlich und einen Angestellten der elek- trischen Stadtbahn schwer verletzten haben.

\* Ein Strike in den Pécsér Bergwerken. Aus Pécs wird telegraphiert: Die Bergwerksarbeiter haben in einer gestern abgehaltenen großen Ver- sammlung den Strike ausgesprochen. Vorher- gehend haben die Vertreter der sozialistischen Parteilei- tung mit den Leitern der Bergwerksarbeiter konfe- rirt, denen sie den Rath gaben, von dem Ausstand abzusehen, weil, wie sie wissen, die Gesellschaft jetzt nicht nachgeben werde, und dies umsoweniger, als die Kohlenkonjunktur aufgehört hat und die Kohlen- preise im Sinken begriffen sind. Die Vertreter der Parteileitung fügten noch hinzu, daß sie jetzt keinerlei materielle Unterstützung in Aussicht stellen könnten. Trotz dieser Erklärung nahmen die Führer der Arbeiter für den Strike Stellung und unter dem Zwange der Führer sind nun 3000 Arbeiter in den Ausstand getreten, trotzdem diese anerkennen, daß sich die Erwerbsverhältnisse in den Werken wesentlich gebessert haben. Der Strike wird sich auch bei den Pécsér Industrieanlagen fühlbar machen, da die Fabriken mangels Kohlen zur Arbeitseinstellung ge- zwungen sein werden, wodurch viele tausend Arbeiter brodlos werden. Das Maschinenpersonal der Donau- Dampfschiffahrtsgesellschaft hat erklärt, daß soferne die Gesellschaft von diesem Personal Niemanden entläßt, sie die Verpflichtung übernimmt, unbeküm- mert um den Strike die Arbeit fortzusetzen. Die Kohlevorräthe der Gesellschaft sind übrigens ziemlich bedeutende. Viele der streikenden Arbeiter haben sich für Feldarbeiten verdungen. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört.

\* Unglücksfall. Aus Szombathely wird telegraphiert: Stadthauptmann Joseph Kisfaludy hat während einer Lokalausscheidung zufällig eine Kellerthür geöffnet und ist die Treppen hinab- gestürzt. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er be- wußtlos in seine Wohnung überführt wurde. Die Aerzte konstatarren eine Gehirnerschütterung.

\* Wieder ein Mord in Paris. Aus Paris telegraphiert man: Samstag ist hier wieder ein Mord an einem reichen Rentier verübt worden. Nach 10 Uhr Abends wurde der 77jährige Rentier Nemny in seinem Hause nächst dem Boulevard Hausmann ermordet aufgefunden. Zuerst hielt man den Tod für einen natürlichen, man glaubte, ein Schlagfluß sei eingetreten. Erst die spätere Besichtigung der Leiche ergab, daß sie vier Stichwunden in der Brust und Kratzwunden am Halse aufwies. Die Gattin Nemny's, die vom Lande zurückkehrte, konstatarre, daß Schmuck im Werthe von 250,000 Francs und eine größere Anzahl von Goldmünzen fehlte. Der 37jäh- rige Sohn Georges des Ermordeten, der die Nacht im Hause zubrachte, und sieben Personen der Dieners- schaft wurden verhört und der Sohn erscheint stark belastet. Die Thäter waren mit den häuslichen Ver- hältnissen sehr vertraut.

\* Auf der Jagd verunglückt. Aus Paris wird telegraphiert: Wie aus Tanager gemeldet wird, ist der Korrespondent des „Matin“ Namens N. Lier auf der Jagd vom Cap Spartel ab- gestürzt. Die Leiche wurde am Meeresstrand ge- funden.

\* Kollegentag. Stephan Polgár, kön. Bez- zirksrichter in Nemetújvár, ersucht seine gewesenen Schul- kollegen, die mit ihm im Jahre 1888 am katholischen Obergymnasium des St. Benediktiner-Ordens in Győr die Maturitätsprüfung abgelegt haben, aus Anlaß der 20. Jahreswende am 25. d., Morgens 8 Uhr, im Győrer „Hotel Royal“ erscheinen zu wollen. Um schriftliche Ver- ständigung wird ersucht.

\* Eifersuchtsdrama. In der Josephstadt er- eignete sich heute in den frühen Morgenstunden ein Eifersuchtsdrama, dem eine junge Frau zum Opfer fiel. Auf der Flucht vor ihrem Verfolger, der sechs Revolvergeschüsse auf sie abgab, gelangte die Unglück- liche bis unter die Thoreinfahrt des Hauses Große Kirchengasse 22, wo sie zusammenbrach und nach we- nigen Minuten starb. Ueber den Fall berichten wir Folgendes:

Der 22jährige, aus Eszét gebürtige Laborant Peter Harsa war in dem Agatelegasse 8 befindlichen Central-Droguendepot angestellt. Dort machte der junge Mann die Bekanntschaft der Frau Stephan Kiss geb. Susanne Vida, die von ihrem Mann getrennt und mit dem Bizehansmeister Peter Arny in gemeinsamem Haushalt lebte. Harsa machte der jungen hübschen Frau den Hof und es gelang ihm, sie zu bestimmen, Arny zu verlassen und in seine Hunderthausgasse 24 befindliche Wohnung zu ziehen. Harsa unterstützte seitdem die Frau, die im hauptstädtischen Oepheum als Aufräumerin angestellt war, mit Geld. Das Glück des jungen Mannes währte jedoch nur kurze Zeit, denn alsbald wurde ihm hinterbracht, daß seine Geliebte auch andere Männer be- glücke und daß sie ihn nur deshalb begünstige, weil er sie mit Geld unterstütze. Harsa machte der Frau Vor- würfe, sie aber leugnete und erklärte, daß man sie ver- leumde. Gestern machte Harsa mit der Kiss nach dem Kühlen Thal einen Ausflug, wobei es zwischen ihnen wieder zu Differenzen kam, so daß die Frau ihn ziehen ließ und allein nach der Stadt zurückkehrte. Sie ging jedoch nicht in Harsa's Wohnung, sondern übernachtete bei einer Verwandten im Hause Mariengasse 56. Als Harsa seine Geliebte zuhause nicht antraf, entfernte er sich und in seiner Verzweiflung durchschwärmte er die ganze Nacht. In den frühen Morgenstunden stellte er sich dann vor dem Hause Mariengasse 56, wo er seine Geliebte ver- muthete, auf die Lauer. Um 6 Uhr Früh verließ die Kiss thätlich in Begleitung ihrer Verwandten das Haus. Harsa schloß sich den beiden Frauen an und machte der Kiss abermals Vorwürfe. Die Frau wies ihren Liebhaber ab und alsbald entstand ein heftiger Wortwechsel. Harsa zog plötzlich einen Revolver und feuerte denselben auf die junge Frau ab, die nun, verzweifelt schreiend, die Flucht ergriff. Harsa lief ihr nach und feuerte sechs Schüsse auf sie ab, von denen vier trafen. Inzwischen waren sie in die Große Kirchengasse gelangt, wo die Frau unter das Thor des Hauses Nr. 22 lief, wo sie tödtlich verletzt, nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Es hatte sich eine große Menschenmenge angeammelt die sich Harsa jedoch nicht zu nähern wagte, weil sie fürchtete, er werde noch weitere Schüsse abgeben. Erst als man gewahr wurde, daß er sämtliche Kugeln aus- geschossen hatte, nahm ihn ein Konstabler fest und brachte ihn zur Oberstadthauptmannschaft. Er wurde sofort einem Verhör unterzogen, wobei er zu Protokoll gab, daß die Frau sein böser Geist gewesen sei. Den Revolver habe er vor fünf Wochen gekauft, damals aber habe er noch nicht daran gedacht, daß er mit demselben seine Geliebte tödten werde. Harsa wurde nach dem Verhör in Haft genommen. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt.

\* Brandlegung in der Berliner Paulus- kirche. Aus Berlin telegraphiert man: Gestern wurde die katholische Pauluskirche der Domi- nikaner in der Didenburgerstraße während des Gottes- dienstes von verbrecherischer Hand in Brand gesteckt. Das Feuer war an zehn Stellen gelegt. Glücklicherweise wurde es rechtzeitig bemerkt, bevor es größere Dimensionen annahm. Die

Andächtigen konnten das Gotteshaus verlassen, ehe eine Panik ausbrach. Es werden drei verdächtige Spuren verfolgt.

\* Mord im Krankenhaus. Aus London wird uns telegraphisch gemeldet: Die Krankenschwester des New York allgemeinen Krankenhauses Sarah Korten, eine gebürtige Österreicherin, meldete gestern telephonisch dem Spitalsarzt Dr. Wilhelm Nuppi, daß einem der Kranken sehr schlecht sei, er möge sofort kommen. Einige Minuten später war der Arzt zur Stelle. Als er sich über den Patienten beugte, jagte ihm die Wärterin von rückwärts eine Revolverkugel in den Kopf und feuerte, nachdem der Arzt zusammengesunken war, auch einen zweiten Schuß auf ihn ab. Die Patienten und das Personal wollten die Mörderin lynchen, Sarah Korten hielt ihnen jedoch den Revolver entgegen, worauf die Angreifer zurückwichen. Die Mörderin, die sich dann freiwillig der Polizei stellte, gab zu Protokoll, daß der Arzt sie verführt habe, weshalb sie nun Rache übe. Die Mörderin wurde verhaftet. Der Vorfall rief in der Stadt großes Aufsehen hervor. Die Frau des ermordeten Arztes wurde, als ihr die Trauerbotschaft überbracht wurde, wahnsinnig. In der Stadt wurde im Wege einer Kollekte eine große Summe aufgebracht, damit sich die Mörderin einen der berühmtesten Advokaten zum Verteidiger nehmen könne.

\* Mysteriöser Mord. Aus Linz telegraphiert man: Der Schriftsteller und Redakteur Dr. Adolf Huber, ein 34-jähriger Mann, der im Brüxer Prozeß gegen den Abgeordneten K. H. Wolf eine Rolle gespielt hat, geriet Sonntag Morgens auf der oberen Promenade mit drei unbekannten Männern in einen Wortwechsel, der zu Thätlichkeiten ausartete. Dr. Huber erhielt einige mächtige Stockschläge, die seinen Tod zur Folge hatten.

\* Eine Eisenbahnkatastrophe. Aus Mailand telegraphiert man: Heute Nachmittags ist auf der Strecke Novara-Varallojesia ein Lastzug mit einem stehengebliebenen Personenzug zusammengestoßen. Man zählt sechs Tote und siebzig Verwundete. — Weiters meldet man: Der aus Varallo kommende Personenzug, der mit Pilgern besetzt war, wurde in Folge eines Defekts der Maschine in der Station Roccapietra aufgehalten. Ein einfahrender Lastzug stieß mit so großer Heftigkeit an den letzten Wagen des Personenzuges an, daß sich die Waggon übereinanderstürzten.

\* Fővárosi Orfeum. Heute, Mittwoch, den 10. d., findet die letzte Vorstellung des Parisiana-Ensembles statt und werden die Spezialitäten-Vorstellungen wieder am Samstag, den 15. August d. J., ihren Anfang nehmen. Während der Sommerferien werden Neuaufstellungen und bauliche Veränderungen im Parkette vorgenommen, um den langjährigen Klagen der Besucher der rückwärtigen 2 Kronen-Plätze Rechnung zu tragen.

\* Wohin diesen Sommer? Diese Frage ist von ernstester Bedeutung und soll in jeder Familie recht eingehend erwogen werden, denn die richtige Wahl der Sommerfrische ist heute an das Zusammentreffen mannigfacher Bedingungen geknüpft. Als einziger Behelf zur raschen Auffindung eines passenden Kur- und Landaufenthalts dient der reich illustrierte „Wegweiser durch Kurorte, Sommerfrischen und Hotels“, dessen neueste (6.) Ausgabe die ausführlichen Schilderungen aller Fremdenstationen der österreichischen Monarchie nebst einem Hinweis auf 40,000 Sommerwohnungen in allen Größen und Preislagen, sowie Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Heilanstalten etc. enthält. Der Wegweiser kann in einzelnen Kronlandsheften à 70 Heller durch den Buchhandel, sowie per Post gegen Einsendung von 90 Hellern durch die Central-Auskunftsstelle für Sommerwohnungen, Wien, I. Bezirk, Wollzeile 4, bezogen werden.

Familien-Nachrichten.

- Herr Bernhard Berczeller, Oberbeamter des Eisenbahnbureaus der Bester Ungarischen Kommerzbank, verlobte sich mit Fräulein Ludmilla Mohr in Bágújhely. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
Herr Jzso Mármorstein, Bozsony-Diózeg, verlobte sich mit Fräulein Flona Renée Markus in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
Herr Dr. Eduard Zeliner, königl. Gerichtsnotar, verlobte sich am 8. d. mit Fräulein Uranka, Tochter des hauptstädtlichen Hausbesizers Herrn Moriz Blum.
Herr Joltán Weiß, Gesellschafter des Bankhauses Vida u. Komp. in Budapest, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Camilla, Tochter des Herrn B. Dénés, Majchinenhändler in Budapest.
Herr Manó Rosenbaum verlobte sich mit Fräulein Estike Kramer in Paks. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
Herr Oskar Schmidegg, Prokurist der Banque Imperiale Ottomane, führte heute Fräulein Vera, Tochter der Witwe Frau Dr. Armin Murányi, zum Traualtar.
Herr Emerich Piliš, technischer Beamter, verlobte sich mit Fräulein Józsa, Tochter des Herrn Samu Schrank, Gutsbesitzer in Tardoskösd. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Qual. bei Adolf Heyer, Budapest, Szervita-tér 8.

Englische Besir-Pemden, Modestrümpfe in reicher Auswahl bei Jof. Sigmund, Bpest, Váci-u. 28 (Városház-tér).

Werden Ihre Haare grau, so benützen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in B. Joltán's Apoth., Bpest, V., Szabadság-tér.

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Selbstmordversuch Richard Wahrmann's.

Die Tragödie eines Sportman.

Aus London kommt die Meldung, daß der bekannte Sportsman Richard Wahrmann, der zweite Sohn weil. Moriz Wahrmann's, in einem dortigen Hotel sich in selbstmörderischer Absicht vergiftet hat. Er wurde ins St. George-Hospital überführt, wo sich sein Zustand gebessert hat. — Bekanntlich hat der ältere Sohn Wahrmann's, Ernst, vor zwei Jahren in Paris durch Selbstmord geendet. Ueber den Selbstmordversuch Richard Wahrmann's wird dem „Neuen Wiener Tagblatt“ aus London gemeldet: Richard Wahrmann, der vor genau vierzehn Tagen in seiner hiesigen Wohnung einen Selbstmordversuch durch Vergiftung unternommen hat, befindet sich gegenwärtig auf der Klinik für interne Medizin des St. George-Spitals, und zwar bereits außer Gefahr. Ihr Korrespondent, der ihn gestern Abends besuchte, fand ihn wohl noch zu Bette, aber schon nahezu völlig hergestellt. Er dürfte schon in den nächsten Tagen aus dem Spital entlassen und dann sofort vor den Polizeirichter geführt werden, dem gegenüber er sich „wegen mißglückten Selbstmordversuch“ wird verantworten müssen, denn ein Selbstmordversuch ist hierzulande ein strafbares Delikt. Wahrmann befindet sich wegen desselben seit seiner Ueberführung ins George-Spital de facto auch bereits in Verwahrungshaft. Ein uniformierter Polizist wacht Tag und Nacht neben seinem Bette, und alle Besucher, die zu ihm kommen wollen, müssen sich vorher ausweisen, daß sie ihm keine Mittel zur Wiederholung seiner That zustücken wollen, die Herr Wahrmann selbst ganz offen demnächst wiederholen zu wollen erklärte. Er beklagt sich, daß er sich das letzte Mal in der Dosierung irrte und, wie er meint, zu viel vom Gifte genommen hätte. Er benützte das offenbar cocainhaltige Schlafmittel Veronal und blieb fünf Tage lang bewußtlos, bis die im George-Spital ihm gereichten Gegenmittel schließlich Wirkung hatten.

Ebenso offen wie Wahrmann die demnächstige Wiederholung seines diesmal mißglückten Vergiftungsversuchs ankündigt, spricht er sich auch über die Motive seiner That aus. Er ist finanziell vollkommen ruiniert und sieht sich absolut außer Stande, seine Verhältnisse ohne kräftige Hilfe seiner Familie zu rangieren. Die Jahresrente von 12,000 K., die ihm von seiner Schwester Renée, der Universalerbin seines Vaters, ausgesetzt wurde, reicht bei weitem für seine Bedürfnisse nicht aus, und die heuer noch fälligen Raten derselben sind überdies bereits an einen befreundeten Aristokraten verpfändet. Alle Briefe, die er wegen Erhöhung dieser Jahresbezüge kürzlich an seine Schwester richtete, blieben unbeantwortet, und auch die zumeist aristokratischen Freunde aus der Heimath, an die er sich in der letzten Zeit in London um Unterstützung wandte, sind ihm entweder gar nicht oder bloß in unzureichender Weise heigesprungen. Ebenso vergeblich blieben alle seine Versuche, sich seine Geldbedürfnisse durch Arbeit zu verdienen. Wahrmann wirkte während des ganzen Winters als Remissier der hiesigen Brokerfirma Deutsch, Schlesinger and Company, bei der auch der kürzlich verstorbene Graf Sizzo-Moris angestellt gewesen war, konnte aber während seiner ganzen sechsmonatlichen Thätigkeit kein einziges Geschäft abschließen und griff endlich verzweifelt zu Gift.

Der Lebenslauf der zwei Söhne Moriz Wahrmann's, welche das väterliche Erbe verpraßt haben, weist all die tragischen Züge auf, die bei leichtsinnigen Söhnen reicher Eltern auf der Tagesordnung sind. Moriz Wahrmann hatte mit seinen Söhnen Ernst und Richard viel Kummer. Die Söhne des einstigen Bankiers und Kaufmanns suchten, kaum daß sie majoren geworden, Anschluß an aristokratische Kreise, und um vollwerthig zu erscheinen, führten die Brüder eine überaus flotte Lebensweise. Der alte Wahrmann war vorsichtig genug, seine Tochter Renée zur Universalerbin zu machen, während ihre Brüder Ernst und Richard je zwei Millionen Gulden erbten. Jedenfalls eine hohe Summe genug, um von dem Zinsenertragniß sorgen-

los und elegant leben zu können. Nach dem Tode Moriz Wahrmann's steigerten sich die Bedürfnisse seiner Erben. Während Ernst Wahrmann am Kartentisch große Summen verlor, hat es Richard noch ärger getrieben, er gründete einen Rennstall, welcher sogar eine Zeit hindurch vom Glück favorisiert war. Mit den Pferden „Statesman“ und „Boltigeur“ errang Richard Wahrmann sogar klassische Triumphe. Auf dem Zenith seiner Popularität stand er, als er im Verein mit dem Rennstallbesitzer Andor v. Béchy aus dem Nachlasse Captain Violet's (Hotelier Frohner) die Wunderpferde „Tokio“ und „Batalan“ ankaufte.

Die Kompagnie Matchless, so nannte sich die Rennkompagnie Wahrmann-Béchy, errang auf den Rennplätzen des Kontinents einen Triumph nach dem anderen. „Tokio“ gewann bekanntlich das österreichische und das deutsche Derby und jedes klassische Rennen, das auf diesen Bahnen überhaupt zu vergeben war. Aber der Versuch, auf dem klassischen englischen Boden mit „Tokio“ das Cambridgehire zu gewinnen, mißlang, die englische Expedition endete mit einer furchtbaren Niederlage und Richard Wahrmann hat, wie man behauptete, in diesem Rennen allein 100,000 fl. verloren. Als „Tokio“ ins Gestüt wanderte, war es mit der Sportsman-carrière Wahrmann's zu Ende. Er ward hartnäckig von Pech verfolgt, er konnte schließlich seine Wett-schulden an Bookmakern nicht mehr bezahlen und mied Jahre hindurch Oesterreich und Ungarn. Im Vereine mit seinem Bruder Ernst reiste er nach Afrika, wo er in Gesellschaft mehrerer Aristokraten auf Löwen, Tiger und andere Raubthiere jagte. Die erlegten Jagdtrophäen bildeten eine Sehenswürdigkeit und den Clou der vor einigen Jahren in Wien veranstalteten internationalen Jagdausstellung. Diese Sammlung, welche mehrere Säle füllt — man findet darunter eine große Anzahl Löwen- und Tigerfelle von kolossaler Größe, die herrlichsten Pantherfelle, herrliches Elfenbein und mehr als 200 seltene Exemplare der exotischsten Raubthiere, ferner eine herrliche Kollektion von Adlern und Sumpfpögel, — ist gegenwärtig in Rottingbrunn im einstig gräflich Fries'schen Jagdschloß vereint.

Die verschiedenartigen Passionen verschlangen Unsummen und beide Brüder waren förmlich zu Bettlern geworden. Sie wurden von ihrer Schwester unterstützt, aber sie machten neue Schulden, und Ernst Wahrmann, der keinen Ausweg mehr fand, ist vor zwei Jahren in Paris zum Selbstmörder geworden. Richard Wahrmann hatte sich indessen auf allen kontinentalen Renn- und Spielplätzen herumgetummelt. Vor beiläufig vier Jahren war er in Monte Carlo in eine unerquickliche Affaire verwickelt und nur durch die Flucht in ein Sanatorium rettete er sich vor den Unannehmlichkeiten. Als er wieder „gesund“ geworden, hielt er sich einige Zeit in Wien und Budapest auf, er spielte zu sehr bescheidenen Einsätzen am Rennplatz, aber seit zwei Jahren ward er hier nicht mehr gesehen. Die Nachricht von seinem Selbstmord bringt wieder seinen Namen in Erinnerung.

Uns wird aus London telegraphiert: Richard Wahrmann befindet sich noch immer im St. George-Spital, wiewohl ihn der behandelnde Arzt bereits für geheilt betrachtet. Es sind inzwischen Verhandlungen im Zuge, die eventuell bezwecken sollen, von einer formellen Verfolgung Wahrmann's wegen Selbstmordversuch zurückzutreten, falls sich irgend eine verlässliche Persönlichkeit findet, die sich verpflichtet, ihn unter Aufsicht zu halten und eine Wiederholung des Selbstmordversuchs nach Möglichkeit zu verhindern. Die Polizei würde dies umso eher thun, als Wahrmann vor dem Selbstmordversuch keine Abschiedsbriefe schrieb und seine eventuelle Verantwortung, wonach er die zu große Dosis Schlafmittel unabsichtlich zu sich nahm, gerichtsmäßig nicht widerlegt werden kann. Es hat sich aber noch kein Freund Wahrmann's bereit gefunden, Gewähr für Wahrmann zu leisten und ein Defektiv weilt den ganzen Tag über bei seinem Bette.

Sport.

Turnen. Landes-Turnfest des Österreichischen Turnverbandes. Auf der Millenniums-Rennbahn fanden an beiden Pfingstfeiertagen im Verein Sr. kön. Hoheit des Erzherzogs Joseph und seiner Familie das alljährliche Landes-Turnfest statt. Die Vorkämpfe hiesig hatten schon Samstag stattgefunden. Am interessantesten gestaltete sich der von den Klängen der Musikkapelle der Postbediensteten begleitete Aufzug. Derselbe wurde von 500 Bürgerkämpfern eingeleitet, welchen die 26 Mannschaften der am Turnier theilnehmenden Sportvereine, eine jede mit ihrer Fahne, folgten. An der Spitze des Zuges der vorjährige Sieger, der Arader Turnverein mit der Verbandsfahne. Der

Johann aus tausenden jungen Kehlen mächtig ertönde Himmels war von ergreifender Wirkung. Es folgten die Darbietungen der einzelnen Vereine, von welchen ganz besonders diejenigen der Damen-Musterriege der Postbeamten im Reulenschwingen hervorgehoben zu werden verdienen.

Der Pfingstmontag brachte die Entscheidungsfunktionen: „Resultats - Flachlaufen.“ 200 Meter. (7 Vorläufe.) 1. Barikó (Postás), 23 1/2 Sek., 2. Dérny (MAFC). — „Weitprüfung.“ 1. Solits (MAFC), 646 1/2 Cmt., 2. Köpessy (BTE), 624 Cmt. — „Gerwerfen.“ 1. Sünker (Pozsonyi TE), 36.82 M., 2. Fesina (Pozsonyi TE) 35.40 M. — „Kombinierte Konkurrenz.“ (Laufen, Gerwerfen, Weitprüfung.) 1. Sichteneder (Székesfehérvári TK), 6 Punkte, 2. Szende (MAFC), 7 Punkte. — „Diskoewerfen.“ 1. Sünker (Pozsonyi TE), 39 M., 2. Fesina (Pozsonyi TE), 36.30 Cmt. — „Stafettenlaufen.“ 1. Budapesti Torna-Club (Nagy, Köhler, Gábor, Scheer), 46 2/10 Sek., 2. Műgyetemi Atlétikai és Football-Club. — „800 Meter-Laufen für Profis.“ 1. Brugger (Eperjesi TVC), 2:18 1/10, 2. Surlán (Eperjesi TVC). — „100 Meter-Flachlaufen.“ 1. Hámos (BTE), 11 1/10, 2. Scheer (BTE). — „Hochsprung für Sechsermannschaften.“ 1. Magyar Testgyakorlók Köre, 2.44 M. (Durchschnitt 157.33), 2. Budapesti és Budai Torna Egylet, 2.34 M. (Durchschnitt 155.6). — „Laufen über 1500 Meter.“ 1. Bodor (Postás) 4:15 1/10, 2. Brugger. (Die Zeit des Siegers ist neuer Kontinentaler und Landesrekord. — In der „Schleuderball-Konkurrenz“ siegte nach starkem Kampfe der Eperjesi Torna és Vívó-Club gegen Budapesti és Budai Torna-Club 4:0 und erlangte damit die ungarische Meisterschaft für 1908. — In der „Individuellen Turnkonkurrenz“ (kombinierter Wettbewerb) siegte Szabó (BTE), 53.25 Punkte, vor Bóór (Sopron) 52.17 Punkte. — Den interessantesten Produktionen wohnten auch diesmal die erzherrzogliche Familie, in Begleitung ihrer Suite, ferner der Minister a latere Graf Madár Zichy, Honvedminister Fekete-Lajosi, sowie zahlreiche andere Notabilitäten bei.

Theater, Kunst und Literatur.

\* (Nationaltheater.) Das Mitglied des Kollogiums Nationaltheaters Herr Julius Sebestyén spielte heute als zweite Gastrolle den Shylock. Ungleich, unfertig; hier farblos und konventionell, dort maßlos überhitzt und unterstrichen, aber durchwegs mit allen Zeichen des Talents, der künstlerischen Intelligenz. Wir besitzen ein Duzend Schauspieler, denen der Gast an fluger, wirkungsvoller Verwendung seiner Mittel überlegen ist. Aber er hat noch Vieles zu lernen, Manches zu vergessen. Leider ist das Nationaltheater keine künstlerische Bildungsstätte. Wir möchten Herrn Sebestyén raten, sein Talent in der Stille zu bilden. Seine Zeit wird kommen.

\* Aus Berlin wird uns telegraphisch: Fräulein Sári Fedák hat bei ihrem heutigen Debüt im „Deutschen Theater“ als „Bettelgräfin“ in Georg Veer's Vaudeville-Operette (in Budapest am Ungarischen Theater unter dem Titel „Cleopatra“ gegeben) die Berliner in Sturm erobert. Es war ein großer Erfolg, den die Frau und die Künstlerin zu gleichen Theilen dem vorsichtig zuwartenden, kühlen Publikum abgerungen hat. Ihr Erscheinen wirkte sogleich durch Eleganz und Sicherheit. Diskret begann sie ihr Spiel, das sich in Ton und Temperament steigerte, gleichsam mit den Zuhörern spielend, wie die Katze mit der Maus. Beim ersten Duett mit dem Erwählten hatte sie das Publikum mit ihrem Herzensston, ihrer Vornehmheit und Schelmerei erobert und rief mit der gleich darauf folgenden „Tarantella“, die sie mit überhäumender Grazie tanzte, zum ersten Begeisterungsausbruch hin. Von da an hatte sie gewonnenes Spiel und konnte jede der vielen Gelegenheiten, die ihr die Rolle bot, zu ebenso vielen Triumpfen gestalten. Der folgende Tanz, ein Csárdás im zweiten Akte, entfehlte wahren Jubel. Das Puppenduett mit dem famosen Komiker Reinhard Waldmann entzückte und mußte endlos wiederholt werden. Der diskrete pantomimische Schluß bewies, wie allgemein anerkannt wurde, daß die Fedák eine allererste, ernste Künstlerin ist, die weit mehr kann, als sie in der Operette zu zeigen vermag. Verblüffend war die von jedem ungarischen Tonfall freie Beherrschung der deutschen Sprache. Am Schlusse wollte der Jubel nicht enden. Es gab Blumen und Lorberzweige und roth-weiß-grüne Schleifen, mit echten Berliner Hurrahrufen und freudigen „Eljen Fedák Sári!“ Auch Text, Musik und Ausstattung der Darstellung waren prächtig und sicherten einen schönen Gesamterfolg.

\* Im Volkstheater findet die Erstaufführung von Madách' „Az ember tragédiája“ am 16. d. statt. Oskar Veregi vom Berliner Deutschen Theater wird die Rolle des Adam, Margit Tóvölgny die der Eva darstellen.

\* Aus der Gemeinde Gáta (Komitat Moson) wird uns berichtet: Gestern hat hier unter großen Feierlichkeiten die Einweihung des Gemäldes „Die heilige

Elisabeth“ von dem Maler Kornel Spányi stattgefunden, welches von dem Budapestiner Restaurateur Franz Wampetits der hiesigen katholischen Kirche zum Geschenk gemacht worden war. Bei der Einweihung richtete Pfarrer Paul Léva eine schwungvolle Ansprache an die Erschienenen.

\* Der in ganz Ungarn bekannte Temešvárer Theaterdirektor János Krecsányi, der seit vielen Jahren jeden Sommer mit seiner Gesellschaft in der Christinenstädter Arena gastirt, feiert demnächst sein 35jähriges Schauspielerejubiläum und das 25jährige Jubiläum seiner künstlerischen Thätigkeit in der Diner Arena. Aus diesem Anlasse findet Anfangs September in Wien im Rahmen einer Festvorstellung eine Feier statt, an der auch zahlreiche hervorragende Schauspieler und Schauspielerinnen mitwirken werden.

Gerichtshalle.

Budapest, 9. Juni. (Der gute Engel.) Unmittelbar nach dem im vorigen Jahre erfolgten Tode des im Ruhe eines wohlhabenden Mannes gestandenen hauptstädtischen Advokaten Dr. Stephan Granoß wurde gegen den hauptstädtischen Fechtmeister Joseph Gennari die Beschuldigung erhoben, daß er den Hange des Advokaten zum Spiritismus in betrügerischer Weise sich zunutze gemacht und dem Granoß einen Theil seines Vermögens entlockt habe. Dr. Granoß bezeugte häufig die spiritistischen Séancen Gennari's, welcher dem Advokaten das Verhandensein eines guten Engels suggerierte und mit Berufung auf diesen guten Engel auf alle Willensentscheidungen seines Mediums einen dominirenden Einfluß ausübte. Der Suggestion Gennari's Folge leistend, habe Dr. Granoß — laut der Anklage — sein in Máramaros sitzendes Grundstück verkauft und der größte Theil des Kaufschillings sei in die Taschen des Spiritisten gewandert. Der Budapestiner Strafgerichtshof hat nach mehrtägiger Schlussverhandlung den Angeklagten Gennari, da die von der Staatsanwaltschaft produzierten Indizien nicht genug Beweiskraft besaßen, freigesprochen. Dieser Freispruch wurde heute von der kön. Tafel bestätigt.

— (Ein Raubakt.) Während einer Rauferei hat der Bauernburche Johann Junyik am 7. September v. J. dem Handwerkslehrling Johann Nagy einen Messerlich veretzt. Um Rache zu üben, stellte Nagy dem Angreifer acht Tage nach, und als er ihn traf, veretzte er dem armen Teufel mit einer Keule einen so fürchterlichen Hieb auf den Kopf, daß der Bedauernswerte sofort verschied. Der Gerichtshof für den Pester Landbezirk verurtheilte Nagy auf Grund dieses Sachverhaltes wegen schwerer körperlicher Verletzung mit tödtlichem Ausgange zu vier Jahren Zuchthaus. Heute besaßte sich mit diesem Prozeß die kön. Kurie welche, die vom Vertretiger Dr. Ludwig Baumfeld vorgebrachten Argumente berücksichtigend, das Urtheil annullirte und den Angeklagten zu einem Jahr und zehn Monaten Kerker verurtheilte.

Offener Sprechsaal.\*

Ein altes schmerzstillendes Mittel... MOLL'S FRANTZWEIN-SALZ... Central-Depot bei Apoth. A. MOLL, K. u. k. Hofl. WIEN, Tuchlauben 9. In den Provinz-Depots verlangt man MOLL'S Präparat.

Sehen Sie, den rechten Gemüth hab' ich erst von einem Spaziergang, wenn ich so recht frei und tief athmen kann. Und das kann ich jetzt, seit ich mich gewöhnt habe, Morgens und Abends Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen regelmäßig zu gebrauchen. Die lassen gar keine Verschleimung, keinen Husten und all die lästigen Nebenerscheinungen aufkommen und mir sind sie geradezu eine Wohlthat. In jeder Apotheke, Droguerie und Mineralwasserhandlung kauft man sie für Kr. 1.25 die Schachtel. Generalvertriebsanstalt für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert, Wien, IV., Br. Neugasse 17. Engröß-Verkaufer: Dr. Leo Egger u. St. Egger, VI., Váci-körut 17; Sebestyén Rossmüller's Nachf., V., Hold-utca 8; Zholdmayer u. Sch., V., Zrinyi-utca 3; Josef Dóvöl, VI., Király-utca 12, Budapest.

Ein tüchtiger Detaillieur

der Liqueurbranche, welcher in allen Theilen der Erzeugung, Aufzucht und Expedition vollkommen au fait ist und mehrlährige Praxis nachweisen kann, wird prompt acceptirt. Ebendasselbe wird ein sehr tüchtiger, gut eingesehener Reisender, nur erste Kraft, mit nachweisbarem Erfolge per 1. August acceptirt. Respektanten wollen ihre Offerte, Zeugnisse kopien (Reisende auch Photographie) nebst Gehaltsanprüchen unter Chiffre „Dauernder Posten 447“ an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Mädchenerziehungs-Institut und Internat in der Délibáb-utca.

Für externe und interne Zöglinge, die ihre Studien bereits beendet haben und sich in Sprachen, Musik, Malerei, Gesang u. ausbilden wollen. Für Zöglinge, die eine hauptstädtische höhere Mädchenschule besuchen. Moderner schwedischer Turnsaal für externe und interne Zöglinge, kürzere und längere Kurse. — Prospekt sendet auf Wunsch.

Frau Dr. Julius Fürstner, Délibáb-u. 25.

\* Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

OBERWERKLEUFERER

wird für eine Budapestiner Maschinen-Fabrik-Gesellschaft zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber sollen nicht über 40 Jahre alt sein, sollen große Erfahrung in Grob schmiede, Dreherei, Schloßerei und Maschinenfabrikation haben, energisch und fleißig sein und sollen 500 Arbeiter zu führen imstande sein. In den Offerten sind die Gehaltsanprüche und die bisherige Thätigkeit anzugeben. Offerte unter „Oberwerkführer 16475“ sind zu richten an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Budapest, Andrassy-ut 7. 5369

Tapeten Sieburger & Co., k. u. k. Hoflieferanten Budapest, V., Fűrdő-utca 8. Reichste Auswahl Billigste Preise! Linoleum-Lager. Telefon 84-04.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER Vollkommenstes natürliches ABFÜHRMITTEL

Telegramme.

Die Entree in Reval.

Reval, 9. Juni. (B. T. M.) In zwei Hofzügen sind Kaiser Nikolaus mit Familie, Königin Olga von Griechenland, Großfürst Michael Alexandrowitsch, Großfürstin Olga Alexandrowna und ihr Gemahl Herzog Peter von Oldenburg aus Peterhof hier eingetroffen. Im Gefolge des Czaren befinden sich Ministerpräsident Stolypin, Minister des Aeußern Iswolski, Marineminister Dikoff, der russische Botschafter in London Graf Benckendorff mit dem Militär- und Marineattaché der Botschaft. Alle begaben sich nach dem Hafen des neuen Bassins, wo sie vom Generalgouverneur und den anderen Würdenträgern empfangen wurden. Die Bevölkerung begrüßte das Kaiserpaar mit begeisterten Hurrahrufen. Die Majestäten und ihr Gefolge bestiegen sodann die Yachten „Standard“, „Polarstern“ und „Almas“. Um 9 Uhr wurde das englische Geschwader gerichtet. Während die Salutschüsse gewechselt wurden, fuhr das englische Geschwader im Bogen um das russische herum.

Die englische Königsyacht „Victoria and Albert“ stellte sich der „Standard“ gegenüber auf, während sich die beiderseitigen Geschwader in Kielinie formirten. Kaiser Nikolaus fuhr nun mit einem kleinen Gefolge in einem Kutter an Bord der „Victoria and Albert“, wo um 11 Uhr 10 Min. die Begrüßung der Monarchen stattfand. Der Kaiser verweilte kurze Zeit auf der „Victoria and Albert“ und begab sich hierauf mit dem englischen Königspar und der Prinzessin Victoria an Bord der „Standard“, wo die hohen Gäste von der Kaiserin, der Kaiserinwitwe und den Mitgliedern des Kaiserhauses, sowie von den Ministern Stolypin, Iswolski und Dikoff begrüßt wurden.

Reval, 9. Juni. Um 2 Uhr fand an Bord des „Polarstern“ ein Frühstück statt, an welchem die Kaiserin in Folge Ermüdung nicht theilnahm. Nach dem Frühstück zeichnete König Eduard den Ministerpräsidenten Stolypin durch eine längere Unterredung aus. Der russische Minister des Aeußern Iswolski und der englische Unterstaatssekretär Gardinge hatten an Bord des „Almas“ eine einstündige Konferenz. Heute Abends findet eine Serenade der hiesigen Gesangsvereine statt, wobei Lieder in russischer, esthnischer und deutscher Sprache vorgetragen werden.

Petersburg, 9. Juni. Wie die „Börsezeitung“ erfährt, ist eines der ersten Resultate der Monarchenbegegnung in Reval der Bau einer englischen Eisenbahn von Ruskla über Herat zur indischen Grenze. Die Regierung stimme dem Bau dieser Bahn zu.

Petersburg, 9. Juni. Die Presse begrüßt den König von England aufs herzlichste. „Nowoje Wremja“ bezeichnet die Entree als einen Akt des Friedens und deshalb als ein Freundesfest aller Völker. Die „Nijsch“ führt in ihrem Leitartikel aus, die Entree bedeute einen großen Schritt nach vorwärts, auf dem Wege zu einer englisch-russischen Einigung auf friedlicher Unterlage. „Nijsch“ findet in der Entree eine Stärkung des Slaventhums und erhofft sich eine volle englisch-russische Einigung.

Die Wirren in Persien.

Teheran, 9. Juni. (D. N. G.) Das Ultimatum Russlands in der Frage der Grenzberichtigung läuft heute Nachmittags ab.

Teheran, 8. Juni. (D. N. G.) Der Schah hat gestern den Prinzen Djelaled-Dauleh

den Sohn des Prinzen Zill es Sultan, und den Bruder des persischen Gesandten in Berlin Ma ed Dauleh, sowie andere Hofwürdenträger nach Bagdad zu berufen und sie dort verhaften lassen. Trotz der Einsprache der Geistlichkeit und des Parlaments wurden die Verhafteten bisher nicht freigelassen. Der Schah entthob den Stadthauptmann von Teheran seines Amtes und ersetzte ihn durch einen Hofbeamten. Die Autorität des Parlaments hält vorläufig die Ruhe im Volke im Allgemeinen aufrecht.

Teheran, 9. Juni. („P. T. M.“) Der unter den verhafteten Anstiftern der letzten Bewegung befindliche Prinz Zill es Sultan war augenscheinlich der Leiter der Bewegung. Das Parlament stand der Bewegung ganz fern. Emir Dscheng, der in der russischen Gesandtschaft Zuflucht gesucht hatte, hat sie wieder verlassen. Der telegraphische Verkehr mit Teheran ist unterbrochen. Nur die Zeitung nach Astrabad arbeitet. Der Schah ließ in der ganzen Stadt eine Kundmachung verbreiten, worin er seine Ergebenheit für die von ihm beschworene Verfassung versichert. Die vorgenommenen Verhaftungen werden mit dem Wunsche begründet, den revolutionären Umtrieben ein Ziel zu setzen, die die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung hindern. Die Bevölkerung hat die Kundmachung sehr sympathisch aufgenommen.

Berlin, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Teheran: Die Situation wird immer kritischer. Der Schah ließ gestern drei hohe persische Persönlichkeiten in Gefangenschaft setzen. Der Schah beabsichtigt, viele Truppen zu versammeln und diese aus seiner Privatschatulle zu bezahlen. Da die Lage immer kritischer wird, wird der Schah seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort nicht verlassen. Die Telegraphenleitungen nach Europa sind gestern Nachmittags unterbrochen worden, da die Drähte von ruchloser Hand durchschnitten wurden. Heute ließ der Schah durch Maueranschläge bekanntgeben, daß er nicht gegen das Parlament sei, und das Volk auffordert, es möge sich ruhig verhalten. Wenn Unruhen vorkommen, werde er über die Anstifter strenge Strafen verhängen.

Triest, 9. Juni. Folgende Lloydampfer sind abgegangen: „Thalia“ am 7. d. von Malta nach Tunis, „Africa“ am 7. d. von Athen nach Suez und „Kleopatra“ von Brindisi nach Venedig und Triest.

Potsdam, 9. Juni. Erzherzog Leopold Saluator und Gefolge, sowie der österreichisch-ungarische Militärattaché Oberstleutnant Klepsch von Roden wohnten gestern Abends über Einladung des Kronprinzenpaares der Vorstellung im königlichen Opernhaus bei. Nach der Vorstellung folgte der Erzherzog einer Einladung des Kronprinzenpaares zum Diner in das Kronprinzliche Palais in Berlin.

Paris, 9. Juni. Ein Ausschußmitglied des revolutionären allgemeinen Arbeiterverbandes erklärte einem Berichterstatter gegenüber, daß der Verband in Folge der Haltung der Regierung gegenüber dem blutigen Zwischenfall in Vigneux entschlossen sei, einen 48 stündigen Generalstreik anzuordnen.

Paris, 9. Juni. Gregori, der Urheber des Attentats auf Dreyfus, wurde vom Untersuchungsrichter neuerlich verhört und erklärte, er übernehme die ganze Verantwortung für seine That.

Paris, 9. Juni. (Fondsbörse.) An der heutigen Börse war der Verkehr im Allgemeinen unbedeutend. Heimische Renten flauten später ein wenig ab, während in den fremden Fonds meist gute Behauptung verzeichnet wurde. Industriepapiere und die meisten südafrikanischen Minen waren gut behauptet, aber ruhiger. Der Markt schloß fester.

London, 9. Juni. (Fondsbörse.) Die Tendenz war heute vorwiegend träge. Heimische und ausländische Anleihepapiere fanden keine weitere Beachtung. Auf dem Amerikanermarkt konnte vorübergehend eine bessere Meinung platzgreifen, doch war die Haltung schließlich wieder willig. Minen verkehrten durchaus angeregt. Schluß tendenz stetig.

London, 9. Juni. (Schluß.) Englische Consols 88, 4prozentige Ruspian 63 1/2, japanische Rente 84 1/2, Spanier 95 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 92 3/4, Pfunddiskont 1 1/8, Silber 24 1/16, Südbahn 5 1/8, Italienische Rente 104, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.81, East Rand 4.40, Randfontein 1.62, Randmines 6.68, De Beers 11 1/10, Canada Pacific 163 7/8. — Stetig.

### Der Kapitalist.

Budapest, 9. Juni.

\*(Die Begebung der Kronrente.) Im Wege offizieller und nichtoffizieller Mittheilungen wurde dem Publikum zur Kenntniß gebracht, daß die Verhandlungen zwischen der ungarischen Regierung und der Rothschild-Gruppe hinsichtlich der Begebung von 150 Millionen Kronenrente begonnen haben, daß sich noch geringe Schwierigkeiten ergeben, daß es gelungen sei, diese Schwierigkeiten zu beseitigen, daß ein Durchschnittskurs von 92 1/2 erzielt werden konnte und daß das offizielle Communiqué über diese Angelegenheit am Sonntag Morgen publiziert werden solle. Das Communiqué wurde am Sonntag nicht publiziert, zur unangenehmen Ueberaschung der finanziellen und Börsenkreise, welche die Details der getroffenen Vereinbarungen mit erklärlichem Interesse erwarteten. Dagegen wurde ein Communiqué ausgegeben, in welchem für Pfingstmontag ein — Communiqué angekündigt wurde. Auch der Pfingstmontag brachte das Communiqué nicht, dagegen hieß es, das Communiqué werde heute, Dienstag, erscheinen. Es erschien auch heute nicht. Diese mehrtägige Verzögerung fällt allgemein auf. Die Abfassung eines fünfzehn- oder zwanzigzeiligen Communiqués — so kombiniert man — kann doch unmöglich fünf Tage dauern, es muß also — so schließt man weiter — etwas geschehen sein, was die Veröffentlichung der offiziellen Mittheilung über den Abschluß der Anleihe unmöglich macht. Den Kombinationen über die Ursachen dieser Verzögerung sind nun Thür und Thor geöffnet, und es wäre wünschenswert, wenn diesen Muthmaßungen und Befürchtungen durch die rascheste Publizierung des Uebereinkommens die Spitze genommen würde.

\*(Die neue Spiritussteuervorlage) wird vom Finanzminister Mittwoch oder Donnerstag im Abgeordnetenhaus eingereicht werden. Da die Vorlage bereits am 1. September, zur Zeit des Beginnes der Herbstcampagne, Gesetzeskraft erlangt haben muß, ist die Regierung genöthigt, den Gesetzentwurf noch vor den Sommerferien im Plenum verhandeln zu lassen.

\*(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird telegraphirt: Trotz reichlichen Wechselmaterials, das nach den Feiertagen eingegangen war, ermäßigte sich der Privatdiskont um 1/3 auf 3 3/8 Prozent. Tägliches Geld notirte 3 1/2 Prozent.

\*(Internationaler Schifffahrtkongreß in Budapest.) Das ständige Comité des in Petersburg tagenden internationalen Schifffahrtkongresses hat am 6. Juni einhellig den Wunsch ausgedrückt, daß der nächste internationale Schifffahrtkongreß in Budapest abgehalten werde. In der Schlußsitzung des Kongresses ergriffen die Vertreter der einzelnen Nationen das Wort, unter ihnen auch Sektionsrath Leopold Farago als Vertreter der ungarischen Regierung.

\*(Die Ausrottung der Wander-Gehirren) wurde am 1. und 2. d. im ganzen Lande begonnen, und sind die Arbeiten, da es sich zum großen Theil nur um die Beendigung der bereits im Vorjahr begonnenen Aktion handelt, rüstig vorwärts gekommen, so daß dieselben in der Herbsthälfte fast vollständig durchgeführt sind. Die Reinigung der noch rückständigen kleinen Gebieten, sowie der Weiden von Hajdunánás und Hajduböszörmény dürfte spätestens in der nächsten Woche beendet sein.

\*(Regenmeldungen.) Auch in den letzten 24 Stunden gab es in den meisten Gegenden des Landes mehr oder minder ausgiebige Regenfälle, stellenweise in Begleitung von Gewittern. Es liegen die folgenden Berichte vor: Rozsnyó 2, Nagalla 3, Komárom 3, Budapest 3, Kétyhely 6, Kaposvár 9, Pécs 5, Agram 13, Fiume 12, Eßegg 24, Eger 4, Tarczal 3, Zapolca 13, Sopron 2, Csáktornya 8, Kecskemét 8, Siófok 5, Nyiregyháza 4, Büspökladány 10, Szentes 7, Borosjenő 4, Muraşombat 3, Mlava 5, Körösbánya 4, Turkeve 2, Nagyvárad 2, Drosháza 6, Galas 18, Szeged 6, Jombolya 6, Temesvár 2, Bersecz 2, Nagynyed 2, Nagyszeben 4, Szabadka 6, Aracs 8, Pancsova 4, Mohács 14 Millimeter. Heute Früh regnete es im ganzen Allföld und auch im Banat.

\*(Der Saatenstand in Amerika.) Aus Washington liegt folgender amtlicher Ackerbaubericht vom 8. d. vor: Allgemeiner Durchschnittsstand am 1. Juni 1908: Winterweizen 86 Prozent (1. Mai 1908 89 Perz.), Frühjahrswitzen 95 Perz., Hafer 92.9 Perz., Gerste 89.7 Perz., Roggen 91.3 Perz. (1. Mai 1908 90.3 Perz.). Anbauflächen: Winterweizen 29.751,000 Acres (1907 28.132,000), Frühjahrswitzen 17.710,000 Acres (1907 16.464,000), Hafer 31.644,000

Acres (1907 31.491,000). Schätzungen der Newyorker Produktenbörse (in Bushels): Winterweizen 440.315,000 (1. Mai 1908 428.414,000), Frühjahrswitzen 247.940,000, Hafer 1,009.444,000, Gerste 175.461,000, Roggen 33.046,000 (1. Mai 1908 32.643,000).

\*(Die Spekulation und der Saatenstandsbericht.) Wir haben vor einigen Tagen berichtet, daß der Ackerbauminister an den Börserath eine Zuschrift richtete, in welcher der Rath ersucht wird, eine Untersuchung zu dem Zwecke einzuleiten, um zu eruiren, ob das an der Börse verbreitete ungesunde Gerücht, wonach die ziffermäßigen Daten des jüngsten amtlichen Saatenstandsberichtes einigen Börsermitgliedern schon vor der Publikation bekannt gewesen seien und zu Spekulationszwecken benützt wurden, auf Wahrheit beruhe. Der Börserath hat diesem Ansuchen des Ackerbauministers entsprochen und die Disziplinaruntersuchung eingeleitet. In der heute zu diesem Zwecke unter dem Vorsitz des Börserathes Alexander v. Strasser abgehaltenen Sitzung des Disziplinarrathes — als welcher der Direktionsauschuß fungirt — waren die vernommenen Zeugen jedoch nicht in der Lage, positive Angaben zu machen, die auf irgend einen Mißbrauch hätten schließen lassen, so daß die Disziplinaruntersuchung kein Resultat zutage förderte. Der Börserath wird dem Ackerbauminister in diesem Sinne Bericht erstatten.

\*(Zwei neue Stahltrüsts.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: „Wie der „Berliner Zeitung am Mittag“ aus London telegraphirt wird, sind in England zwei große Stahltrüsts in Bildung begriffen. Das Aktienkapital der beiden Trüsts wird 7, resp. 8 Millionen Pfund Sterling betragen. Diese Gründungen sind nur der Beginn des schon demnächst zu schaffenden einheitlichen großen Stahltrüsts.

\*(Berliner Stadtanleihe.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Am 16. d. gelangt bei der Deutschen Reichsbank zum Kurs von 98 3/4 Prozent die 4prozentige Berliner Stadtanleihe im Betrage von 50 Millionen zur Subskription.

\*(Schließung der Tafelglasfabriken.) Unter den österreichischen und ungarischen Tafelglasfabrikanten sind Verhandlungen im Zuge, wonach sämtliche Betriebe auf die Dauer von zwei Monaten vollständig eingestellt werden sollen. Die Ursachen sind in den enormen Vorräthen zu suchen, die sich in Folge der rückgängigen Konjunktur und der Verschleppung des Abschusses des Zollvertrags mit Serbien angehäuft haben. Es heißt, daß die Vorräthe so groß seien, daß während der Dauer des Produktionsausfalls der laufende Bedarf des Marktes mit Leichtigkeit gedeckt werden könne.

\*(Dürre in Rußland.) Aus Petersburg wird telegraphirt: Aus der Gegend von Potalawa, wo Dürre herrscht, werden noch keinerlei Niederschläge gemeldet, dagegen ist in den Gouvernements Kursk und Tula starker Regen gefallen. Im Südosten und in Cherson herrscht Trockenheit.

\*(Ungarischer Kaufmännischer Landesverband.) Der Verbandskreis der Komitate Abauj-Szepes hält am 14. d. seine diesjährige Generalversammlung in Kassa. Am selben Tage wird auch die Jahresversammlung des Torontaler Verbandskreises in Nagybecskerek stattfinden. Die zum Siebenbürger nordwestlichen Verbandskreis zuständige Kaufmannschaft der Komitate Kolozs, Békercze-Nafó, Szolnok-Doboka, Torda-Aranyos und Szilágy wird am 28. d. in Kolozsvár die Generalversammlung abhalten. In den Versammlungen gelangen die

**Irex-Zahnpulver**  
in Auto-Dose



Automatische Pulverabgabe — Neu!

Ein Ideal-Präparat von denkbar zarterster Feinheit.

Inhalt einer Auto-Dose ca. 60 Portionen, 2 Monate ausreichend. Preis K. 1.20

Jahresberichte über die Tätigkeit der Kreise und im Anhang derselben die bedeutenderen lokalen wirtschaftlichen Fragen zur Verhandlung, ferner werden die vor der gesetzgebenden Erledigung stehenden wichtigeren Regierungsentwürfe behufs entsprechender Stellungnahme in Verathung gezogen.

\* (Faselsenz.) Aus L ö c s e wird uns telegraphirt: Der K i s s b e n e r Kaufmann Koloman B a g n e r wurde insolvent und ist mit bedeutenden Baaren- und Wechselschulden durchgebrannt. Er wird kurrentirt.

\* (Schiffverkehr.) Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft „Adria“ sind Freitag „Váthori“ von Fiume nach Glasgow, „Lederer Sándor“ von Valencia nach Fiume ausgelaufen. — Der Dampfer „Panonia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard ist Samstag Nachmittags von Fiume nach Newyork abgegangen. — Aus G i b r a l t a r wird telegraphirt, daß der Dampfer „Carpathia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard Montag Mittags von dort nach Neapel ausgelaufen ist.

Newyork, 9. Juni. (F o n d s b ö r s e. Kabeltelegramm.) Der Markt verkehrte in vorwiegend ruhiger Haltung. Die neuerliche Ermäßigung in den Stahlpreisen wirkte im Verlaufe verstimmend. Vorübergehend zeigten sich zwar Deckungen, doch war der Schluß auf allen Gebieten träge. London war Abgeber von 20,000 Stück Aktien. Umsatz 180,000 Stück.

Newyork, 9. Juni. (F o n d s b ö r s e. Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 1 1/2% (1 1/2%), Taggeld 1 1/4% (1 1/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 485.45 (485.50), Cable Transfers 487.25 (487.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 3/4 (515 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 52.— (52 1/8), Northern Pacific 3% bond 71 1/2 (71 1/2), Atchafson Lopefa and Santa Fé Com. 81 1/2 (82), Baltimore & Ohio Com. 88 3/4 (89 3/4), Canada Pacific 159 3/4 (160 1/2), Chesapeake and Ohio 44 3/4 (45), Chicago & Great Western Com.— (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 123 3/4 (124 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 26 1/4 (26), Erie Common Shares 22 1/4 (22 1/2), Illinois Centra 120 1/4 (121 1/2), Louisville & Nashville 108 (108 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 27 3/4 (27 3/4), Missouri Pacific 46 1/2 (46 3/4), Newyork Central Rail-

way 104 1/4 (104 1/4), Newyork Ontario and Western 40 1/4 (40 3/4), Norfolk and Western Common Shares 69 (69), Northern Securities Com. 137 1/2 (137 1/2), Pennsylvania 121 (121 3/4), Philadelphia and Reading Com. 113 3/4 (113 3/4), Rock Island Company 17 3/4 (17 1/2), Southern Pacific 86 3/4 (87 1/2), Southern Railway Com. 17 3/4 (17 1/2), Union Pacific 147 1/2 (148), Wabash Preference 23 1/4 (24 1/4), Amalgamated Copper Com. 66 3/4 (67), American Sugar Ref. Com. 127 1/2 (128), Anaconda Mining Comp. 42 1/2 (42 3/4), United States Steel Corp. 38 3/4 (37 3/4), United States Steel Pref. 101 (101 1/2). Umsatz 180,000 Stück.

Newyork, 9. Juni. (S c h l u s s k u r s e.) Baumwolle: in Newyork loco 11.40 (11.40), per Juli 9.97 (10.10), per September 9.45 (9.56), in New-Orleans loco 11.50 (11.50); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canos 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.75 (8.75), Rohe u. Brothens 9.— (9.—), Mais per Juni — (—), per Juli 76.— (77 3/4), per September 74.75 (74.—), rother Winterweizen loco 95 3/4 (94.75), Weizen per Juni — (—), per Juli 94 1/2 (94.—); per September 92.50 (92.—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6.25 (6.25), per Juli 6.— (5.95), per September 5.95 (5.90); Mehl Spring Wheat clears 3.95 (3.95); Zucker: 3.89 bis — (3.89 bis —); Zinn: 28.12 bis 28.50 (27.90 bis 28.20); Kupfer: 12.75 bis 12.87 (12.75 bis 12.87). — Mais und Weizen stetig.

Chicago, 9. Juni. (S c h l u s s k u r s e.) Weizen per Juni 91.50 (91.50), per Juli 86.75 (85 3/4); Mais per Juli 66 3/4 (66.75), Schmalz per Juli 8.57 (8.55), per September 8.77 (8.72), Speck short clear 7.62 (7.62), Port per September 13.05 bis — (12.92 bis —). — Weizen und Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern des Schlußkurses sind der vorhergegangenen Geschäftstages.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Mit Ausnahme von Eiern und Käseblieben die Preise unverändert.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. 10 H. bis 1 R. 30 H., minderes Rindfleisch von 88 H. bis 1 R. 12 H.; Kalber, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 95 H. bis 1 R., lebende Kalber von 68 H. bis 74 H., Lebendgewicht; Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 23 H. bis 1 R. 50 H. per Kilogramm. — Eier. Prima ungarische zu 70 R.,

Theißmaare von 68 R. bis 69 R., Siebenbürger zu 64 bis 66 R. per Riste zu 1440 Stück. — Geflügel. Suppenhühner von 3 R. 40 H. bis 3 R. 60 H., Back- und Brathendel von 1 R. 40 H. bis 2 R. 60 H., Alles per Paar und Qualität. — Wild. Rehe sehr gesucht, erzielen 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H. Wildschweine von 1 R. bis 1 R. 20 H. per Kilogr. — Milchprodukte. Heebutter von 2 R. 30 H. bis 2 R. 40 H., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H., Topfen von 24 H. bis 32 H., Alles per Kilogr. — Obst. Kirichen von 38 H. bis 44 H., Agrafel (egros) 14 H. bis 15 H. per Kilogr. — Kartoffel und Zwiebel: Neue rosa Kartoffel 16 R. bis 17 R.; egypische Zwiebel 20 R. bis 22 R., Matöer 14 R. bis 16 R. per 100 Kilogr. in Wagenladung.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Advertisement for 'Dieser schwarze Kopf' (This black head) hair shampoo. It features a silhouette of a man's head and text describing the product's benefits for hair care, including its effectiveness against dandruff and its gentle nature. The manufacturer is Hans Schwarzkopf, Berlin.

Financial market data table for Budapest (Budapester Börse) dated June 9, 1908. The table is organized into columns for different market sections: I. Ung. Staatsanleihen (Hungarian State Bonds), II. Andere Anleihen (Other Bonds), III. Pfandbr. u. Oblig. (Mortgage and Obligation), IV. Banken (Banks), V. Sparkassen (Savings Banks), VI. Vers.-Gesellsch. (Insurance Companies), VII. Mühlen (Mills), VIII. Bergw. u. Ziegelf. (Mining and Brickmaking), IX. Eisen- u. Maschinen-Fabriken (Iron and Machine Factories), X. Buchdr.-Aktien (Printing Stocks), XI. Diverse Untern. (Diverse Enterprises), XII. Verkehrs-Unt. (Transportation), XIII. Lofe (Loans), XIV. Valuten (Exchange Rates), XV. Levisen (vista) (Leases). Each section contains a list of securities or companies with their corresponding prices in gold and silver.

Large advertisement for 'Bade- u. Kurort-Seiden' (Bathing and Resort Silks). The headline is 'Die grosse Mode „1908“ ist Shantung-Seide!' (The big fashion '1908' is Shantung silk!). It lists various silk types like Messaline, Radium, Louisine, Taftot, Crape de Chine, Eolienne, Voile, Schotten, Chiné, Pékin, Damast etc. and identifies the manufacturer as Seiden-Fabrik HENNEBERG ZÜRICH, Hoflief. I. M. d. Kaiserin v. Deutschland.

Zola und der Papst.

Erinnerungen an Zola veröffentlicht ein Mitarbeiter des „Corriere della Sera“. Zola — schreibt er — kam im November 1894 nach Rom, um das Material für seinen Roman „Rom“, den zweiten der „Drei Städte“-Serie (Courdes, Rom, Paris), zu sammeln. Bald nach seiner Ankunft besuchte er in Gesellschaft eines Kollegen von der römischen Presse die Peterskirche. Zwei Tage später ließ Eduard Arbib, Chefredakteur der „Italia“ (deren Mitarbeiter ich damals war), ein persönliches Freund Zola's, mich rufen und sagte mir: „Zola möchte jemand kennen lernen, der ihn über vatikanische Angelegenheiten unterrichten könnte. Ich habe an Sie gedacht. Er möchte auch vom Papst empfangen werden, und da Sie zum Kardinal Galimberti Beziehungen haben, könnten Sie ihm vielleicht diese Audienz, auf die er großen Werth legt, verschaffen.“ Ich erwiderte, daß ich mich Zola gern zur Verfügung stellte; die Audienz freilich werde schwer zu erlangen sein. Ich versprach aber, bei Kardinal Galimberti mein Möglichstes thun zu wollen: Am selben Tage noch begab ich mich zu Zola; er empfing mich sehr liebenswürdig, und ich sprach sofort von seiner Audienz beim Papst. „Ich bin bereit“, sagte ich, „den Kardinal Galimberti um seine Vermittlung zu bitten, aber ich glaube nicht, daß ich Erfolg haben werde. Leo XIII. wird nicht vergessen können, daß Sie der Verfasser gewisser Romane sind. Schon die Schilderung Jesus Christus in Ihrem Roman „La Torre“ würde genügen, die Audienz unmöglich zu machen.“ Zola unterbrach mich mit großer Lebhaftigkeit: „Man hat mich falsch verstanden“, erwiderte er. „Sie wissen wohl, daß es bei uns auf dem Lande Bagabunden gibt, die sich Bart und Haar wachsen lassen, und weil sie dann Ähnlichkeit mit Christus haben, den Namen Jesus Christus erhalten. Mein Jesus Christus in „La Torre“ ist einfach einer dieser Landstreicher.“ Ich ließ die Sache auf sich beruhen, machte aber auf eine andere Schwierigkeit aufmerksam. Zwei oder drei Jahre vorher war der katholische Schriftsteller Lasserre, der Verfasser von „Notre Dame de Lourdes“, nach Rom gekommen, aber der Papst hatte ihn nicht empfangen wollen. Lasserre hatte über seine in Lourdes erfolgte Heilung ein Buch geschrieben, das in alle Sprachen überetzt worden war und den Verfasser in der ganzen katholischen Welt populär gemacht hatte. Eines Tages gab er eine französische Uebersetzung des Evangeliums heraus. Diese Uebersetzung wurde, obwohl sie den Beifall von 22 Kardinälen und Bischöfen gefunden hatte, wegen zahlreicher Fehler auf den Index gesetzt. Lasserre, der in Folge dessen geschäftlich ruiniert war, kam nach Rom, um sich zu rechtfertigen und die Zurücknahme des harten Urtheils durchzusetzen. Der Papst wollte ihn aber, wie gesagt, nicht empfangen. Das erzählte ich Zola, indem ich hinzufügte: „Leo XIII. hat den strenggläubigen Lasserre nicht empfangen, was würden die Katholiken sagen, wenn er jetzt Zola empfangt?“

Nachdem die Audienzfrage genügend besprochen war, begann mich Zola über das katholische und vatikanische Rom anzufragen und schrieb Alles, was ich sagte, rasch nieder. Er konnte nicht genug Einzelheiten hören über die Person des Papstes, über das Leben, das die Kardinäle führten, über die Organisation der römischen Kongregationen usw. Er bat mich unter anderem, ihm zu sagen, wie ein Kardinal seinen Tag verbringe. Es war für ihn eine vollständig unbekanntes Welt, und er hatte über sie ganz merkwürdige Vorurtheile. An eine seiner Fragen werde ich mich zeitlich erinnern. Bei irgend einer Bemerkung, die ich machte, sagte er verwundert: „Ja, gibt es denn auch achtbare Kardinäle?“ Armer Zola, er lebte noch im Rom der Borgias.

Ueber die Gemächer des Papstes sollte ich ihm ganz genau Angaben machen und den Standort jedes einzelnen Möbelstückes genau beschreiben. Ich war von Leo XIII. mehrmals in Privataudienz empfangen worden, aber da ich kein naturalistischer Schriftsteller war, hatte ich diesen Einzelheiten keine Beachtung geschenkt. Ich bat daher meinen Freund, den Marchese Cajare Crispolti, Chefredakteur des „Difensore Romano“, mir den von Zola verlangten Situationsplan zu verschaffen. Nach einigen Tagen hatte ich das kostbare Dokument in Händen. Der Marchese, der zur päpstlichen Nobelpolizei gehörte, hatte auf Papier einen Plan der drei von Leo XIII. bewohnten Zimmer gezeichnet: des Schlafzimmers, des Arbeitszimmers und der Privatbibliothek, in welcher der Papst oft Audienzen erteilte; es war genau angegeben, wo jedes Möbel stand: das Bett, die Stühle, die Tische usw. Dieses Dokument brachte ich Zola.

„Aber es fehlt ja etwas sehr Wichtiges“, sagte er sofort: „es fehlt die Angabe der Farben der Tapeten; ich muß genau wissen, wie in jedem der drei Zimmer die Vorhänge und die Tapeten aussehen.“ Ich ging wieder zu Crispolti und bat ihn, Zola auch das noch zu sagen. Zwischen hatte ich mich auch mit seiner Audienz beschäftigt. Zuerst wollte Galimberti von einer Einmischung nichts wissen. Da er aber selbst gern wissen wollte, wie groß sein Einfluß auf Leo XIII. war, erklärte er sich schließlich bereit, mit dem Papst zu sprechen. Ich muß aber ein von Zola selbst geschriebenes Gesuch haben“, sagte er. Zola schrieb einen Brief an den Papst. Der Brief umfaßte zwei volle Seiten gewöhnlichen Briefpapiers und begann mit den Worten: „Très-Saint-Père“. Zola nannte sich in dem Briefe einen „homme de travail“, der nach Rom gekommen sei, um die ewige Stadt kennen zu lernen, und glücklich wäre, wenn er vom Papste empfangen werden könnte. Ich übergab den Brief Galimberti, der mir sagte, daß er ihn bei seiner nächsten Audienz dem Papste überreichen würde. An dem Tage, der der Audienz voranging, ereignete sich jedoch ein Zwischenfall, der Alles vereitelte.

Am Abend dieses Tages veranstaltete der Verband der Presse unter dem Vorsitz Bonghi's zu Ehren Zola's ein Essen. Beim Nachtisch hielt Bonghi einen Toast, in welchem er, unter Anspielung auf Zola's „Courdes“ sagte: „Auch wir in Italien haben ein Lourdes. Erfunden hat es Don Bartolo Longo.“ Er machte dann das Heiligthum von Pompeji und die Wunder, die dort vollbracht wurden, lächerlich. Bonghi's Rede wurde von den Freidenkern bejubelt; in der kirchlichen Welt aber erregte sie großes Aergerniß. Ich ahnte sofort, daß diese Rede für Zola eine Katastrophe bedeutete. Als ich am Abend des folgenden Tages zu Galimberti kam, sagte er mir: „Sie werden wohl einsehen, daß ich nach Bonghi's Rede nicht den Rath haben konnte, dem Papste Zola's Brief zu überreichen. Er hätte ihn gar nicht angenommen.“ Zola war tief betrübt, als ich ihm das meldete, da er auf die Audienz beim Papst großes Gewicht gelegt hatte. Zwei- oder dreimal bat er mich noch um Informationen für seinen Roman. Einmal sollte ich ihm mit allen Einzelheiten das Verfahren der Inderkongregation bei der Beurtheilung eines Buches erklären. Das wurde dann eine wichtige Episode seines Romans.

Objektiver Thatbestand ist, daß Erbgraf Erasmus zu Erbach-Erbach ohne Konsens in London am 1. September 1905 mit Dora Fischer, der Tochter einer Wachsraue aus Erbach im Odenwald eine Ehe — eine notoriische Ehe — eingegangen, die durch Urtheil des Landesgerichts Frankfurt a. M. am 4. Oktober 1907 wegen Geistesgestörttheit des Erbgrafen bei Eingehung der Ehe für nichtig erklärt wurde. Der Erbgraf wußte damals nicht, was er that. Nach §. 19 Absatz 1 des Erbach-Erbach'schen Hausgesetzes hätte der Erbgraf die Einwilligung zu der Ehe beim Chef des Hauses — seinem Vater — einholen müssen. Da er dies nicht gethan, ist er wegen Nichtbeachtung der Hausgesetze, wegen Ungehorsams vom Genusse des Erbach-Erbach'schen Haus- und Stamvermögens ausgeschlossen. In Bezug auf die Nichteinholung des Konsenses kann nicht behauptet werden, daß dem Erbgrafen in Folge seiner Geisteskrankheit ein Entschuldigungsgrund zur Seite stünde, oder er hätte auch hier nicht gewußt, was er that. Aber dieser Ungehorsam gegen die Hausgesetze mußte ihm trotz alledem bewußt sein, und es sprechen auch hierfür verschiedene Momente. Gerade in der heutigen Zeit ist es geboten, daß die Mitglie der und Häupter des hohen Adels Hausgesetze, Familiensinn und Tradition sich an die Spitze setzen. Deshalb war wie geheißen zu erkennen.

Graf und Wäscherin.

Objektiver Thatbestand ist, daß Erbgraf Erasmus zu Erbach-Erbach ohne Konsens in London am 1. September 1905 mit Dora Fischer, der Tochter einer Wachsraue aus Erbach im Odenwald eine Ehe — eine notoriische Ehe — eingegangen, die durch Urtheil des Landesgerichts Frankfurt a. M. am 4. Oktober 1907 wegen Geistesgestörttheit des Erbgrafen bei Eingehung der Ehe für nichtig erklärt wurde. Der Erbgraf wußte damals nicht, was er that. Nach §. 19 Absatz 1 des Erbach-Erbach'schen Hausgesetzes hätte der Erbgraf die Einwilligung zu der Ehe beim Chef des Hauses — seinem Vater — einholen müssen. Da er dies nicht gethan, ist er wegen Nichtbeachtung der Hausgesetze, wegen Ungehorsams vom Genusse des Erbach-Erbach'schen Haus- und Stamvermögens ausgeschlossen. In Bezug auf die Nichteinholung des Konsenses kann nicht behauptet werden, daß dem Erbgrafen in Folge seiner Geisteskrankheit ein Entschuldigungsgrund zur Seite stünde, oder er hätte auch hier nicht gewußt, was er that. Aber dieser Ungehorsam gegen die Hausgesetze mußte ihm trotz alledem bewußt sein, und es sprechen auch hierfür verschiedene Momente. Gerade in der heutigen Zeit ist es geboten, daß die Mitglie der und Häupter des hohen Adels Hausgesetze, Familiensinn und Tradition sich an die Spitze setzen. Deshalb war wie geheißen zu erkennen.

Die Drachenvase.

Roman von Fred M. White. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Eine nähere Besichtigung des Salons ergab, daß keinerlei werthvolle Gegenstände verschwunden seien, und als sich der Kellermeister ein wenig erholt hatte, berichtete er, wie sich die Dinge zugetragen hatten. Er war in den Salon getreten, ohne erst das elektrische Licht einzuschalten; wußte er doch so genau Bescheid in dem Zimmer, daß er den Spielstisch auch im Finstern finden mußte. Er hätte auch ohneweiters die gewünschten Karten an sich nehmen und zu seiner Gesellschaft zurückkehren können, wenn er nicht plötzlich den Athem eines Menschen vernommen hätte. Im nächsten Augenblick hatte er das elektrische Licht eingeschaltet und erblickte zu seinem unbeschreiblichen Staunen zwei Männer, die eifrig bemüht waren, die Drachenvase fortzuschaffen. Er war so bestürzt, daß er nicht einmal um Hilfe rufen konnte, und bevor er noch zur Besinnung kam, hatte ihn einer der Männer mit einem Instrument, das der Schaft eines Revolvers zu sein schien, zu Boden geschlagen. Weiter wußte er nichts, denn er sei hingefallen wie ein gefällter Stier. Der Schlag war mit guter Absicht gegen seine Schläfe geführt worden; ein wenig mehr rechts und er wäre ein tochter Mann gewesen.

füßtem Kopfe dasaß und noch immer vor Aufregung am ganzen Körper zitterte. Die Sache kam so unerwartet; ich konnte ja nicht ahnen, daß Jemand im Salon sei. Ich drehte das Licht nur auf, um mich selbst zu überzeugen, daß ich mich irrte, und dann erhielt ich den Schlag auf den Kopf. Als ich aus meiner Ohnmacht erwachte, sah ich die übrige Dienerschaft um mich versammelt.

— Haben Sie die Männer deutlich gesehen? fragte Lord Pashmore. Würden Sie sie erkennen, wenn Sie sie wieder sähen?

— Das ist Alles, was ich Ihnen sagen kann, Sir, fügte Dawes hinzu, der mit in die Hände ge-

Mehr war von dem Mann nicht zu erfahren und Dugdale fühlte sich nicht befriedigt. Er wollte wissen, wie die zwei Männer in das Haus gelangen konnten, ob die Thür des Wintergartens versperrt war und welche Maßregeln die Dienstreute zum Schutze des Hauses getroffen hatten, bevor sie sich zum Kartenspiel niederließen. Wie er erwartete, hatte sich Niemand um das gekümmert, was Jedermanns Pflicht war, und soweit die Dienerschaft in Frage

— Es hört sich fast unglaublich an, daß eine Schaar wohlverfahrener Diebe den Plan gefaßt haben sollte, einen so schweren und umfangreichen Gegenstand wie die Drachenvase zu verschleppen, die meines Wissens nicht einmal von besonderem Werthe ist. Wem hätten die Diebe sie verkaufen können? Ebenso leicht hätten sie für einen gestohlenen Elefanten einen Liebhaber finden können. Wie denken Sie über die Sache, Herr Dugdale?

dem Landgericht Darmstadt eingelegt. Der Vertreter des Grafen Georg Albrecht, Justizrat G u t f l e i s c h aus Biebel, beantragte Aufhebung des Schiedspruchs, der eine Tragweite habe, die ihm nicht gegeben werden durfte, da das Verfahren unzulässig gewesen sei, sowohl nach den Vorschriften des Hausgesetzes von Erbach-Wartenberg-Roth als auch nach §. 40 des Erbach-Erbach'schen Hausgesetzes, nach dem nur Streitigkeiten fideikommissarischer Natur zwischen Agnaten und dem Familienchef, nicht aber über Familiendisziplin ausgetragen werden dürfen. Auch nach §. 1041 Absatz 3 der Zivilprozessordnung müßte der Schiedspruch aufgehoben werden, da in dem Verfahren der Erbgraf nicht nach Vorschrift vertreten, überhaupt nicht geladen war. Schließlich sei rechtskräftig entschieden, daß der Erbgraf bei Eingehung seiner Ehe i r r s i n n i g gewesen — die Gutachten des Dr. Friedländer aus Oberursel und anderer Psychiater bezeugen, daß der Erbgraf willensschwach gewesen sei. Nehme man an, daß der Erbgraf mit Bewußtsein veräußert hat, die Einwilligung zur Ehe einzuholen — wie das Schiedsgerichtsurteil sagt — und damit bewußtstmaßen auf sein bedeutendes Vermögen v e r z i c h t e t habe, so hat er auch bei Eingehung der Ehe das nötige Bewußtsein gehabt.

Das Gericht beschloß, die Entscheidung in einigen Tagen zu verkünden.

**Allerlei.**

**(Der Streit um das Denkmal Napoleon's III.)**

Man schreibt aus M a i l a n d: Das einzige Denkmal, das dem letzten Franzosenkaiser je errichtet wurde, steht auf italienischer Erde. Die dankbaren Mailänder ließen in den Sechziger-Jahren von Barzaghi ein Erzbild Napoleons III. schaffen, das den Befreier der Lombardei darstellt, wie er nach der Schlacht bei Magenta hoch zu Ross in die oberitalienische Hauptstadt einzieht und das Volk mit freundlich-majestätischer Geberde grüßt. Ehe das Denkmal aber vollendet wurde, vollzog sich die Katastrophe von Sedan und der Sturz des Kaiserreichs. Daher stellten die Mailänder das Denkmal, das zu den besten Werken der im Ganzen sehr ärmlichen patriotischen Plastik des modernen Italien gehört, nicht auf öffentlichem Plage, sondern in einem träumerischen Winkel im Hofe des Senatspalastes an den Giardini pubblici auf. Die fünfzigste Wiederkehr des Tages von Magenta im nächsten Jahre regte bei einem Theil der Mailänder Bürgerschaft den Gedanken an, das dem Sieger errichtete Denkmal aus seinem Versteck hervorzuholen, wodurch man Niemanden verletzen könne, da Napoleon ja doch nunmehr der Geschichte angehöre. Die Mailänder Radikalen waren aber der Ansicht, daß ein solcher Akt dem republikanischen Frankreich als Parteinahme für die imperialistische Idee aufgefaßt werden könnte, und sie erinnerten an die Verheerungen, die das Chassepot bei Mentana unter Garibaldi's Schaaeren angerichtet hatte, als diese das unter kaiserlichem Schutz stehende päpstliche Rom erobern wollten. Eine Einigung zwischen den beiden Mailänder Parteien war nicht zu erzielen. Unterdessen drängte die Entscheidung, da der alte Senatspalast umgebaut werden soll. Wie der Bürgermeister Ponti in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung mittheilte, hat der Stadtrath einen Beschluß gefaßt, der ein Kompromiß darstellt und dem wahrscheinlich die Mehrheit der Bürgerschaft zustimmen wird: Das Denkmal soll im Castello Sforzesco aufgestellt werden; es

würde dadurch seinem Versteck entzogen und einen sehr besuchten Platz erhalten, ohne daß man ihm durch die Aufstellung an einer öffentlichen Straße einen offiziellen Charakter gäbe.

**(Ein Bureau für Talentprüfung.)** In Boston wurde ein interessanter Versuch gemacht, der jetzt auch auf Newyork ausgedehnt werden soll und von dem Luigi Barzini im „Corriere“ berichtet. Die Errungenschaften der experimentellen Psychologie sollen der Allgemeinheit praktisch zugänglich gemacht werden, und so hat man unter der Leitung des Psychologen Dr. Frank Parsons ein „Vocation-Bureau“, ein Bureau für die Prüfung der individuellen Fähigkeiten und Talente, errichtet. Mit Hilfe der Wissenschaft soll hier von Fall zu Fall durch eine Reihe einfacher Experimente nachgeprüft werden, ob die Neigungen eines Individuums mit seinen Fähigkeiten korrespondieren, und damit Gelegenheit geschaffen werden, um irrtümlich aufsteigende Liebhabereien zeitweilig abzugrenzen und auf ihre Tragfähigkeit zu prüfen. Eine Reihe der bekanntesten Psychologen werden sich an den Versuchen beteiligen. Der Kandidat wird eine Woche lang genau beobachtet, zu psychologischen Übungen herangezogen und die Art, wie er auf Fragen und Reizvorwürfe reagiert, die Form, in der er Gedankengänge entwickelt und Assoziationen verknüpft, geben Anhaltspunkte für seine Fähigkeiten und für — das Gegentheil. Nach Ablauf der Versuchszeit wird den Beobachteten ein Attest ausgestellt, in dem das Ergebnis der Experimente auf eine knappe Formel gebracht und damit die Zahl der in Betracht kommenden Berufe abgegrenzt wird. In den wenigen Wochen, die das Bostoner Bureau bereits hinter sich hat, sind schon mehr als 80 Atteste an Erwachsene ausgestellt worden. Dabei freilich kam es zu einer interessanten Beobachtung: Die Zahl der Erwachsenen, die über ihre Talente Aufschluß heischten, erwies sich ungleich höher als die der Kinder. Eine lange Reihe von Existenzen, die im Lebenskampfe bittere Niederlagen erlitten oder gar scheiterten, suchten hier Aufklärung darüber, wozu ihr Charakter und ihr Denken sie eigentlich prädestiniert habe. Das Newyorker Bureau, das demnächst seine Pforten öffnen wird, steht unter der Obhut von Professor Robert L. Hill. Wer die Schwierigkeiten kennt, selbst bei langer Beobachtungs- und Prüfungszeit individuelle Fähigkeiten zu bestimmen, wird diesem so handfest ins Leben eingreifenden Versuch, so interessant er sein mag, doch mit einigen Bedenken gegenüberstehen.

**(Da London auf die internationale Herrenmode)** einen ebenso dominierenden Einfluß ausübt wie Paris auf die Damenmoden, so dürfte eine bemerkenswerthe Veränderung auf dem Gebiete der Abendtoilette, die sich hier vollzogen hat, nicht ohne Interesse sein. Die Neuerung stammt, wie so manche neue Mode, vom König Eduard. Er hat nämlich jetzt dem G e h r o c k zu einem neuen Erfolge verholfen, indem er ihn als o f f i z i e l l e Abendtoilette neben dem Frack möglich machte. Der Frack war bisher der unbeschränkte Beherrscher aller Dinerräume gewesen, und ebenso wie ein Seemann ohne Schiff, so war stets ein Engländer ohne Frack eine unvollständige Erscheinung. Er unternahm ohne ihn keinen größeren Ausflug, geschweige denn eine längere Reise. Darum fiel es allgemein auf, daß König Eduard dieses Frühjahr des Oesteren bei Festlichkeiten statt im Frack im Gehrock erschien, doch Keiner wagte bisher als Erster diesem Beispiele zu folgen. Als sich nun Fallières in London aufhielt, war er zu vier großen

Diners geladen, von denen zwei mit Galavorstellungen beschlossen wurden. Zu diesem lautete allerdings die Garderobevorschrift auf Frack, d. h. auf Gala. Zu den zwei übrigen aber war den geladenen Gästen der Gehrock vorgeschrieben worden. Diese Diners fanden am Begrüßungstage beim König Eduard auf Schloß Buckingham und zwei Tage später in der französischen Botschaft, wobei König Eduard gleichfalls anwesend war, statt. Dies ist umso bemerkenswerther, als die englischen Hofvorschriften bisher nur den Frack als offizielle Diner-toilette anerkannten und im Allgemeinen in ihren Vorschriften sehr konservativ sind. Die neue Mode hat sich unglaublich rasch verbreitet, denn gegenwärtig finden fast allabendlich größere „Gehrocksuppers“ hier statt.

**(Der Radiumschatz der Wiener Akademie.)**

Der Besitz an Radium, den die Wiener Akademie der Wissenschaften hatte, ist jetzt in die Hände der Forscher gelangt, denen dieser werthvolle Besitz zugedacht war. Bei den Berichten über die unerhörte Kostbarkeit dieses Stoffes haben sich auch einige Uebertreibungen eingeschlichen. Es war davon die Rede, daß ein Gramm Radium 150,000 Mark kostete, und das ist denn doch ein wenig zu viel. Die Wiener Akademie der Wissenschaften hat für die drei Gramm Radium, die jetzt zur Vertheilung gelangt sind, 30,000 Kronen ausgegeben. Allerdings war der Preis für das Rohmaterial, nämlich die Pechblende, zur Zeit des Einkaufs vor drei Jahren in den Minen von Joachimsthal in Böhmen besonders niedrig, so daß für die 10,000 Kilogramm, die zur Herstellung jener drei Gramm Radium verbraucht wurden, „nur“ 10,000 Kronen gezahlt wurden. Die Verarbeitung kostete dann noch weitere 20,000 Kronen und nahm drei Jahre in Anspruch. Das Ergebnis war genau nur 26 Gramm Radiumbromid, aber das bedeutet schon einen Fortschritt. Denn die Mittel zur Gewinnung sind so weit verbessert worden, daß man ungefähr die dreifache Menge von Radium aus einer gegebenen Masse von Rohmaterial herausziehen vermag als früher. Den größeren Theil, nämlich 16 Gramm, bekam der Wiener Chemiker E y n e r, das übrige Gramm der Londoner Radiumforscher William R a m s a y. Dieser schickte einen vertrauten Schüler und Mitarbeiter, Dr. P r i l l, eigens nach Wien, damit dieser das winzige Präparat persönlich nach England herüberbrächte. Ramsay will dies Gramm Radium dazu benützen, um seine Forschungen über die Entwicklung von Helium aus Radium fortzusetzen.

**(Urgroßvater und Bräutigam.)**

Aus L o n d o n wird geschrieben: Lord Portman, einer der brüderlichsten englischen Aristokraten und Mitglied des Oberhauses, hat sich dieser Tage in London mit Mrs. Livingstone L e a r m o u t h vermählt. Das wäre nicht weiter verwunderlich, aber Lord Portman feiert in wenigen Wochen seinen 79. Geburtstag, und seine „junge Frau“ zählt 71 Lenze. Lord Portman ist mehrfacher Urgroßvater, und vier Generationen der Familie Portman wohnen der Trauung in der St. Mary-Kirche bei. Das neugebackene Ehepaar wird seine Flitterwochen in Bryanston, dem prächtigen Landsitz des Lords in Dorsetshire, verleben. Es ist natürlich, daß dieser späte Liebesfrühling in der Londoner Gesellschaft großes Aufsehen erregt hat, und die englischen Blätter wissen sogar zu berichten, daß das Reisekleid von Lady Portman aus blauer und weißer Tufforseeide besteht, und daß sie einen großen malerischen Hut auf ihre — wahrscheinlich nicht mehr blonden — Locken setzen wird.

äußern können, die mehr als bloße Theorie war; aber Zeit und Ort eigneten sich nicht dazu, auch wollte er Miss Pearson nicht unnützlich aufregen. Sie hatte in jüngster Zeit Widerwärtigkeiten genug zu ertragen und ihre Nerven bedurften der Ruhe. Es genährte keinen geringen Trost, daß ihre Heimfahrungen schon demnächst ein Ende nehmen sollten, denn binnen weniger Stunden würde Paul Quentin in die Unmöglichkeit versetzt sein, weitere Verbrechen zu verüben. Dann würde man Mary Pearson noch immer erklären können, wie sich die Dinge zugetragen hatten. Jetzt erhob sich die junge Dame, und indem sie wie widerstrebend um sich blickte, sprach sie:

— Es wäre wohl an der Zeit, zu Bett zu gehen, und Sie werden mich vielleicht feige nennen; aber ich sehne mich nicht gerade nach Silverdale zurück. Gehen werde ich natürlich trotzdem. Ich will vor mir selbst nicht furchtsam erscheinen. Nur werde ich wirklich einen kleinen Abschied nach Paris machen müssen, um meine armen Nerven ein wenig zu beruhigen. Ja, wäre ein Herr im Hause, so würden sich alle diese Dinge nicht zugetragen haben.

— Wenn Sie gestatten, so begleite ich Sie, machte sich Dugdale anheischig. Vielleicht gewähren Sie mir ein Obdach in den Gesinderräumen.

Doch Mary schüttelte den Kopf und sprach: — Nein, nein; ich muß mich tapfer halten. Lassen Sie uns gehen, bevor ich anderen Sinnes werde.

Damit schritt sie in den Garten hinaus und Dugdale folgte ihr mit Rachel Barna neben sich, die ihm jetzt zuflüsterte:

— Kommen Sie nicht mit, sondern bleiben Sie

hier. Ich bin überzeugt, daß Sie hier noch zu thun haben werden.

Dugdale dankte der Sprecherin mit einem bedröhten Blick. Er hatte ganz vergessen, daß seine Anwesenheit in Pasmores's Hause dringend nötig werden könnte. Seine Gedanken waren so ausschließlich von Mary Pearson in Anspruch genommen, daß er an alles Andere vergaß. Pasmores's Geldschatz war bisher zwar unangetastet geblieben; ob sich dies aber zum nächsten Morgengrauen nicht ändern würde, wollte er sehr bezweifeln.

— Daran hatte ich ganz vergessen, sprach er, und ich danke Ihnen herzlich, daß Sie mich erinnern haben. Thatsächlich dürfte sich in Silverdale heute nichts mehr ereignen und ich bin der Ansicht, daß Miss Pearson am Ende ihrer Unannehmlichkeiten angelangt ist.

— Das wird zweifellos der Fall sein, wenn Sie verständigt genug wären, sich die Gelegenheit zunutze zu machen, sagte Rachel mit Nachdruck. Sie werden mich vielleicht für sehr kühn halten und möglicherweise bin ich es wirklich, aber wir verfolgen gemeinsame Interessen und ich will Ihnen gern beistehen, wenn es möglich ist. Sie waren gütig zu mir und zu einem Manne, an den ich häufig denke, und Sie sollen nicht sagen, daß ich undankbar bin. Ueberdies fühle ich mich immer wieder versucht, Sie zu drängen und anzuspornen, wenn ich sehe, wie thöricht Sie sind. Und nun will ich Ihnen gute Nacht sagen.

Das Mädchen warf noch einen halb boshaften, halb ermunternden Blick auf Dugdale und eilte Mary Pearson nach. Dugdale folgte den Beiden, bis sie Silverdale erreicht hatten, dessen Lichter durch

die Baumzweige schimmerten und leuchtete dann zu Pasmore zurück. Dieser saß rauchend in der Bibliothek und blickte immer wieder voll Ungeduld auf die Uhr.

— Erwarten Sie Jemanden? fragte Dugdale.

— Ja; ich erwarte D'Encourt, gab der Hausherr zur Antwort. Ich kann es kaum erwarten, eine Unterredung mit dem jungen Menschen herbeizuführen. Ich habe ihm Vieles zu sagen und Sie sollen dabei sein. Ich glaube nicht, daß er mich lange warten lassen wird; aber immerhin ist es spät geworden und Sie müssen sich in Geduld fassen. Sie werden dann erfahren, wie es sich mit den Diamanten der Lady Sunningdale verhält und wie es möglich wurde, daß sie sich zu gleicher Zeit in meinem Geldschrank und im Besitze Joseph Barna's befinden konnten. Das klingt ordentlich paradox und ist doch nur die reine Wahrheit.

Eine halbe Stunde später fand sich Lord D'Encourt ein. Die prahlische Anmaßung seines ganzen Auftretens stand in nicht allzu gefälligem Gegensatz zu einem gewissen Unbehagen, das sich in seinem Benehmen kundgab, und dem unsicheren Blicke seiner Augen. Sein Gesicht war geröthet, als hätte er sich mittels Alkohols die nötige Kraft zu der bevorstehenden Unterredung zu erwerben gesucht. Ohne eine Aufforderung dazu abzuwarten, warf er sich auf einen Stuhl und zündete sich eine Cigarette an.

— Bei meiner Ehre, sprudelte er hervor; es ist doch zu blöd, mich um diese nächtliche Stunde hierher zu bemühen.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 10. Juni 1908

„Neues Pester Journal“

Seite 2

## Nemzeti Színház.

Évi bérlet 118.  
**Adolovainabobolány**  
 Színmű 5 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.  
 Jób Sándor Hétenyi  
 Vilma, leánya Németh  
 Özv. Domaháziné Szacsvayné  
 Szentúrmy Gyenes  
 Janka, neje Csillag  
 Tarján, főhadnagy Garamszegi  
 Loránt, hadnagy Dersé  
 Bilitzky Maróth Náday B.  
 Merlin báró Horváth  
 Szklabonyai Gabányi  
 Merlin ügyvédje Faludi  
 Jób ügyvédje Abonyi  
 Jób házi orvosa Latabár  
 Jób inasa Narcisz  
 Napos kápiár Paulay  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Vigszínház.

**Naftalin.**  
 Énekes bohózat 3 felvonásban. Irta Heltai Jenő.  
 Dr. Szakolczay Hegedűs  
 Terka, felesége Varsányi  
 Laboda Tapolczay  
 Patkány Etus Kornai B.  
 Dr. Csapláros Vendrei  
 Manczi, felesége Kiss  
 Kabócáné Kész  
 Ilka Komlóssy  
 Miksa Rezsényi  
 Kaproncsay Sarkadi  
 Olsay Gábor  
 Házmester Szerémy  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Népszínház-Vigopera.

**Tündérszerelm.**  
 Regényes daljáték 8 felvonásban. Irta Martos Ferencz, zenéjét Huszka Jenő.  
 Vizi király Dobi  
 Csilla, leánya D.-Donna  
 Tücsök király Bálint  
 Máté Kürty  
 Borbála, felesége Veszpréminé  
 Gergő, fiuk Székely  
 Orsolya leányuk Tallián  
 Csababár, baktér Nagy  
 Csababárné Izsóné  
 Remete Lubinszky  
 Gyöngyvér Szentgyörgyi  
 Kezdeté 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

**A postás fu és huga.**  
 Énekes bohózat 4 felvonásban. Irta Buchbinder Bernát.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

**Reperoire des Nationaltheaters.** Donnerstag, 11. Juni, „Othello“ (3. Abt. 119.). Freitag, 12. Juni, „Köpzel beteg“, am ersten Male „Szerelm játéka“ (3. Abt. 120.). Samstag, 13. Juni, „Turcaret“ (3. Abt. 121.). Sonntag, 14. Juni, „Figaro házassága“ (Abt. susp.)  
**Reperoire der kön. ung. Oper.** Donnerstag, 11. Juni, „Az Országos Magyar Kir. Zenakadémia operai tanfolyamának évről-évről“ (Abt. susp.)  
**Reperoire des Lustspieltheaters.** Donnerstag, 11. Juni, „Tatárjárás“. Freitag, 12. Juni, „Naftalin“. Samstag, 13. Juni, „Tatárjárás“. Sonntag, 14. Juni, „Az ördög“, Abend „Naftalin“.  
**Reperoire des Volkstheater-Komische Oper.** Donnerstag, 11. Juni, „Három feleség“. Freitag, 12. Juni, „Czigánybáró“. Samstag, 13. Juni, „Denervér“. Sonntag, 14. Juni, „Három feleség“.  
**Reperoire des Königstheater's.** Donnerstag, 11. bis inf. Sonntag, 13. Juni, „100 év múlva“.  
**Reperoire des Ungarischen Theater's.** Donnerstag, 11. Juni, „A császár katonái“. Freitag, 12. bis inf. Sonntag, 14. Juni, „Sasfók“.

## Király Színház.

**100 év múlva.**  
 Mulatságos és tanulságos komédia zenével, táncokkal három felvonásban. Irta Martos Ferencz, zenéjét a saját és mások szerzeményeiből összeállította Maribon Géza.  
 Péter Boross E.  
 Kerub Harmos  
 Bánk bán Csizsér  
 Toldi Miklós Szirmai  
 Zajthay István Németh  
 Az ördög Papir  
 Éva Ötvös G.  
 Polgármester Z. Molnár  
 Baczúr Gaszton Papir  
 Huszárkapitány Raskó Géza  
 Hotel igazgatója Boross  
 Moltke gróf Csizsér  
 Franco, diktátor Szirmai  
 Pavliesek, pékm. Rátkai  
 Sasa László R.  
 Kezdeté 8 órakor.

## Magyar Színház.

**A sasfiók.**  
 (L'Aiglon.)  
 Dráma 5 felvonásban. Irta: Edmond Rostand, fordította Abrányi Emil.  
 Reichstadi herczeg Törzs  
 Metternich Garas  
 Gontz Frigyes Rátkai  
 A szabó Z. Molnár  
 A francia attasé Vándory  
 De Lorget Tiborcse Papp  
 Ditrichstein gróf Pollinus  
 Oberhaus báró Lenvay  
 Bombelles gróf Fenyesi  
 Az orvos Körmeny  
 Cowley lord Domonkos  
 Sándor gróf Pethő  
 Montenegro Járay  
 Örmester Sárosy  
 Egy udvarbéli Simonyi  
 Mária Luiza Porrai  
 Camerata grófnő Polgár  
 De Lorget Teréz T. Halmi  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Városligeti Nyári Színház

**Tót legény Amerikában**  
 vagy: Utazás Chicagóba.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Urania Színház.

**A tenger.**  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## FOLIESCAPRICE

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott  
**Sommeretablissement Aréna-ut 84, Velodrom.**  
 Der Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!  
 „Ejje! a kaszárnyában“ Czapistrang után. Bohózat Irta Salyr. Ferner Berta Türk, Alexander Trebitsch und Martin Zöldi in ihren neuen Soli. Zum Schluss „Hotel Narrenhaus“, Posse von H. Leitner. Tageskasse im Sommeretablissement Vorm. von 9-1 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn und Omnibus-Wagen-Verkehr nach allen Richtungen.

## AMERIKAI PARK.

Telefon 4-49. **UI ÓS-BUDAVÁRA.** Telefon 4-49.  
 Igazgató: Friedmann A.  
 Végleg elkészült kocsi-, omnibusz- és villamosközlekedés mindenfelől egész éjjel!!  
**SZENZÁCIÓS MŰSOR**  
 Ha felakarnék sorolni az egészöt, az erész oldalt venne igénybe. Legfeljebb csak kiemelhetjük: Lilyan Hoerlein, Johnson és Dean, Fornarint, Alice Rejane, a 3 Pirmanist, a 12 Roosevelt legényt, a 3 Andalusiat, a 3 Allisont, Hoppi Joe Williamsot, Veotia et Gradót, az eredeti Walzerwahn stb. mint világ attrakciókat. Igazi amerikai nagy művészeket csak Ósbudavárban látni.  
**Nézze meg mindenki Sylvia!**  
 Nézze meg mindenki Coppes, 12 angol szépséget a Jelenet egy tengeri fürdőben.

## Grand Hotel Ostbahnhof

ist eröffnet.  
**Thököly-ut 18. sz.**  
 Vis-à-vis der Abfahrtsseite des Ostbahnhofs. Mit dem größten Komfort eingerichtet. Zimmerpreise von Kr. 2.40 aufwärts. Für Reisenden 20% Rabatt. Post- und Telegraphenstation im Hause. Von jeder Seite elektrische Kommunikation.  
 Eigenthümer: **HERSCH SAMU.**

## Ich verkaufe bis Ende dieses Monats:

**Echte Perser Teppiche für . . . 12 Gulden**  
 Englische Garnitur aus echtem Leder für 135 Gulden  
 Messingbett . . . . . für 35 Gulden

Riesige Auswahl in Mahagoni- und Palissander-Herren-Zimmer im grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungen-Waarenhaus, Budapest, Lázár-utca 3, Nähe der Basilika (im ganzen Haus), **NAGY SIGMOND.**

## Hüvösvölgyer Familienheim

Ungarisches Karlsbad!  
 807 Haus- und Villengründe in Hüvösvölgy, neben der Endstation der Elektrischen wurden auf wunderbarer hochgelegener neu parcellirt. Bestigt erhellend köhles Klima und ausgezeichneter Wasser, umringt mit Wäldern, wunderbare Aussicht auf das Ober-Gebirg, schönster Ausflugsort der Hauptstadt. Neben diesen Gründen sind schon 1380 Parzellen verkauft, worauf schon viele Gebäude aufgeführt wurden, auf den gegenwärtig zu verkaufenden Gründen stehen ebenfalls schon 80 Häuser u. Villen. Die Kolonie befügt mehrere Stammen mit vorzüglichem Wasser. Größe der Gründe 200, 250, 300 und 350 Quadratflaster, welche zu den Preisen von 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Kronen per Quadratflaster gegen fünfjährige Ratenzahlung verkauft werden.  
**Am Lágymányos**  
 18 Gründe, wo bereits 14 verkauft sind, unmittelbar neben der Elektrischen, auf der Utósfőher Straße, mit Wasserleitung und Beleuchtung versehen, werden zu 8 und 9 Gulden per Quadratflaster gegen fünfjährige Ratenzahlung verkauft.  
 Größe der Gründe 300 Quadratflaster.  
 Näheres beim Eigentümer:  
**VÁRADY, Alsó erdősor 12,**  
 neben der Rákoczi-Strasse.  
 Telefon 105-33.



**KALOGÉN**  
 BRAZAY SÓSBORSZESZ  
 FOGKREM és SZÁJVIZ

Vor dem Frühstück ein halbes Glas  
 Schmidthauer's  
**Igmándi**  
 Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 40, grosse Flasche 60 Heller. Ausserdem das aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung löffelweise einzunehmende IGMÁNDI Bitterwasser mit der „Drei Löwen“-Schutzmarke bereits im Verkehr. Preis per Flasche 2 Kronen mit Gebrauchsanweisung. Ueberall erhältlich.

**LAKÁS-BERENDEZÉSEK**  
 művészi éceszolid polgári kivitelben a  
**Magyar Bútoripar Rézsy-Társaság**  
 Bernstein K. H. és Fia-nál  
 Budapest, V., Nádor-u. 4.  
 Raktáron és tervezők szerint.

**MODERNSTE LUSTER**  
 Gründet 1807. werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft. Telefon 76-57.  
**HEINRICH STERN**  
 BUDAPEST, O-UTCA 19. SZAM.  
 Alle Art von Umarbeitungen, Polirungen werden zu billigen Preisen, Uebersiedlungen pünktlich bewerkstelligt. — Lager in Gaskocher.

**Klaviere, Piano, Cymbals, Violinen**  
 zu Raffin-Preisen, binnen 3 Jahren abzugeben, laufen Sie am billigsten bei  
**Reményi Mihály,**  
 Lieferant der k. u. k. Musik-Akademie  
 Budapest, Király-utca 58.  
 Preislisten u. Prospekte von jedem Instrumente gratis u. franco. Telefon 87-84.

**Schmidts**  
 szíjgyártó, nyerges és bőrözés,  
 Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25  
 Ajánlja saját gyártmányú csizmák és lovagló-szerzeményeket mindenemű utazóbőrök, pénz-, szivar- és cigaretták stb. tárolására.  
 Árjegyzék bérmenve

**LOKAL**  
 per 1. August, auf lebhaftem Posten für Galanterie, Münzger, Spiel- und Lagersachen zu vermieten. Näh. bei Györi és Nagy, IV., Magyar-u. 8. Telefon 68-57

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
 Waldmann L., Direktor. Nagymező-utca 17.  
 Letzte Vorstellung der Parisiana-Abende  
 Heute auf allgemeines Verlangen:  
**EIN ABGEBROCHENER ABEND.**  
 „Das starke Stück“ und „Der Goldbriefträger“, ferner Rudolf Oesterreichers Cabaret-Vorträge, Anfang 8 Uhr. — Saftes Buffet. Vorverkauf 10-1 u. 3-6 Uhr.

**Jardin de Paris**  
**PARISER GARTEN.**  
 Eke Erzsébet királyné-ut und Hermína-ut.  
 Eröffnung des Platanengartens täglich 8 Uhr Abends.  
 9 Caesar felesége 9 | 10 Die Brautnacht. 10  
 Vilma Medgyaszay, Karl Christoff, Gertrude Barison.  
 Gastspiel des königl. Belvederes in Dresden.  
 Jean Morcau, Lucie Berber, Hans Freddy, Claire Cola.  
**Tanzproduktionen**  
 12 Soeurs Flocattin, Lo-La-Li, The 6 Empire Stars. 12  
 Franz. Küche. Zigeunermusik bis Früh. Amerikan. Bar.  
 Wagen u. Omnibusverkehr bis Früh. Kartenverkauf bei Jipser u. König, Andrásy-ut 4.

**Üzletáthelyezés.**  
**Weinberger Ferencz és Társa**  
 uri, női divat és gyermekruha üzletük az „Anker“-ház lebontása VII., Károly-körut 15 ház mellett létezik. T. vevőink további szives pártfogását kérjük.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Női állások.** gazdaszozonyi, házvezetőnői, pénztárnoknői, elárusítóndói, gondnoknői, felügyelőnői, utitársnői és általában valamennyiféle állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utca 13. 36843

**Tüchtigere Kommiss** der Spejerei- und Delikatessenbranche im Alter von 24—28 Jahren, mit angenehmen Aussehen, flinker Detailist, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, wird gegen ein monatliches Salair von Kr. 80, nebst ganzer Verpflegung, acceptirt; daselbst findet auch eine jüngere Kraft derselben Branche sofort Aufnahme. Offerte samt Photographie sind zu senden an Sigmund Engel, Selmezbánya. 36870

**Plazaagenten** und Reisende acceptirt gegen Provision Holzwaarenfabriken Josephsring 22—24. (Nachmittags.) 36868

**Intelligens urak,** kik betörés és életbiztosítással foglalkozni óhajtanak, fix fizetés és magas jutalék mellett azonnal felvételt. Hold-utca 6. 36928

**Magyar-német** gyors-író azonnali belépésre kerestetik. Aki könyvelésben jártas, előnyben részesül. Ajánlatok fizetési igény és életkor megemlítésével „Ügyes 951“ jelíggel a kiadóba küldendők. 36951

**Saldakontisták,** irodatisztek, gyakornokok felvételnek. Gyors- és gép-írók előnyben részesülnek. Ajánlatok fizetési igény, életkor megjelölésével az Első dárdai gőzmalom részvénytársasághoz, Dárda, küldendők. 36946

**Röfös segéd,** ki az ural és divatúru szakmában jártas, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok fizetési igény megjelölésével Schiffer Vilmos, Pásztó (Heves). 36947

**Könyvelőt,** perfekt magyar-német levelezőt, a fűszerszakmából keres vidéki gyarmatárnyagkereskedés. Ajánlatok, melyekben az igények fel- említtendők, Gyarmat 079“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 5079

**Komptoirist.** Es wird ein Komptoirist zum Eintritt 1. Juli a. c. gesucht, der deutsch, französisch, englisch forreft schreibt, zu stenographiren u. die Schreibmaschine zu handhaben weiß. Offerte werden unter „N. 3. 063“ an die Exp. erbeten. 5063

**Kisasszony,** ki a magyar-német nyelvet bírja, jó írása van, vidéki fiók-üzlet részére irodai és elárusító állásra kerestetik. Ajánlatokat Donovák Lukács, Győr, Baross-u. 2, intéz el. 4859

**Tüchtiger Kommiss** der Mode-, Manufaktur- u. Konfektions-Branche, ferner tüchtiger Kommiss der Spejerei-Branche wird gesucht, selbe müssen der kroatischen, ungarischen, deutschen Sprache vollkommen mächtig sein. Reflektanten wollen Zeugnisse samt Gehaltsansprüche an die Exp. unter „Nr. 1000“ bis zum 10. Juni einenden. 5078

**Betöltendő állások.** Ingyen küldetik az összes állásokról megjelent Országos Pályázati Közlöny mutatványzáma. Budapest, Nap-utca 13. 36830

**Allást** közvetíték könyvelő, levelező, irodista, kereskedősegéd, pénztárnoknok, gépirónoknek stb. Seybold, Ujpest, Lőrincz-utca 11. 4499

**Ein Fräulein,** Israellin, wird als Stütze der Hausfrau per 1. Juli gesucht. Selbe muß bei Wirtshaus u. Dorfgemeinschaften sein und werden diejenigen von besserem Gange bevorzugt. Familienzugehörigkeit gesichert. Gehalt laut Ueber-einkommen. Offerte an Simon Stiglitz, bei Zilava. 36953

**Nyomdavezetőt** keres helybeli régebbi nyomdavállalat. A ki már volt ilyen minőségben és vevőkör is van, adja ajánlatát eddigi működés megjelölésével „Nyomdavezető“ jelíggel a kiadóba. 36959

**Ügynök** nyomda részére, kinek nagy ismeretkora van, fixum és jutalékra felvétetik. Ajánlatok „Nyomatvány“ jelíggel a kiadóba. 36958

**Ziegler (Ringsemerke)** sucht pr. 1. Juli tüchtigen fachkundigen Aufseher. Offerte mit Angabe des Alters, Sprachkenntnisse, bisheriger Verwendung und Gehaltsansprüche an Max Fischer, Rejice. 36954

**Photographic.** Tüchtiger Negativ- und Positiv-Retoucheur, der auch eine gute Aufnahme macht, per sofort gesucht. Offerte, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche, eigene Photographie zu richten an M. Stern und Sohn, Trenson-Tepliz. 36956

**Gyakorlott** aljváronők felvételnek. Fried Sándor, Hajó-utca 5, II. 36966

**Helyi ügynök** gyarmat-áru szakma részére kerestetik. Csakis jól bevett erő jelentkezzék. Lónyay-utca 54. földsz. 1, este 6 óra után. 5146

**Wirtshausfräulein.** unbüdingt praktisch, mit guten Referenzen, wird zu kleiner, religiöser ist. Familie gesucht. Gute Köchin Bedingung; Lebensstellung. Löwy, Váci-körút 16, III. Stof 5152

**Uj állásokról** megjelent az Országos Pályázati Közlöny. Ára 50 fillér. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utca 13. sz. 36970

**Kisasszony,** lehetőleg kereskedelmi vevőzet, felvétetik Radó, Egyetem-tér 5. Jelentkezés 6—8 között. 5143

**Ügynökök** felvételnek egy ismert cikk terjesztésére magas jutalékra helyben. Világítási szak-értők előnyben részesülnek. Gyár-utca 18, I. 6. Jelentkezés 3—5 között. 5144

**Kommiss** der Schuhbranche, nur tüchtige Kraft, deutsch-ungarisch Begabung, rumänisch od. serbisch Vortheil, acceptirt sofort oder später Bernstein Mór, Temesvár. 24140

**Keresztény gyakor-nokot,** ki kereskedelmi iskolát végzett, a magyar és német nyelvet szóban és írásban tökéletesen bírja, azonnali belépésre keres pezsgőbor-gyár. Ajánlatokat „Gyakornok“ jelíggel Goldberger A. V. hirdetői iroda, Budapest, IV., Róser-bazár, továbbít. 36754

**Praktikant** mit Anfangs-gehalt für ein Getreidegeschäft zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerte unter „N. 5. 154“ an die Exp. 5154

**Für ein Werkzeug-Maschi-nen-Geschäft** wird ein jün-gerer Verkäufer gesucht. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter „Verkäufer“ an J. Wodner, Annoncen-Expe-dition, Sütö-utca 6, erbeten. 36973

**Komptoiristin** in einem feinen Detailgeschäft wird zur Kassa aufgenommen. Un-garische und deutsche Offerte unter Chiffre „R. C.“ an die Exp. erbeten. 36974

**Fräulein, welches auf der Remington-Maschine flott ungarisch und deutsch schreibt,** wird in einem hiesigen Institute accep-tirt. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche sind unter „N. 3. 8644“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrá-sy-ut 7, zu richten. 36982

**Irodakisasszony,** gyakorlati, mérnöki irodában felvétetik. Ajánlatok igények s képességek megjelölésével „Szakértelem 86455“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 36980

**Komptoiristin,** perfekt deutsche Stenographie, wird gesucht bei Mayer, Bálvány-utca 10. Vorzugstellen 5—7 Abend. 5100

**Traktkba** gyakorlott elárusító loszámolásra óvadékkal felvétetik. V. Báthory-utca 6. sz. 5096

**Utazó-ügynök** a fény-képzési szakmából azonnal felvétetik. Kiss-féle Apolló, Karis-bazár. 5095

**Fényképész,** kopista, csakis elsőrangú erő, azonnal felvétetik. Hungária, Károly-körút 24. 5103

**Wagazincur,** in der Spezialitäten-Bräuterei verheiratet, sowie ein ausgebildeter Unteroffizier als Geschäftsdienner, beide funktionärfähig, werden im Spezialitätenverlag Andrássy-ut 29, aufgenommen. 36964

**Hirdetési** ügynök szak-laphoz felvétetik. Rudas, Sziv-utca 17. 5102

## Geschäfte.

**Bäckerei,** bestens eingeführt, ohne Konkurrenz, seit 40 Jahren bestehend, in einem größeren Orte Oberungarns, ist sammt allem Komfort ausgestatteter Hauses, auf freier Hand um 14.000 Kronen zu verkaufen, wovon jedoch die Hälfte amortisirt werden kann. Adr. in d. Exp. 5080

**Seifenfabrik** sammt päch-tigem Hause, welche jährlich nachweisbar netto 24.000 Kronen Nutzen abwirft, ist zu verkaufen für baar 20.000 Kronen. Offerte unter „Gold-grube 075“ an die Exp. 5075

**Geschäftskäufer** aus der Provinz, die in Budapest gutgehende Spejerei-handlung, Caffehäuser, Kaffeehäuser, Traffik-lokale kaufen wollen, empfeh-len wir, die Dienste unserer bestrenommirten Anstalt in Anspruch zu nehmen. Souv-ran 5°o falls ein Ge-schäft gekauft wird. Ma-gyar forgalmi vállalat, Rákóczi ut 61, I. 3. 24154

**Fabrik-Verkauf.** Von jedem Saizen ohne Sachkenntniß weiterführbar. Solche Ge-schäfte hier erwiesene Erfolge erzielend. Bei Kr. 22.000 Werth ein Drittel Jahres-einkommen. Wenn auch nicht ganzes Kapital vorhanden, Einigung nicht ausgeschlossen. Adresse Szilágyi Sándor, Spejereihändler, VIII., Kis-templom-utca 13. 5118

**Kleidergeschäft** in Kom-münjton gegen einige 1000 Kronen Einlage zu übergeben. Kleine Regie, sichere Ertrien. Vaskunjt Kohn, Akáczfa-utca 37, von 12—1. 5109

**Kitűnő forgalmu, é-tizedek óta fennálló kalocsai vegyeske-reskedés házzal** együtt családi okok miatt 24.000 koronáért eladó; esetleg az átvételnél csu-pán 8000 koronának s a hátraléknak későbbilefizetése mellett. Bővebbet Schiffer Józsefnél, Kalocsán. 36967

**Traktk,** welche Eigenthümer 51 Jahre leitet, sich darin ein Vermögen erworben hat, ist wegen Alterschwäche mit elegantem Inventar zu übergeben. Nachweisbarer jährlicher Reinnugen 10.000 Kronen; ferner sind Traktoren in sämtlichen Bezirken der Hauptstadt zur Uebergabe bei mir vorgemerkt. László Lipót, József-körút 25. Tele-phon. 24151

**Vergnügungsflokal** ersten Ranges in einer größeren Provinzstadt, 36 Jahre bestehend, wegen Todesfalls zu übergeben sammt eleganter Einrichtung. Günstige Bedingungen. Näheres: Witwe Muerbach's Erben, Komárom, Kalapos-utca 104. 36978

**Jó menetetű vendéglő** előnyös feltételek mellett augusztus 1-én átadandó. Értéke 12.000 korona, átvételhez szükséges 3—4000 korona. Ajánlatok a kiadóhivatalba „Jó menetetű vendéglő“ jelíggel alatt. 5124

## Allgemeiner Versteher

**Die Adresse** wird gegeben aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen ver-träglich, Heiraths-, Erb-schafts- und heillosen Affären; ermittelt ver-schiedene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Delicate Missionen und Reise-Aufträge nach dem In- und Auslande. Lieber-wachungen von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telephon 33—02. 4258

## Kompagnon.

**Társ** 500 forinttal keres-tetik szabadalmazott poloskairtógépek elárusít-ás és irtási jövedelmező vállalatához, mely gépek-kei szakértelem nélkül még a legfinomabb tapé-tátsalakkból és berendezé-sekből a poloskát petés-től kiirtja. Jövedelmező meneteléről szavatolok. Ajánlatok „500 forint“ jelíggel a kiadóhivatalba. 5142

**Társ** kerestetik néhány ezer koronával egy már három év óta fennálló jól bevezetett szaklap ter-jesztéséhez. Személyes közreműködés kívánatos, de nem multhatatlanul szükséges. Rudas, Sziv-utca 17. sz. 5101

**Társ** kerestetik egy év óta fennálló fémgyár-hoz 50.000 koronával. Ajánlatok „Fémgyár“ alatt Sikray hirdetői irodá-jába, Váci-körút 33. 36961

**Geucht** in Rumänien zur Finanzierung Kapitalist für 1000 Heller Antimonium-Minen, 3250 Heller Kohlen-minen, Lignit, 40.000 Eichen, 10.000 Linden, 485.000 Kubikmeter Tannen (Nichten). Näheres bei S. Keller, Cafa Romana, Ploesti, Rumänien. 5122

**Társ** kerestetik 3) év óta fennálló kozmetikai cikk gyártásához 30—50 ezer forinttal, lehetőleg izraelita és nőtlen. Aján-latok „Kozmetika 155“ jelige alatt a kiadóba. 5155

**Betheiligung** mit 3000 Kronen suche zu einer vor-züglichen Unternehmung, nach welcher ich 1000 Kronen Nutzen in einem halben Jahre bezahle. Näheres unter „Be-theiligung“ an die Exp. 24158

**Industrie-Unternehmen,** staatl. subventionirt, sucht kommerziellen Kompagnon, 20.000 Kronen, garantirt 6000 Kronen Nutzen. Anträge unter „Glänzende Zukunft 57“ an die Exp. 24146

**Mit 6000 Kronen** suche ich Kompagnon (Kath.) zu meinen gutgehenden Geschäfte, welches 12.000 Kronen jähr-lich trägt. Briefe „6000“ an die Exp. 4798

## Mietung u. Vermietung.

**Lokal** per 1. August, auf frequentem Posten, geeignet für Klassenlotterie, zu vermieten. Adr. in der Exp. 36821

**Lokal** per 1. August, auf lebhaftem Posten, für Galanterie-, Nürnberger-, Spiel- und Luxuswaaren zu vermieten. Näheres bei Györi és Nagy, IV., Magyar-utca 8. Telephon 58—57. 36822

**Familienwohnhaus** mit großem Garten, hochparterre, prachtvolle Kellerräume, Was-ferleitung, Gartenhydranten-Gas, Badezimmer, Haus-meisterwohnung, Gartenmöbel, in Neupest, vornehme Lage, nächst beiden elektrischen Bah-nen, für Staatsbeamte vor-züglich geeignet, pro 1. August zu vermieten oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anstufte ertheilt: Ingenieur S. Altenstein, VI., Lehel-utca 10. 36783

**Ein Keller** im Hotel Maria-Gebäude mit Cassen-Eingang ist sofort zu vermieten. Nä-heres beim Portier Rákóczi-u. 41. 24143

**Egyemeletes** bérházat keresek kibérlés végett. Ajánlatot „Bérlő“ czimen Schwarz József hirdető-jébe, Andrássy-ut 7. 36985

**Nyaraló** árnyas szép kerttel, gyümölcsösökkel, ki-adó Szentlőrinczen, Kos-suth Lajos-utca 8. B5 vebbet Budapestben, Bar-ross-utca 96, fűszerüzlet. 28143

## Konkurrenz

### Pályázat.

A Baranya-szászvári imaegyesület egy előimá-dkozót keres. Megkívánta-tik, hogy az illető sochet ubodek és paskeren le-gyen. Fizetés 600 kor., szabad lakás és sechita. A gyermekek vallástani-tása külön díjazatik. Pá-lyázók 2 elismert orthodox rabbitól káboloszt felmu-tatni kötelesek. Bizonyít-ványukat alulírott elnök-ségnek nyujtsák be. Az állás azonnal betöltendő. Utiköltségre csakis a meg-választott tarthat igényt. Dr. Kreiner József, elnök. 36555

**Kalap-Semmelweis-utca 17.**  
**Bazár II. Panama-Glaardi, három forint.**  
**Panamai hat forint.**  
Der Wollmarkt in Miskolcz (Ungarn)  
in den öffentlichen Lagerhäusern der unterfertigten An-stalt findet am 17. Juni 1908 statt. Nähere Aus-künfte ertheilt bereitwilligst die Direktion der  
**Miskolczer Kreditanstalt Aktien-Gesellschaft.**  
Nachdruck wird nicht honorirt.

**BOOTS-JACKE**  
Kronen 12.—  
Loden-Kragen . . . Kronen 12.—  
Firmungs-Anzug . . . Kronen 18.—  
Schul-Anzug . . . Kronen 8.—  
bei Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant,  
Budapest, Váci-utca 6. szám.

**LOKAL**  
per 1. August, auf frequentem Posten, geeignet für Klassenlotterie, zu vermieten. Adresse in der Exp.  
**Belohnung.**  
Realschüler, ungarischer Staatsbürger, der ungarischen Sprache nicht mächtig, sucht eine Realschule, an welcher er sofort die Maturitätsprüfung ablegen kann. Belohnung zugesichert. Zu-schriften unter „Matura 5135“ an das Annoncen-Expe-ditionsbureau Rudolf Hoffe, Wien I., Seilerstätte 2.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.)  
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf.

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**

offert billigt **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 4625

**Bronzeluster zu billigen Preisen** in Lackberendeszékiállítás IV., **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 36632

**Ötrauer Briquettes** à 5 kg. per Stück für Druckpresse, **Ötrauer feine und grobkörnige Schmiedehohle, preuß. Stück, Würfel- und Kugelhohle, ferner Dreikammer Steinhohle, franco aller Bahnstationen.** Gebrüder Gutmannsche Steinhohlerwerke, Budapest, V., Méréleg-utca 6. 36646

**100 Stück für 2 fl. Lithographisch feinste** Budapester Anzeigerarten zu beziehen bei Koch testvérek, Budapest, Károly-körút 26. 36709

**Küchenschäffer, 500-700 Liter Rauminhalt, zum Spiritustransporte geeignet, werden zu kaufen gesucht.** Offerte an **Brüder Königskräder, Lipódtér.** 36869

**Dampfautomobile, starke, 6 HP** Nicholson, 1907 gebaut, nur einige Tage im Betriebe gewesen, mit 48" Nustou-Drehschäften, ebenfalls sehr jung, fabriksmäßig repariert, ist sehr billig und zu günstigen Bedingungen auch einzeln abgegeben bei Heisler Sándor, Budapest, Dávid-utca 15. 36839

**Benzinlokomobile, 4 HP,** mit elektrischer Zündung, hierzu 22" Bugdrehschmaschine, ein Jahr alt, garantiert fabriksmäßig hergerichtet, um 2400 Kronen zu verkaufen bei Heisler Sándor, Budapest, VI., Dávid-utca 15. Dasselbst ist auch eine Umkehrschle Drehschmaschine mit 28" Stütztrammel und doppelter Pulverei, ein Jahr alt, fabriksmäßig repariert, sowie ein 14 HP stabiler Benzinmotor, Langen und Wolf, Original-Ventiltsteuerung und elektrischer Zündung, billig zu haben. 36840

**Englische Windhund (Greyhound), glatthaarig, ca. 70 Cm. Rückenhöhe, schwarz, kauft Wenzel Fuchs, Prag-Klamovka.** 36949

**Ein Benzin- oder Petroleummotor, gebraucht, sammt Lohheber, mit Eisenwalzen und Vorlege, in brauchbarem Zustande, wird für sofort gesucht.** Anfragen beantwortet Arnold Siein in Lipót-Vychodna. 36952

**Elektrische Beleuchtung** mit Dynamo für Wohnhäuser, Kaffee, Landwirtschaften. Freicourant gratis. Ingenieur Strigl und Gärtner, Budapest, Gyár-utca 1. 36717

**Benzinmotore, 1 bis 25 HP, ferner Dampfautomobile, 2, 4, 6, 8 HP, Drehschäften, Mahlmühlen,** fabriksmäßig hergerichtet, mit Garantie und Zahlungsbedingungen **preiswürdig** abgegeben. **Kállay, Motorenfabrik, Budapest, Nagymező-utca 43.** 36659

**Kranzenroststuhl, fast neu, mit Mikelauführung u. Gummiräder, geeignet für Zimmer und Straße, ist preiswürdig zu verkaufen.** Näheres V., Váci-körút 74, III. em. ajtó 2. 5141

**Seit englische Herrenstoffe per Meter à fl. 1.50 u. à fl. 1.70** reichste Auswahl im **Ferencvárosi Restenwarenhäus** Károly-körút 9, im Hofe. 36647

**Benzinmotorok 3 HP,** 161 30 HP-ig minden nagy-ságban stabil és szállítható alakban, bevált rendszer szerint, mint alkalmi vétel igen jutányos áron teljes felelősség mellett kaphatók **Beck és Gergely félegépgyárban, Budapest, VI. Lomb-utca 29.** 36624

**Compoundomobile** mit Kondensation, 1 Stück **40 HP,** neu, sofort lieferbar, zu verkaufen. Gebrüder Maschinenfabrik, Budapest, Váci-ut 64. 36635

**Bösendorfer Klavier, kurz, freuzaitig, schwarz, 200 fl. in dem altrenommierten Klavierfabrik **Gabner Deutsch, Erzsébet-körút 44, I. St. Billige Miethe für Sommeraufenthalt.** Neue und gebrauchte erstklassige Klaviere stets am Lager. Preis-courante gratis. 5147**

**Gebrauchte Maschinen.** 8 HP Nustou-Lokomobil mit Ung. Staatsbahn-Drehschmaschine, 8 HP Nubey-Lokomobil mit Clayton-Drehschmaschine, 2 1/2 HP Nustou, 6 HP Ung. Staatsbahn, 4 HP Marshall, 12 HP Marshall, 16 HP Nustou-Lokomobil, 6 HP stehender Dampfmotor, **40 HP Erste ung. Halbfabrikmaschine, 4 Mahl-gängen entsprechend, 60 HP Sauggasmotor mit Generator, Fabrikat Langen & Wolf, unter günstigen Zahlungsmodalitäten preiswerth zu verkaufen.** Maschinenfabrik Váci-ut 141. 36196

**Klavier, kurz, Schweighoffer, kurzaitig, ist billig zu verkaufen.** Erzsébet-tér 10. sz., I. em. 24156

**Automobil, 12-14pferdig,** in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Näheres Garage, Pozsonyi-ut 5/7. Telephon 16-29. 36962

**Két nagy takaréktűzhely** szálló vagy vendéglő részére, több értékes olaj-festmények eladók. Bövebbet „Adria“-szálló portásánál. 24142

**Harmonium, überspielt, sofort zu verkaufen.** Wagner's Musikhaus, József-sztr 15. 36977

**Utazóbőröndök** gyár megcsinálása miatt minden elfogadható áron eladotnak. Párisi-utca 3, földem. 2. 5123

**Sparherde liefert billigt, Reparaturen werden unter Garantie versertigt, auch umgetauscht.** Hennel, O-u. 18. 5137

**Bronze-Luster für Gas- und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise.** Lusterfabrik Stern, Merkel & Comp, Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telephon 26-95. 36634

**Weinläufer, Brauntweinläufer und Vottiche, neue, so auch gebrauchte, sind stets von Halbfaßer bis 100 Setto groß zu haben.** Schriftliche Anfragen an Berger Armin, Budapest, Föld-utca 10. Dasselbst ein kaum gebrauchter Pasteurisir-Apparat für 500 Bierflaschen billigst abgegeben. 5149

## Wohnungen

**Villa am Schwabenberg** in großem, herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 36620

**Pension „Victoria“, Abbazia.** Herrliche Aussicht auf Meer. Vorzügliche ungarische Küche. Civile Preise. Auf Verlangen Prospekt. 36802

**Hüvösvölgy, Sommerwohnung, möblirt, kleine, größere.** Näheres Váci-körút 31, Lapetengeschäft. 36656

**Bei französischer Familie** hübsch möblirtes, vom Sommer separiertes Zimmer zu vermieten. Kálmán-utca 23, I. 8. 5061

**Suche für August 3-4 Zimmer-Wohnung, 1. Stad, Siegenhausergasse.** Nähe Ottogon. Adr. Gyár-utca 5, I. em. 15. 5012

**Sommerwohnung in Gárdóly, Kossuth-utca 577,** bestehend aus zwei gut möblirten Zimmern und Küche, mit Benutzung eines schönen Gartens, ist billigst zu vermieten. 5107

**Wohnungen, Villen** wie auch möblirte Zimmer mit Siegenhausergasse pro sofort zu haben nur bei Páhar, Budapest, V., Méréleg-utca 2. Telephon 81-08. 5135

**Ein schön möblirtes Zimmer** mit separatem Eingang ist am 15. Juni zu beziehen. Dessewffy-utca 43, III. 20. 5150

**Ein elegant möblirtes, sehr** reines Speisezimmer ist gleich zu beziehen. Dessewffy-utca 37, I. Stad 12. 5149

**Sommerwohnung** am Moosberg, drei Zimmer, Küche und Veranda, eventuell auch getheilt, sofort vermietbar. Kelenhegyi-ut 53. sz. 24144

**Csinosan** butorozott különbejárati utca szoba egy-két személynek azonnal kiadó. Tisza Kálmán-tér 27, I. 8. 24141

## Möbel

**Herrschafmöbel.** Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. **Nagy és Ha** lakberendezés kiállítás **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** Telephon 17-77. 36633

**Möbel, Teppiche, Luster** kaufen Sie am billigsten bei uns. Ueberzeugen Sie sich. Größtes Wohnungs-Einrichtungswaarenhaus, Lazar-gasse 3 (im ganzen Hause), Nähe der Basilla. 36658

**Möbel aller Art in modernem** Stil, guter Qualität, sehr billig nur beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Werstätte und Lager: Teréz-körút 40. 4651

**Gmehling Hermann, Ledermöbel-fabrik,** Budapest, VI., Damjanich-utca 6. **Lederstiefel, Pantons, englische Ledergarnituren.** Umarbeitung aller Rohstoffe auf Lederstühle. **Järben und Renovierung alter Lederstühle und englischer Ledermöbel.** 39838

**Wegen Ueberfiedlung** werden 2 Zimmer Möbel, wie Speise-, Wohnzimmer, Schlaf-zimmer, Gasluster, persische Teppiche und Uhren verkauft. Sziv-utca 13, földszint 3. 9-4. 36983

**Möbel.** Ein komplettes Schlafzimmer, gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen. Besichtigung Vormittag von 11-1 Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr Föld-utca 10, III. em. Thür 2. 5148

**Kerti butorok, nyugvószekek, napellenzők, kiozefteautouilok, gyermekszékek, hintaszékek** dusan raktáron. Ujságtartók minden laphoz raktáron. Jellinek P., Bpest, Rákóczi-ut 6, Bazárban 24. sz. 24137

**Réz hálószoza, jó minőségű divánok, különféle** butorok legolesőbb Arban-kaphatók Kálmár, Szony-utca 19. 5016

**Eisenmöbel.** Messingbett fl. 40.-, Kinderbett 11, gujamenlegbarés Eisenbett 5.-, Bettentlagen Eisenrand 5.50, Holzrand 3.50, Luster, Rindermagel, Drahtgestell-Ein-zämmungen, Eijenthorre liefert billigst Hicker Gy., Fabrikant, Holló-utca 3/b. Telephon 22-66. 36873

**Butor-árvár** lieferti komplett-Bahnungs-Einrichtungen per Kassa und günstige Zahlungsbedingungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvére, Tapeziermeister und Möbel-Zubehör, Budapest, Hársfa-u. 37, Kreuzung der Wesselényi-utca (Thoreingang). Telephon 103-84. 36621

**Englische Ledermöbel-Industrie** verwendet photographisches Album für 50 S. **Szécs, Tapaszter, József-körút 14.** 5130

**Amerikai iróasztal,** iratszékény, kopiraszta-bámulatos olesón. Nagy és Ha, Semmelweis-utca 21. Telephon 17-77. 5131

**Möbelkredit** neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf Bankinstitut zahlbaren Rate, im Möbel-lager Balásy u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefassten Möbel wird vom Bankinstitut begahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Anttheilnahme noch zu sonstigen Ausgaben. 5127

**30% Ersparnis! Rész butorszalon,** Budapest, Ferenciek-tere 3, felemelet. Kauf, Verkauf von Herrschaf- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 5128

**Möbel, Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschafzimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge** kauft und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca. 5132

## Diverse.

**Bauzen** und sonstiges Ungeziefer vollständige Ausrottung übernimmt unter **Garantie Römer's** Anstalt, Eötvös-utca 34. Telephon 86-80. 4882

**Adó- és illetékgyűjrod, IV., Kecksméti-utca 6.** Kizárólag fontosabb adó-és illetékdologban biztos eredményt jár el. Ertekezhetni 1-4 óráig. Meghívásra házhoz megyek. 4881

**Poloskairást Jótállás** mellett vállal Netter, Andrassy-ut 56. Telephon 16-13. 5058

**„Atom“-porszívógépel lakáspormentés** vállal Netter, Andrassy-ut 56. Telephon 16-13. 5057

**Stenográfia, lincutgeitliche Maschinenschreib-furje** und sehr günstige Stenographiefurje beginnen jeden Monat in der Stenográfia, Landes-Stenographie und Maschinenschreib-furje. **Incungetliche** und sichere Stellenvermittlung. Einschreibungen jeden Tag in den Institutstafelitäten: Váci-körút 23. 4500

**„Fidelitas“** magányozó iroda, Nagymező-utca 45, erlebte die freiest Beobachtungen, Nachforschungen in heissen Ver-trauenssachen und Familienangelegenheiten. 4695

**Tabaktrafik-Nebernehmer** die solid und reell bedient werden wollen, empfehlen wir die Dienste unserer bestrenommirten Anstalt in Anpruch zu nehmen. **Honorar 5% nach Uebernahme.** **Nagyar forgalmi vállalat,** Rákóczi-ut 61, I. 3. 24155

**Wanzenreinigung** mit Dampfkratt, einjährige Garantie, 6 Kronen per Zimmer, Zimmereinlassen 3 Kronen. **Georgy Bálint, Nagymező-utca 5, ajtó 5.** 24152

**Grille Aufträge,** Beobachtungen, Recherchierungen, Informationen, Interventionen, Reisen, delikateste Kommissionen in Familien-, Ehe-, Geschäft- und Privatangelegenheiten besorgt verlässlich Ungar, Bureau, Budapest, Andrassy-ut. 15. Telephon 94-53. 36976

**Mindeinemű** üzleti, hivatalos vagy magánygyet a fővárosban, log-szigorubb titoktartás, **utélagos szerény** díjazás mellett elintézek. Neumann Antal, Budapest, Nagy-János-utca 9, II. 19. Telephon 97-85. 35975

**Adoptirt** deutsches Ehe-paar aus besserer Familie ein Kind gegen Entgelt. Briefe unter „Kinderlos 097“ an die Exp. 5097

**Gärtner,** welche Blumen zur Aufbewahrung nehmen, sollen ihre Adresse an die Exped. unter „Blumen“ ein-senden. 24150

## Realitäten.

**Garten, 1050 □-Klafter,** Ofner Seite, nahe der Elek-trischen, mit Gartenhäuschen, Wasserleitung, sehr vielen ed-len Obstbäumen und Beeren-sträuchern, ein Paradies für Familie mit Kindern, zu verkaufen. Lipót-körút 1, I. em. 5066

**Házat, telket** birtokot ki venni vagy eladni akar, azokra előnyös kölesont keres, forduljon a **Buda-pesti közvetítési vállalat részvénytársasághoz, József-körút 44.** Heves-, Borsod-, Nó-grád-vagy Hontmegyében 1000-1500 hold birtokot keresünk megvételre. Meg-kívántatik szép kastély és 200-800 hold erdő. 36943

**Eladó Kőbányán** sarok-telek, 500 □-öl. Egy villa Mátyásföldön. VI. Szondi-utca 51. földszint 4. sz. 5089

**Nagykóta** közelében egy szép kis kastély kö-rülbelül 4 hold területen, modern épület, sürgösen eladó. Budapesti közvetítési vállalat részvénytársaság, József-körút 44. Telephon. 36965

**Villengründe** veräußlich in **Piliscsaba** in der aus den erzherrlichen Waldungen parzellierten **Klotib-Villenkolonie.** Ratenzahlung. Preis pro Quadratklaster von einer Krone aufwärts. Vereinsführer in der Station Piliscsaba anwesend. 36683

**Zwei Gründe** im Kutvolgy, neben Weg und Wasserleitung sind preiswürdig zu verkaufen. I. Bez., Bercsényi-u. 9, II. 20. P. R. 24017

**Villagrund** im II., Filler-ut, 372 □-Klafter groß, zwischen mehreren Villen gelegen, prachtvolle Aussicht, nahe zur elektrischen Bahn zu verkaufen. Näheres II., Rókus-hegyi-ut 8, beim Eigentümer. 5121

**Familienhäuser** in Ujfal, 400 Klafter Garten, fünf-zimmerige **moderne** Wohnung 21,000 fl. **Auch dort** zwei vierzimmerige neue schöne Wohnung 22,000 fl. und eine vierzimmerige mit Garten, modern, 12,000 fl. Näheres 9-12, Ujvár, Realitäten-bureau, II., Kapás-gasse 12. 24180

**Háromemeletes ház** József-körút mellett, 7000 frtot jövedelmez, eladó. Bövebbet Práter-utca 14, Navratil. Ugnökök ki-zárva. 36969

## Bekleidung.

**Güter Panamabut,** großer Gelegenheitskauf, 5 Gulden. Sehr feine 10 Gulden. Stern-berg, Dob-utca 24. 36707

**Spitzenstoffe,** Applikationen, gestickte Batiste, Schweizer Jäbrikat, zu besonders billigen Preisen. Abgepackte, ge-lüfte Leinen- und Batist-feider fl. 6. Abgepackte, ge-lüfte Leinen- und Batist-Bloufen fl. 2. Budapest szálloda, Bécsi-utca 2, I. 15. 36706

**Damen Schneider,** der jahrelang in Salons ersten Ranges thätig war, verfertigt feine Straßen-, Reife-, „Sport“-Kostüme, Leinwand- und französische Kleider auch für Mädchen, mit gutem neuen Schnitt, exakte Arbeit. Andreovits, Régi posta-u. 15, I. em. 36963

**Anstrichen von Strümpfen** allerbestens bei W. Farkas H. assz. gépkötészet, Budapest, V., Lipót-körút 1, IV. 4. Auch neue. Bestäubigung durch Postkarte genügt. 33492

## Gesundheitspflege.

**Damen** finden Rath u. Hilfe, wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis **Anlich Ellis, VII. ker.** Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 5089

**Frauen-schönheit** wird erreicht und bewahrt durch die ausgezeichnete, von Theresie Faulstich, Sándor-u. 9, földszint 1, erzeugte Juno-Pasta, Juno-Creme und Juno-Seife. Erhältlich in Tóth's Apotheke, Kligingasse 12. Neruda, Kossuth Lajos-gasse 12, ferner in allen Apotheken und Dro-guerien. 4050

**Damen** besieren **Staudés** finden Aufnahme bestens zur Gebir bei intelligenter diploma-irter Hebamme mit großer Praxis unter Distrikten. **Rne Ercu, Liszt Ferenc-tér 14, III. em.,** neben der Au-bräystrasse. 5129



# TAPETEN

**Ausser Kartell!**  
Den besten Tapetenherstellern u. Käufern empfehle ich mein reichhaltiges Lager in englischen u. französischen Tapeten.  
Azerk. Billigste Einkaufsquelle.  
**MANGOLD HANÓ,**  
VIII., József-körut 31. B.  
Telephon 62-71.

Telefon 11-06. Minden vízmérő tulajdonosnak fontos! Telefon 11-06.

## Védelem víztulofogyasztás ellen

a vízfogyasztás hetenkinti ellenőrzése folytán.  
Prospektust és felvilágosítást mindenkor ingyen küld a  
**Budapesti Vízmérő Betéti Társaság Kunz F.**  
vízmérők szakgyára. Saját gyártelep.  
Osztály: Vízfogyasztás ellenőrzés, Bpest, I., Bors-utca 14

## Eladási hirdetmény.

A mezőhegyesi és kishéri m. kir. ménesbirtokon hizlatt alább felsorolt házfállatok eladására zárt írásbeli ajánlatok alapján  
**folyó évi július hó 2-án, délelőtt 11 órakor**  
a vezetésem alatti ministeriumban versenytárgyalás fog tartatni.  
Eladásra kerül 338 darab magyar fajta hízó ökör, melyek közül a b.-mezőhegyesi kerület 39. számú majorjában 63 darab, a b.-fecskei kerület 6. számú majorjában 43 darab, a k.-fecskei 84. majorban 50 darab, a b.-kamarási 23. majorban 55 darab, a k.-kamarási 73. majorban 46 darab, a b.-perogi 57. számú majorban 81 darab van elhelyezve. Továbbá 335 darab nyugati fajta hízó ökör, melyek közül a b.-fecskei 6. számú majorban 66 darab, a k.-fecskei 84. majorban 57 darab, a k.-kamarási 66. számú majorban 72 darab és ugyanitt 70 darab, a b.-perogi 52. számú majorban 60 darab s a k.-pe egi 47. számú majorban 70 darab van elhelyezve. 2 darab nyugati fajta hízóbika és a kishéri ménesbirtokról 52 darab magyar fajta hízóbika.  
Ajánlattevők felhívtnak, hogy az egykoronás bolygogal és a részletes feltételekben kitüntetett bánásmóddal ellátott sajtóközleg aláírt ajánlatokat „Ajánlat hízóállatokra” felirással jelölve legkésőbb folyó évi július 2-án, délelőtt fél 11 óráig a földmívelésügyi ministeriumban a segédbiznalt főigazgatónál (földmélet 29. sz. ajtó) nyújtsák be, később érkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek.  
Az ajánlatok az egyes majorokban elhelyezett csoportokba külön is tehetők, az esetre pedig, ha egységes ár ajánlatnék fel, a magyar és nyugati fajta ökrök bármely csoportjára, ez úgy fog tekinteni, mintha ajánlattevő ajánlatát minden egyes istállóban elhelyezett állatokra külön-külön tette volna meg.  
A hízóállatok eladási feltételeit tartalmazó ajánlati úrlap, mely az eladási részletes feltételeket tartalmazza, a vezetésem alatt álló ministeriumban a gazdasági főigazgatónál (IV. l. ügyosztály), valamint a mezőhegyesi ménesbirtok igazgatóságánál megszerzhetők és kívánatra megküldetnek.  
Budapest, 1908. évi május hó 30-án.  
**M. kir. földmívelésügyi minister.**

## Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Ärzte das von **Wilhelm Molnar** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete  
**BRUCHBAND!**  
welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bandbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Irrigatorien und Nistier-Sprizen, Luftpöster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei  
**Molnar Vilmos,**  
IV., Károly-körut 28.  
Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.  
Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effectuirt.  
Preiscurant gratis und franco.

## Für Radfahrer



Billigste Bezugsquelle Bestandtheile jetzt zu halben Preisen.  
**Gegen Ratenzahlung**  
Weltberühmte **Wida, Germania, Kaiser** und **Meteor-Fahrräder, Gladen (Jünföu), Neuhof, p. St. R. 2.80. 5000 blutrothe äussere u. innere Pneumatik**  
The Höyall, Dunlop, Reithofer, Continental, Goshania in unverwundlicher Qualität  
**BEIFELD GÁBOR ÉS TÁRSA,**  
Budapest, VIII., József-körut 21.  
Neueste und größte Fahrrad-Expofirma. Reparaturen, Emailkiruzgen, Vernickelungen und Dreharbeiten zu sehr billigen Preisen. — Prompte Effectuierung. — Preiscurant gratis.  
Telephon 68-65.

## ECHE



Pariser Spezialitäten.  
Granit- u. Felsbläfen von der berühmtesten Fabrik **F. Bergerand Fils** Paris, Rue des Archives 72, sind am verlässlichsten zu beziehen von  
**Polgár Sándor,**  
Budapest, VII., Elisabethring 50  
(vis-à-vis Hotel Royal).  
Ausführlichen Prospekt Preiscurant franco. ::

Unständige, hübsche, i. schlaufe Dame sucht ehrbare Bekanntschaft eines Gentlemans, welche sie monatlich unterliegt. Anträge „Pikant 956“ an die Exp.

## Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalarzt  
Setzt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsabbruch  
**geheime Krankheiten**  
u. zw.: Gonorrhöenflüsse, Blasenleiden, Geschwäre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendfröhen.  
Ueberraschend ist der Erfolg bei **Impotenz (Mann-Schwäche)**, auch bei älteren Personen.  
In Folge des sicheren Resultates kann das Gonorre auch nachträglich beglichen werden.  
Briefe werden blüet beantwortet. — Medicamente besorgt.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.  
**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**  
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia)  
Eingang vom Treppentaus. Separate Wartelkä.

## PÖRTSCHACH am Wörthersee

in Kurorten im Etablissement vorm. Wahlst sind zu vermieten mit oder ohne Küche Familienwästen, Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche u. Tage. Alle 12 Bäder sind in einem zwanzig hoch großen, prachtvollen, schattigen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern verschönt bleibt. Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Fachleute bei civilen Preisen. Wasserfallstättl. Carinhof (Dr. Meier) im Etablissement gelegen. Auskunft Banantst. **Sedwerr u. Schwinburg** Wien, I. Bez., Rothenturmstrasse 35 und bei der Verwaltung im Grand Hotel im Etablissement Pörschach am See.

## CSIZ.

Kräftigste Jod-Brom-Heilquelle des Kontinents.  
Bei den erzielten überausenden Gutesfolgen spielt die durch neueste Untersuchungen Professor **Langgabel's** feigeheilte bedeutende Radioaktivität der Quelle eine wichtige Rolle.  
Eröffnung der Badesaison 1. Mai, ganz reiche moderne Bäderhäuser, Sanatorium, Apotheke, Kaffeehaus, Kamin-Zimmer, Kuchentisch, Kaffee- und Teetisch, Kaffee- und Teegeschäft. — Amee- u. Eucalyptusbeeren in Vor- und Nachsaison 50% Begünstigung. — Prospekt sendet die Beschränkung. — Dittgenber Str. Dr. Eugen Kallós. — Winterhäuser liefert die Radioaktivität. Hauptdepot bei **L. Csicsuti,** Budapest.

## Das praktischeste Kloset

Dr. Sejunde u. Kranke blüet bei **Langraf Mór,** Seifelfabrik-Niederlage IV., Gerlóczy-utca 2. sz. (Közponit városház.)

## MÖBEL

in moderner Ausstattung am billigsten im **Bartók Farkas** Möbellager, Bpest, Király-utca 13, im Gözdjüden Durchhaus Eingang durch 3 Thore. Die Leitung auch nach der Krönung Möbel-Museum 60 Heller.

## Spezialarzt Dr. Mitzger,

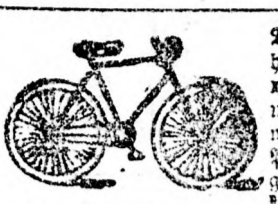
Bpest, VI., Andrássy-ut 51.  
Die schwersten Formen scrofulärer Blut- und Geschlechtskrankheiten, Earm- und Blasenleiden, Geschwäre und Hautauswüchse, Nerven-schwäche, Amputation, sowie alle Geistesleiden von Selbstmordtendenz werden innerhalb kürzester Zeit mit solch sicherem Erfolge behandelt, daß Gonorre nach vollständiger Heilung zu erliegen ist.

Zeugnis und Stellenvermittlung. Dr. Prospekt gratis durch briefl. Unterz. in **BUCHHALTUNG** Mehrere 8000 Buchen ausgeblüet. Prof. E. LOW, WIEN VIII/A

# NIGRIN

## BESTE SCHUHCREME

gibt schönsten Glanz und er- Nigrin ist vom gesundheit hält das Leder dauerhafter. Nigrin lichen Standpunkte bestens zu empfehlen, da NIGRIN das Leder selbst bei fortwährendem Gebrauche nicht luftdicht abschliesst, somit die Ausdehnung des Fusses nicht behindert.  
Überall erhältlich. **St. Fernolendi, Wien, k. u. k. Hoflieferant.**



Die bereits seit 32 Jahren die Fahrwelt beherrschenden original englischen **Highland Premier u. The Champion-Fahrräder** mit Doppelknotenlager und Freilauf, liefern wie mit 3jähriger Garantie ohne jede Preiserhöhung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. Fahrradbestandtheile zu sämtlichen Fahrrädern der Welt (innere und äußere Gummi, Gloden, Lampen, Pedalen, Ketten, Klamme und Schalen etc.) in Folge unferer Meistenontums zu tief reduzierten Rabatts-Engros-Preisen, mit 30 Prozent Preisermässigung auch in die Provinz und wohin immer.  
**JACOB LANG & SOHN** Fahrrad-Engros-Geschäft. — Größtes und vollständigstes Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns. **BUDAPEST, VIII., József-körut 41. sz.** Filiale: VIII., Raross-ter 4. Ofen, II., Zsigmond-utca 9. sz. **Grösse Preisliste gratis und franco.**



Bestes Putz- und Poliermittel für alle Metalle.  
**Metallputz**  
den schönsten Glanz  
Schrammt nicht  
Schmiert nicht  
Alte Fabrikanten: **Schulz jun. A. H. Langen** Leipzig



**Krankenfahrstühle**  
in grösster Auswahl zu billigsten Fabrikspreisen  
**GUTTMANN L.**  
BUDAPEST, Városház-ut. 2 (vorm. Gránatos-ut. Ecke Kossuth L.-u.)  
\* Kataloge gratis. \*

**GRATIS**  
diskret und frankirt senden wir den ausserordentlich interessanten, illustrierten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog.

**Gummi-Fischblasen** 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K.  
Pesar. Octus. Panen-Schutzmittel 2 K. absolut verlässliche englische und französische Fabrikate.

**„Nakira“** ges. geschütztes Männer-Präservativ aus echtem indischen Paragummi, absolut verlässliche englische und französische Fabrikate. Hoch. Ein Dutzend . . . . . 12 K.

**MUSTERKOLLEKTION** 12 Stück feinste Präservativa 4 Kronen.  
**UTERUS-SPRAY** originale gesetzlich gesch. Damen-Spezialität . . . . . 14 K.

**Universale Bruchbänder** unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden. Einzeln 5-10 K. Zweifeln 12-24 K.

**Kunstflüsse, Kunsthände, Geradhalter** für unvollständige, Schiefprochschene, Schwapprate etc. Bandbinden, Gummistrümpfe etc. Irrigatorien, Artikel für Krankenpflege sind erhältlich.

**Magyar-Orvosi-Müszertár** Budapest VII., Rákóczi-ut 32.  
Bitte die Adresse und das rothe Kreuz zu beachten!

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 9. Juni. Die Börse verlief bei matter Tendenz sehr still. Lebhaftere Nachfrage war nur für Staatsbahnaktien auf die Nachricht, daß sich der österreichische Ministerpräsident für die Verstaatlichungsaktion lebhaft interessire.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 629.60 bis 628.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 746.50 bis 747, Straßenbahnaktien zu 548.50 bis 550, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 692.75 bis 695, Lombarden zu 127 bis 128.50, ungarische Kronenrente zu 93.47 1/2.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Konvertirte Hypotheken-Prämien-Obligationen zu 116.75. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 746 bis 746.75, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 437, Oesterreichische Kreditaktien zu 629.25, Straßenbahn-Aktien zu 547 bis 548, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 694.50 bis 696.25, ungarische Kronenrente zu 93.45.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 629.25.

Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo Juni von 20 R. bis 22 R.

An der Nachbörse war die Tendenz in Oesterreichisch-ungarischen Staatsbahnaktien und in Lombarden bei mäßigem Verkehr fest. Es notirten: Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn zu 696 bis 696.75, Lombarden zu 130 bis 131. — Zum Schluß blieben: Staatsbahn zu 696.75, Lombarden zu 131.

Wiener Effektenbörse. 9. Juni. Eine lebhaftere Steigerung der Staatsbahnaktien, für welche die Mittheilung, daß die Verstaatlichungsverhandlungen nunmehr rasch fortgeführt werden sollen und daß die Konferenzen bald in ein entscheidendes Stadium gelangen dürften, andauernd rege Kauflust erweckte, ist an der heutigen Börse im Mittelpunkt des Marktinteresses gestanden.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente) and Price (e.g., 111.50, 93.30).

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., 1854er Lose, Ferdinand-Nordbahn) and Price (e.g., 150.25, 5290).

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 629.—, ungarische Kreditaktien 746.—, Anglo-bankaktien 297.—, Bankverein 521.75, Unionbank 539.25, Länderbank 440.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 696.50, Lombarden 131.25, Elbethal 444.50, Rima-Muráner 554.—, Tabakaktien 427.—, Alpine-Aktien 656.50, Mairente 97.40, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.30, Russen 96.60, Türkenlose 187.50, Marknoten 117.63 per Kaffe, 117.61 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.12.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 9. Juni. Die Eröffnung der heutigen Börse war ungleichmäßig, doch machte sich, je weiter die Zeit vorrückte, desto mehr eine feste Tendenz bemerkbar. Auf dem Montanmarkte konnten nicht nur anfängliche Einbußen mit einer einzigen Ausnahme eingebracht werden, sondern die Kurse schlossen theilweise um 1 1/4 Prozent höher als Samstag.

Berlin, 9. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 97.20, 4prozentige österreichische Goldrente 93.10, 4prozentige ungarische Goldrente —, österreichische Kreditaktien —, ungar. Kronenrente —, Südbahn 25.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.—, russische Banknoten 213.35, Wiener Wechselkurs 84.90, 4prozent. neue russische Anleihe 78.20, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 173.20, allg. Elektrik Edison 213.20, Dynamit-Trust 193.—, Selsenkirchner 185.10, Harpener 193.20, Laurahütte 204.—, unisirte Türken 96.—. — Fest.

Berlin, 9. Juni. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 197.40, Südbahn 25.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.50. — Fester.

Frankfurt, 9. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 197.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.—, Südbahn 25.75, Deutsche Bank 229.90, Diskonto-Kommandit 173.30, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft 160.—, Selsenkirchner —, Harpener —, Sibirien —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Träge.

Hamburg, 9. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.80, österreichische Kreditaktien 197.40, 1860er Lose 103.99, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.—, Südbahn 25.70, italienische Rente 104.—, 4prozentige österreichische Goldrente 93.80, 4prozentige ungarische Goldrente 93.35. — Ruhig.

Paris, 9. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 99.—, österreichische Goldrente 95.90, ungar. Goldrente —, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 503.50, 3 1/2prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten —, fünfprozentige Marokkaner 517.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, vierprozentige lomb. Rumänen 90.60, vierprozentige amort. Rumänen 1905 92.25, fünfprozentige Russen 1906 98.60, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 509.—, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieurs 96.50, vierprozentige unisirte Türken 96.52, Türkenlose 180.50, türkische Tabakaktien 449.—, österr. Bodenkreditanstalt —, österr. Länderbank 469.—, ungar. Hypothekenbank 461.—, Banque de Paris 1448.—, Banque Ottomane 724.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 752.—, Südbahn 138.—, Meridionalbahn 689.—, Orientbahnen —, Waggon Wits —, Hartmann Maschinen 530.—, Rio Tinto 16.25, Sucrerie d'Egypte —, Tula 234.—, Thomson Houston —, Urtány Kohlen 156.—, Chartered 22.75, De Beers 297.—, East Rand 111.50, Jagersfontein 98.—, Transvaal Consoles —, Transvaal Land Company 59.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.62, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) Paris, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 251.15, Privatdiskont 1 1/8. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 9. Juni. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und günstiger Kauflust in fester Tendenz. Es wurden zu 5 Heller höheren Preisen circa 10,000 Meterzentner umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 28,109 Meterzentner, Abfuhr 7603 Meterzentner. — Roggen ist bei besserem Verkehr unverändert. Per prompt ist 10 R. bis 10 R. 5 H. per Kaffe, Parität hier, machbar. — Futtergerste ist preishaltend. Wir notiren per prompt 6 R. 50 H. bis 6 R. 80 H. per Kaffe, Parität hier. — Hafer tendirt behauptet. Ob hier ist 7 R. 20 H. bis 7 R. 60 H. per Kaffe machbar. — Mais ist ruhiger und notirt per prompt 6 R. 60 H. per Kaffe, Parität hier.

Auf dem Terminmarkt setzte man heute unter der Einwirkung der niedergegangenen Regen in matter Tendenz ein, doch kam bald wieder festere Stimmung zum Ausdruck, welche für Weidgetreide bei steigenden Kursen den ganzen Tag über anhielt. Man scheint der Ansicht zu sein, daß die Regen für die Herbstsaaten größtentheils schon zu spät erfolgten und diese nur den Frühjahrssaaten zum Vortheil sind. Dementsprechend beschränkte sich auch die Steigerung nur auf Weizen und Roggen, während Mais und Hafer matter blieben.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß 300 Mztr. 77.5 zu 11.95, per drei Monate. — Weissenburger: 100 Mztr. 78 zu 11.80, 200 Mztr. 78 zu 11.80, 100 Mztr. 77 zu 11.65, 650 Mztr. 76 zu 11.45, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 500 Mztr. 78 zu 11.85, 1000 Mztr. 77.8 zu 11.90, 700 Mztr. 77 zu 11.75, 100 Mztr. 76 zu 11.65, Alles per drei Monate. — Bácskaer: 1430 Mztr. 76.5 zu 11.82 1/2, per drei Monate. — Magazinsmaare: 1900 Mztr. 77 zu 11.75, 300 Mztr. 67.5 und 700 Mztr. 76.5 zu 11.65, 1970 Mztr. 76 zu 11.65, Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mztr. zu 10, 200 Mztr. zu 10, 200 Mztr. zu 10, 200 Mztr. zu 9.90, Alles per Kaffe, Parität, 500 Mztr. zu 10.10, per Kaffe, ab Wagen.

Hafer: 100 Mztr. zu 7.70, 100 Mztr. zu 7.55, 200 Mztr. zu 7.60, 200 Mztr. zu 7.60, Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.48, 10.47, 10.63, 10.55, 10.64; Roggen per Oktober zu 8.96, 8.94, 8.98, 8.89; Mais per Juli zu 6.59, 6.60, 6.55, 6.58; Mais per Mai 1909 zu 6.30, 6.26, 6.32, 6.29; Hafer per Oktober zu 7.33, 7.31, 7.43, 7.37, 7.41. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.62 Geld, 10.63 Waare; Roggen per Oktober zu 8.91 Geld, 8.92 Waare; Mais per Juli zu 6.57 Geld, 6.58 Waare; Mais per Mai 6.30 Geld, 6.31 Waare; Hafer per Oktober zu 7.40 Geld, 7.41 Waare; Koblreps per August zu 17.55 Geld, 17.65 Waare. — Abends schließen: Weizen per Oktober zu 10.65 G., 10.66 Waare, Roggen per Oktober zu 8.92 Geld, 8.93 Waare; Mais per Juli zu 6.57 Geld, 6.58 W.; Mais per Mai 1909 zu 6.35 Geld, 6.36 Waare; Hafer per Oktober zu 7.40 Geld, 6.41 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationenkurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Item (Weizen, Mais, Hafer) and Price (e.g., R. 11.55, R. 6.70, R. 7.60).

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Item (Theiß, Weissenburger) and Price (e.g., 74 Kg. R. 22.35-22.65, 75 Kg. R. 22.75-23.15).

Table with 2 columns: Item (Pester Boden, Bácskaer) and Price (e.g., 74 Kg. R. 22.15-22.45, 75 Kg. R. 22.35-22.75).

Table with 2 columns: Item (Banater) and Price (e.g., 74 Kg. R. 22.05-22.35, 75 Kg. R. 22.25-22.65).

Table with 2 columns: Item (Roggen, Hafer, Mais) and Price (e.g., Roggen Ia, neu, R. 20.—-20.30, Hafer Ia, neu, R. 15.—-15.40).

Table with 2 columns: Item (Weizen per Oktober, Roggen per Oktober) and Price (e.g., Weizen per Oktober, R. 21.24-21.26, Roggen per Oktober, R. 17.82-17.84).

Schiffsfracht auf Grund der vom 1. Juni bis 6. Juni vorgefallenen Schläffe. Die Frachttaxe verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachttax 22 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 57-62, Uvidék 52-56, Bezán 45-48, Kaloča 37-40, Dunaföldvár 37-40, Szentes 73-76, Szeged 59-62, Zenta 57-60, Titel 55-58, Mitrovicza 73-76, Temesvár 87-90, Nagybecskerek 59-62.

Wiener Frachtbörse vom 9. Juni. [Privat-Telegramm.] Trozdem von den amerikanischen Märkten stark reduzirte Notirungen vorlagen und die Witterungsverhältnisse sich günstiger gestalteten, meldete Budapest behauptete Notirungen und daraufhin halten auch hier Eigner an feitherigen Preisen fest.

Advertisement for ROBERT GYULA, featuring the text 'ROBERT GYULA BLOUSE, PONGYOLA ÉS JUPON KÜLÖNLEGESSÉGEK BUDAPEST, VÁCZI-ÚTCA 13.' with a large stylized 'R' logo.

Berlin, 9. Juni. (Produktenmarkt.) [Schluss.] Weizen per Juli 212.50, per September 193.75, Roggen per Juli 191.50, per September 178.25, Hafer per Juli 163.50, per September 157.75, Mais per Juli 144.50, per September 143.50, Rübsöl per Juni 69.10, per Oktober —, Spiritus — Am. loco Konsumsteuer —. Weizen ruhig, Roggen fest, Hafer, Mais und Rübsöl träge. — Wetter: Triibe.

Breslau, 9. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 21.80, gelber Weizen loco, alter —, neuer 21.70, Roggen loco 18.80, Hafer loco —, neuer 15.70, Raps loco —, Mais 16.50, per 100 Kilo.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 5. Juni, Abends 6 Uhr, bis 8. Juni, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' (subdivided into 'Eisenbahn' and 'Dampfschiff'), and 'Totale' for each. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and Reis.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per 100 Kilogr.): Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu R. 127 Geld, R. 128 Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 108 Geld, R. 109 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 116 Geld, R. 117 Waare. — Pflanzen: bösnische, 1907er Ulanze-Qualität, R. — Geld, R. — Waare, bösnische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, bösnische 85stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Ulanze-Qualität R. — Geld, R. — Waare, serbische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 85stücker R. 49.— Geld, R. 50.— Waare. — Pflanzenmus, slawonischer 1907er R. — Geld, R. — Waare, serbischer 1907er R. 31.— Geld, 31.50 Waare. — Kleesaat: Luzerne, ungarische 1907er R. — Geld, — Waare, Rothklee, kleinfrüher 1907er R. — Geld, R. — Waare, mittelfrüher 1907er R. — Geld, R. — Waare, großfrüher 1907er R. — Geld, R. — Waare.

Budapest, 9. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 60.— Geld, R. 61.— Waare.

Wien, 9. Juni. (Spiritus.) In Folge reservierter Haltung der Reflektanten notirt heute prompter Konningenspiritus 63 R. Brief ohne Geld.

Prag, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohrzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 25 R. 90 S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 23 R. 30 S. bis — R. — S. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohrzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 22 M. 70 Pf. bis 22 M. 80 Pf., per August 23 M. — Pf. bis 23 M. 10 Pf., per Oktober-Dezember 20 M. 95 Pf. bis 21 M. 5 Pf., per November-Dezember — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Stetig.

Köln, 9. Juni. Rübsöl loco Rm. 75.—.

Viehmärkte.

Budapest, 9. Juni. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 628 Stück Schweine, 31 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 788 Stück Schweine, 40 Stück Frischlinge, zusammen 1416 Stück Schweine, 71 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1224 Stück Schweine, 36 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 192 Stück Schweine und 35 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 R. 4 S. bis 1 R. 6 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. 98 S. bis 1 R. 2 S., Auszubeh von — S. bis — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 32 S. bis 1 R. 36 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 30 S. bis 1 R. 40 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 32 S. bis 1 R. 40 S., Frischlinge von — S. bis — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von — R. — S. bis — R. — S., Frischlinge, inländ., von — R. 88 S. bis 1 R. 8 S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Köbánya, 9. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherviehändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 6. Juni 37,904 Stück. — Am 6.—8. Juni wurden aufgetrieben 909 Stück, abgetrieben wurden 251 Stück, demnach verblieb am 9. Juni ein Stand von 38,562 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 30 S. bis 1 R. 32 S., mittlere von 1 R. 32 S. bis 1 R.

34 S., leichte von 1 R. 36 S. bis 1 R. 40 S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von — S. bis — S. — Serbische schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — S. bis — S. — Das Geschäft war unverändert.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 9. Juni.

(Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3363 Stück ungarisches, 639 Stück galizisches, 1224 Stück deutsches, zusammen 5226 Stück Vieh (3602 Ochsen, 853 Stiere, 544 Kühe, 227 Büffel), worunter sich 593 Stück Weinvieh befanden. Außer Markt 844 Stück. Gegenüber der Vorwoche war der Auftrieb in regulärem Vieh um circa 350 Stück größer; die direkten Bezüge haben um 190 Stück zugenommen. Im Hinblick auf das ungemein reichliche Angebot feste der Markt, wiewohl in der laufenden Woche aus Anlaß des bevorstehenden Festzuges ein größerer Bedarf in Aussicht steht, in sehr schwacher Haltung ein. Bei geringem Kaufanimo notirten Prima-Ochsen um 2 R., Mittelqualitäten um 3 R. bis 4 R. tiefer als in der Vorwoche. Mindere Sorten sind trotz bedeutend tieferer Preise als in der Vorwoche geschäftslos. Stiere sind bei mehr als genügendem Angebot um 1 R. bis 2 R., Weinvieh ist um 2 R. per 100 Kilo zurückgegangen. Es notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 72 R. bis 76 R., Sekunda von 64 R. bis 70 R., Tertia von 50 R. bis 62 R., galizische Prima von 75 R. bis 84 R., ausnahmsweise 88 R., Sekunda von 70 R. bis 74 R., Tertia von 66 R. bis 68 R., deutsche Prima von 82 R. bis 90 R., ausnahmsweise von 91 R. bis 97 R., Sekunda von 72 R. bis 80 R., Tertia von 64 R. bis 70 R., mindere Mast- und Bauernochsen von 50 R. bis 64 R., Stiere von 60 R. bis 70 R., ausnahmsweise 72 R. bis 78 R., Kühe von 54 R. bis 76 R., Büffel von 40 R. bis 52 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Vorsteherviehmarkt vom 9. Juni.

(Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 15,417 Stück angemeldet und hievon 8556 Stück Jungschweine und 5457 Stück Festschweine, zusammen 14,013 Stück aufgetrieben. Jungschweine waren abermals in sehr großer Anzahl aufgetrieben und ermäßigten sich daraufhin die Preise um 4 S., und auch Festschweine mußten ungeduldet der schwächeren Zufuhr bei flauerer Tendenz um 1 bis 2 S. billiger erlassen werden. Es notirten: Prima-Festschweine von 1 R. 18 S. bis 1 R. 20 S., ausnahmsweise 1 R. 21 S., mittelschwere Festschweine von 1 R. 14 S. bis 1 R. 18 S., alte Festschweine von 1 R. 6 S. bis 1 R. 12 S., leichte Festschweine von 1 R. 8 S. bis 1 R. 14 S., Jungschweine von 92 S. bis 1 R. 20 S., ausnahmsweise 1 R. 22 S., Alles per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

London, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 58 1/4 per Kasse, 58 3/4 per drei Monate; Zinn 128 1/4 per Kasse, 128 1/4 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 19 1/2.

Budapester Todtenliste.

— Vom 7. Juni. — Paul Streif, 81 J., VIII., Kalvariengasse 24. Joseph Polczner, 21 J., III., Szegedgasse 20. Joseph Michner, 57 J., VII., Rákóczistraße 32. Karl Raics, 70 J., II., Armenhausgasse 16. Franz Kling, 84 J., I., Utlagasse 63. Lorenz Pfinn, 34 J., VIII., Pratergasse 69. Frau Joseph Uerögi, 50 J., VI., Engelsfelderstraße 17. Michael Kalatovic, 48 J., VII., Careststraße 8. Frau Stephan Barji, 42 J., V., Süllgasse 5. Karl Patisti, 17 J., I., Obere Berggasse 55. Sigmund Grassorn, 67 J., VI., Döbessgasse 45. Andreas Jancsi, 42 J., IX., Gyálerstraße 18.

— Vom 8. Juni. — Joseph Tamás, 82 J., X., Glödgasse 1. Emerich Szucs, 48 J., VIII., Große Fuhmannsgasse 8. Johann Jäger, 67 J., VI., Munkácsyergasse 31. Frau Franz Felner, 54 J., VII., Komödigasse 4. Frau Stephan Ruff, 76 J., I., Utlagasse 63. Alexander Széles, 47 J., I., Herrngasse 18. Andreas Raics, 69 J., II., Kleine Hochgasse 9. Moriz Frigyesi, 74 J., IV., Karlsring 24. Frau Leopold Borger, 66 J., VII., Hollgasse 14. Sigmund Straffer, 77 J., V., Brinygasse 9. Joseph Gyürk, 52 J., VII., Warsaygasse 8. Frau Georg Löb, 44 J., I., Fehérvárstraße 5. August Rodriguez, 69 J., III., Madárgasse 17. Karl Nagay, 60 J., II., Szilgasse 5. Ludwig Videler, 52 J., VII., Trommelgasse 108.

— Vom 9. Juni. — Frau Karl Rosuth, 67 J., IX., Franzensring 3. Michael Balog, 50 J., I., Kéglgasse 5. Michael Szonauer, 74 J., VI., Lehelplatz 9. Frau Ludwig Kovács, 52 J., VI., Komáromgasse 8. Frau Ignaz Erdélyi, 57 J., VII., Rákóczistraße 12. Frau Michael Rechenstein, 21 J., III., Kleinzellerergasse 32. Susanne Jelvoska, 22 J., VII., Cserhátagasse 5. Elisabeth Szabó, 55 J., Gijellstraße 34. Frau Joseph Fehér, 55 J., IX., Remetegasse 5. Frau Emil Székely, 24 J., VII., Dobgasse 82. Johann Molnár, 66 J., I., Kerepplatz 2. Elisabeth Feiler, 28 J., Kisdiogasse 7. David Weisz, 55 J., VII., Elekplatz 25. Blasius László, 52 J., VI., Ungvaldsölgasse 2.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 9. Juni 1908, 7 Uhr Morgens. Der Luftdruck hat sich im Allgemeinen gehoben und im Westen ist das Maximum stärker geworden. In

Mitteleuropa ist das Wetter meist bewölkt. Regen fiel zumeist in Ungarn und in den Alpen, indeß in Westeuropa das Wetter trockenen Charakters ist. — In Ungarn hat es, den Norden und Nordosten ausgenommen, in den letzten vierundzwanzig Stunden überall mehr-minder starken Regen gegeben, der im Süden stellenweise mit Gewittern verbunden war. Jenseits der Donau und im Süden des Uffold betrug die Niederschlagsmenge 5 Mm. und erhob sich stellenweise bis 10 Mm. Die Temperatur war im überwiegenden Theile des Landes 5 Gr. C. niedriger als das Normale; das Maximum mit 34 Gr. C. war in Orsova, das Minimum mit 4 Gr. C. in Tatrafüred. — Prognose: Es ist abwechselnd bewölkt, mildes Wetter, stellenweise mit Regen, eventuell Gewitter zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in Mm. Lists various stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 19°, das Minimum 12° Celsius.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, Datum, Wasserstand. Lists locations like Danau, Wien, Pest, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Advertisement for Chasalla Normal-Stiefel. Text: 'WAS SAGT DER ARZT? KEIN FUSSLEIDEN MEHR! IN ENGELHARDT'S CHASALLA NORMAL-STIEFEL. ALLEINIGE NIEDERLAGE: GERÖ ADOLF ORTHOPÄD. SCHUHMACHERMEISTER ERZHERZOGL. HOFLIEFERANT. BUDAPEST KOSSUTH LAJOS-U. 4. BROSCURE GRATIS U. FRANCO.' Includes an illustration of a foot in a shoe.